

Alte Drucke

Der Tempel Salomonis

Semler, Christoph Semler, Christoph

Halle, 1718

VD18 11487453-005

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-24227



Und David gab seinem Sohn Salomo ein Für-
 bild der Halle und seines Hauses, und derer
 Gemach und Saal und Camern inwendig,
 und des Hauses des Gnadenstuhls. dazu Für-
 bilde alles was bey ihm in seinem Gemütze war.

Alles ist mir beschriben gegeben von der
 Hand des Herrn, daß micha unterweiset aller
 Werck des Fürbildes.

I Chronica XXIX v. 12. 19.

Der
Se m p e l
Salomonis

Nach allen seinen
Vorhöfen / **M**auren / **T**horen / **W**ällen / heilighen
Gefässen / **B**rand = **O**pfer = **A**ltar / ehernen Meer /
güldenem Leuchtern, Schau = **B**rodt = **T**ischen, Räuch = **A**ltar, Lade des
Bundes, Cherubinen, und Stifts = **H**ütte **M**osis, mit
ihrem Zubehör,

nebst allen und jeden
in folgender **B**eschreibung u. beygefügeten **K**upferstücken
enthaltenen **T**heilen desselben /

in einem
eigentlichen **M**odell und **m**ateriellen **F**ürstellung /

in dem **W**äysen = **H**ause zu **G**lauchau an **H**alle /

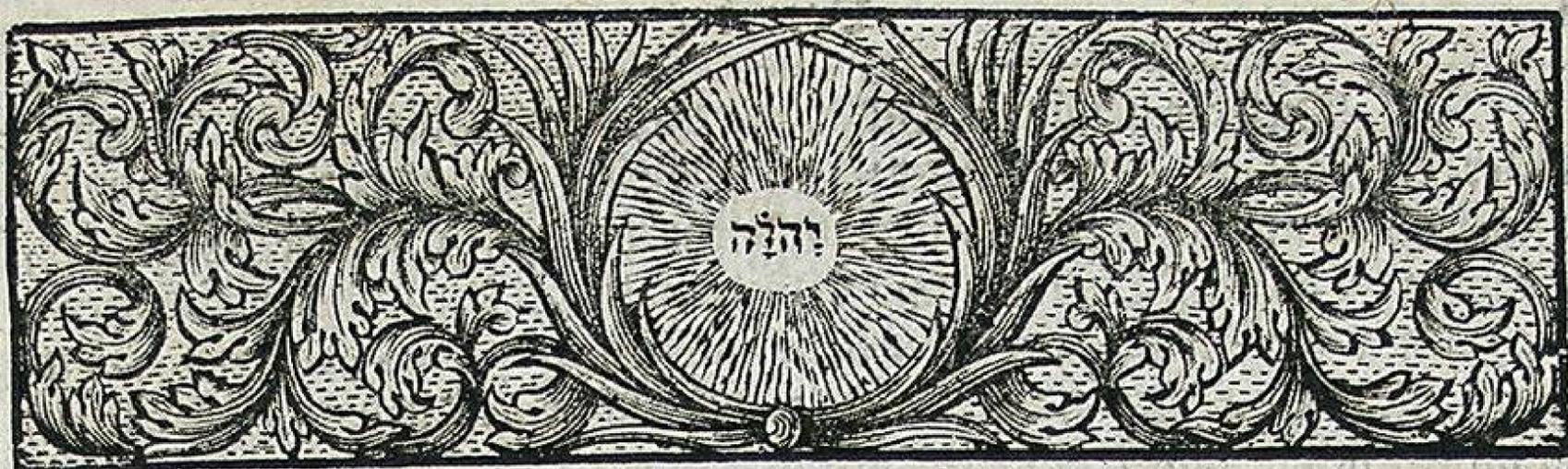
zu **E**rläuterung

sehr vieler **B**erter der **H**eiligen **S**chrift,

ANNO **M** **D**C**C** **X**V**I**I. **a**ufgerichtet.



SA**L**L**E** / in **V**erlegung des **W**äysen = **H**auses, **A**nno 1718.



Vorrede.

Gott-geliebter Leser!

I.



Die heilige Schrift, die der Grund unseres Glaubens ist, hat nicht nur viele herrliche Sprüche, sondern auch sehr viele merckwürdige Historien.

II. Diese zu verstehen, ist die Wissenschaft der Topographie sehr nützlich, daher zu wünschen, daß alle Leser derselben einige cognition so wohl von Palästina und der Stadt Jerusalem, als auch insonderheit

von der Situation des Tempels haben möchten, weil solches zu desto deutlicher Erkänntniß des ganzen Gottesdienstes Altes Testaments und dessen Levitischen Ceremonien ein grosses bestraget.

III. Es sind auch die Beschreibungen und die Kupfer-Stücke, die man davon in denen Autoribus findet, so fern sie der Wahrheit gemäß, eine gute Beyhülfe, sich eine deutliche Fürstellung derselben Orter und Gegenden zu machen: Jedoch giebt kein einiges derselben eine dermassen distincte und lebhaftes Idee, als wenn man den ganzen Tempel in einer materiellen Fürstellung und Modell vor seinen Augen stehen siehet.

IV. Da werden nicht nur so viele Sprüche, die des Tempels erwehnen, und von denen man nur einen dunkeln Concept hatte, helle und klar, sondern auch die Umstände derer Geschichte, die sich im Tempel zugetragen, ingeriren, und drucken sich dem Gemüth dermassen tief ein, daß man, tanquam præsens spectator derselben, desto völliger de veritate rerum ibi peractarum convinciret wird.

V. Dieser so heilsamer Endzweck nun, nemlich die Erläuterung sehr vieler Sprüche und Historien der Heil. Schrift, ist das *primum mouens* gewesen, da man den Tempel Salomonis mit allen seinen Vorhöfen, Mauern, Thoren, Heiligen und Allerheiligsten, auch allen *vasis sacris*, nach denen Beschreibungen derer berühmtesten Auctorum, in einem eigentlichen Modell auf einer Tafel, welche 5. Ellen lang, und in die 5. Ellen breit, zu sistiren sich bemühet hat.

VI. Wie denn auch der allgütige Gott dazu seine göttliche Gnade also verliehen, daß der kleine Bau, mit allen in folgenden Blättern designirten Stücken, in gehörige Ordnung gebracht, und glücklich vollendet werden können.

VII. Man hat des ganzen Tempels Grund eben daselbst zu suchen sich bemühet, wo ihn Lundius gefunden: und diejenigen Auctores, die er Lib. II. c. IV. §. 12. allegiret, fleißig nachgeschlagen, damit keine Seule noch einiger Theil des Gebäudes, glaubwürdiger Scriptorum Erzählung zuwider, gesetzt würde.

VIII. Den ersten Anlaß zu diesem Bau hat gegeben ein Jüdischer Rabbi von Prage, welcher im Augusto 1716. ein Modell des Tempels Salomonis von weißem Wachs, anderthalb Elle lang und breit nach Halle brachte, und iederman, der es verlangete, öffentlich sehen ließ. Er war ein Mann von guter Wissenschaft des Jüdischen Gesetzes und ihres Tempels, auf dessen Wieder-Aufbauung die Jüden so sehnlich, als wir Christen auf das ewige Leben, hoffen.

IX. Jedoch zeigte sich an dem Modell, welches er mit eigener Hand verfertigt, daß er in mechanicis nicht sonderlich erfahren, und von der Bau-Kunst wenige Cognition hatte, denn das Allerheiligste, welches so lang als breit gewesen, war etwa 5. Ellen breit, und in die 20. Ellen lang. Den Tempel hatte er rund umher umgeben mit sehr vielen hohen und spitzen Thürmen, wie der Christen Kirchen sind, und die Dächer ließ er oben auch schief zusammen gehen, welches beydes der antiquität nicht gemäß. Die Seulen Iachin und Boas, die da frey gestanden, hatte er als Wand-Seulen in die Mauer eingefüget. Der Tempel ging inwendig in seinem Raum in die Höhe, bis an das Gewölbe, und war kein Ober-Saal vorhanden, der doch gewesen ist. Die 15. Stufen, auf welchen die Stufen-Psalmen sind gesungen worden, waren sehr depress, und fast nur als so viele Circul in einander gefüget, insgesamt noch nicht eines halben Fingers hoch, andere mehrere Fehler nicht anzuführen.

X. Diesen ungeachtet, hat man doch, nachdem die Resolution gefasset

fasset war, gleichmäſig ein Modell des Tempels anzulegen, mit ihm, weil er den Talmud wohl inne hatte, etliche mal conferiret. Wie er denn auch den Grund-Riß, ingleichen die Tafel, darauf es fundiret werden ſolte, und den Anfang des Gebäudes, vor ſeiner Abreiſe von hier, noch geſehen, und bezeuget hat, es wäre ihm lieb, daß ſein kleines Modell zu einem noch gröſſern habe Anlaß gegeben.

XI. Seit derſelben Zeit hat man daran gearbeitet, und faſt ein Jahr zugebracht, bis es in das Waiſen-Haus, dahin es deſtiniret war, hat können transportiret werden.

XII. Man iſt auch noch immer bemühet, das Werk weiter zu führen, und mehr hinzu zu bringen, auch fürnemlich durch Anführung derer Typorum, Dictorum und Historiarum Scripturæ Sacræ, die Demonſtration deſſelben dem Spectatori nützlich und erbaulich zu machen.

XIII. Denn da ſiehet man den Ort, wo die Opfer getödtet, wo ſie geſchlachtet, wo ſie durchs Feuer aufm Altar ſind verzehret worden; Da erblickt man die Gegend, da im Heiligen bey dem Räuch-Altar Zacharias erſtummet, da der Phariſäer im Preſter-Vorhofe den armen Zöllner, ſtehend an der Pforte des Thores Nicanoris, verachtet, da die heilige Jungfrau Maria das JEſus-Kind dem HERN darſtellet, da Judas die Silberlinge in den Tempel wirft: und man kan Chriſto gleichſam auf allen Tritten nachgehen, wenn er bald im Lehr-Hauſe, oder Synagoge des Tempels, mitten unter den Lehrern ſiſt, bald in der Halle Salomonis mit denen Jüden diſputiret, in der Wechſler-Cammer die Tiſche umſtößet, und hernach in einer andern Gegend die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel treibet.

XIV. Daher allen, ſo die Heil. Schrift auch in denen Umſtänden des Ortes, den Tempel betreffend, zu verſtehen begierig ſind, ein ſolches mit allem möglichen Fleiß und Bemühung angelegtes Modell des Tempels zu ſehen, nicht anders als nützlich ſeyn kan, indem in einer einigen Stunde von deſſelben Betrachtung eine viel lebhaftere, und faſt unvergeßliche Idee das Gemüthe ſich machen, und mehr profitiren wird, als aus Leſung des beſten Autoris in ſehr vielen Stunden nicht zu erlangen ſtehet.

XV. In ſubſtantialibus werden wir hoffentlich nicht irren, und haben das Werk viele derer Fürnehmſten und in der Antiquität und Bau-Kunſt verſtändigſten Perſonen bey der Stadt und Univerſität in Augenschein genommen, welche ihre gütige Approbation dem kleinen Gebäude nicht entzogen haben.

XVI. Insonderheit sind viele Jüden, so wohl fremde, als hier in Halle wohnende, samt ihren Weibern kommen, das Werck zu sehen, welche ihnen ein an denselben habendes Recht gleichsam arrogiret, indem sie sich mehrentheils also gemeldet: Es soll unser Tempel hier seyn; Wir wollen unsern Tempel gern sehen. Wie denn dererselben einige auch zum zweyten mal wiederkommen sind, die demonstration mit anzuhören.

XVII. Es ist ihnen aber auch immer einige gute Anleitung dabey gegeben, und fürgestellt worden: Mesias soll kommen aus dem Geschlecht David; Es ist aber weder das Geschlecht David, noch auch dessen ganzer Stamm, der Stamm Juda, mehr vorhanden, darum ist nunmehr unmöglich worden, daß ein Mesias kommen kan aus dem Stamm Juda, welcher nicht mehr vorhanden ist. Dieses argument ward formiret aus dem Geständniß eines Juden, der da bekennete, daß nicht mehr, als zwey Stämme vom ganzen Jüdischen Volck annoch vorhanden, und der Stamm Juda nicht darunter wäre.

XVIII. Ingleichen hat noch kein einiger antworten können auf den Schluß: Moses hat viele heydnische Völcker mit dem Schwerdt vertilget: Hat aber auch Moses oder einiger von allen denen Propheten so viele heydnische Völcker von ihrer Abgötterey zu dem einigen Gott Himmels und der Erden bekehret, als Christus? Darum muß Christus grösser als Moses und der grössste unter allen Propheten seyn.

XIX. Ferner ist ihnen fürgehalten worden: Das Alte Testament, das ihr Jüden habt, ist ja Gottes Wort; und wer hat solches Alte Testament und Wort Gottes so vielen Heyden in die Hände gebracht, daß sie es fleißig lesen und hochachten? Niemand anders, als Christus; Darum muß er ein grosser Prophet, ja der grössste unter allen Propheten seyn.

XX. Gott der Herr ließ durch den Propheten Haggai c. II, v. 10. sagen: Die Herrlichkeit dieses letzten Hauses soll grösser werden / denn des ersten gewesen ist / in welchem letztern Hause oder Tempel doch die bekanten 5. Stücke ermangelten. 1) Die Lade des Bundes. 2) Das ewige Feuer. 3) Die Wolcken-Geule. 4) Die Gabe der Propheceyung, und 5) das Licht und Recht. Worinnen hat denn nun die Herrlichkeit dieses letzten Hauses bestanden, da diese fünf allerfürtrefflichsten Stücke nicht vorhanden waren? Dabey denn auch der Prophet mit ausgestreckter Hand und Finger auf den Tempel wies, und diesen, (welches Wort expresse im Hebräischen gefunden wird) der damals erbauet wurde

wurde, den letzten Tempel nennete, also, daß kein anderer Tempel mehr zu hoffen, weil dieser der letzte seyn würde.

XXI. Gleichwie nun von diesem andern Tempel und dessen Gebäuden und Eintheilungen man in denen Autoribus zwar mehr Nachricht, als von dem ersten findet, so ist doch gewiß, daß der andere Tempel dem ersten in denen allermeisten Stücken, denen Mauern und Gebäuden nach, ähnlich gewesen. Denn da die Juden aus der Babylonischen Gefängnis kamen, lebten noch einige, die den vorigen Tempel gesehen hatten, die wird man ausser Zweifel fleißig consuliret, auch allenthalben den Grund der ersten Mauern gesucht und gefunden haben, und bemühet gewesen seyn, dem ersten original so nahe zu kommen, als es nur möglich gewesen, weil **GOTT** selber bey dem ersten Tempel der Baumeister sowohl, als bey der Stiffts, Hütten gewesen, indem der König David bey Ueberreichung des Grund-Risses des Tempels an den Salomonem sagte: Es ist mir alles beschrieben gegeben von der Hand des **HERN** / daß michs unterweiset alle Werck des Fürbildes. 1 Chron. 29, 19.

XXII. Man hat nichts nach eigenem Gedüncken gesezet, sondern ist der Anweisung der heiligen Schrift und glaubwürdiger Autorum gefolget; wiewohl Sturmius in der Sciagraphia Templi Hierosolymitani, und die Goldmannische sonst sehr berühmte Bau-Kunst, haben hiebey wenig Dienste thun können, indem sie templum Ezechielis nur delinciret, welchen zu bauen man nicht die intention geführet. Nach des Büntings seinem Abrisse und Fürbildung des Tempels hat man ebenfalls nicht bauen, und des Adrichomii Fürstellung in Theatro terræ sanctæ auch nicht in allen folgen können. Capellus in dem Trifagio, so sich in Waltoni Bibliis polyglottis findet, ist bey seiner dreyfachen Beschreibung des Tempels nicht deutlich genug, und insufficient, ein völliges Gebäude daraus darzustellen. Villalpandum hat man nicht conferiren können, wiewohl auch aus denen Excerptis, so Capellus aus demselben gezogen, gnugsam erhellet, daß das Judicium desjenigen Interpretis, der Maimonidem de ædificio Templi vertiret hat, wahr sey, da er in proœmio sagt, daß Villalpandus, dem er sonst den Ruhm einer grossen Gelehrsamkeit beyleget, nach 16 jähriger Mühe und Arbeit, doch endlich nur eine solche formam templi Hierosolymitani gegeben, quæ non ad historiæ fidem descripta, sed tantum ad splendidissimi & sumptuosissimi ædificii exemplar & ad Vitruvii præceptiones expressa sit.

XXIII. In denen Bibliis Criticis Anglicanis, in Seldeno de Jure Naturæ secundum disciplinam Hebræorum, in Pfeiffero und dessen Dubiis Ve-

xatis, in Witfii Analectis Sacris de Tabernaculi Levitici Myfteriis, in Spanheimii Descriptione Geographica Hierosolymæ & Templi, auch sparsim bey andern Autoribus, ist vieles zu diesem Zweck dienliches gefunden worden, auch hat Dassovius in der Dissertatione de imaginibus rerum Hebraicarum viele Fehler entdeckt, welche andere bisher nicht observiret haben.

XXIV. Insonderheit giebt Josephus in denen Antiquitatibus Judaicis und de bello Judaico einige sehr gute, wiewohl nicht völlige und gnugsame Nachricht von dem Tempel. Die Talmudisten aber, de mensuris templi, welche illis temporibus proximi waren, in welchen der Tempel noch gestanden, geben eine solche recensio derer Gebäude, daß es sehr glaubwürdig, und zu dergleichen proposito sehr nutzbar ist. L'Empereur, welcher dieses Theil des Jüdischen Talmuds de mensuris templi Lateinisch vertiret, hat solche animadversiones hinzugefüget, die dem Werck eine grosse Illustration geben, und dem, der ein Modell des Tempels anlegen will, die Arbeit leicht machen.

XXV. Nechst denenselben hat auch des R. Mos. Maimonidis Tractat de domo electa, welchen Ludovicus de Compiègne de Veil übersezet, wohl meritiret, daß man ihn nachgeschlagen. Ingleichen haben des R. Jacobi Jehudæ Leonis Libr. IV. de templo Hierosolymitano in vielen Stücken sehr gute Nachricht gegeben, indem dieser gelehrte und vieler Sprachen kundige Rabbi, in Holland ebenfalls selbst ein Modell des Tempels zwey Ellen breit, und drey Ellen lang gehabt, welches er innerhalb etlichen Jahren, mit grossem Fleiß und Aufwendung vieler Unkosten, ausgearbeitet. Hat jemals ein Autor gründlich vom Tempel geschrieben, was partes integrantes desselben betrifft, so ist es dieser, weil er alle minima und maxima dabey anführet. Lightfoot in descriptione Templi ist sehr fundamental und hat man seinem Grund-Risse in vielen gefolget, doch war solches noch nicht gnugsam, ein völliges Modell zu sistiren.

XXVI. Lundius aber in denen Jüdischen Heiligthümern scheint, als sey er eigentlich um unsers Vorhabens willen so bemüht gewesen, alle Ellen und halbe Ellen zu determiniren, damit man bey dem Bau-Wesen dieses kleinen Tempels allenthalben desto gewisser fussen, und alle Mauern und Gegenden desto glücklicher anlegen könnte; Der führet den Maasß-Stab und die Bleywage in der Hand; Wir gehen ihm auf allen Tritten nach, und ist er vor andern unser Bau-Director gewesen.

XXVII. Gehen wir in einigen sehr wenigen von ihm ab, so würde er es, da er es wissen sollen, selbst nicht gemißbilliget haben, weil der Augenschein die Ursach davon an den hellen Tag leget. Denn da Lundius *to*

Chel

Chel oder das Spatium intermurale, so zwischen der Scheidewand, und der Mauer des Tempels ist, sechzehn Ellen tief hinab auf den Berg des Tempels sehet, so besaget im Gegentheil der Jüdische Tractat de Mensuris Templi Cap. 1. §. 9. Daß jeder Priester, der aus dem crypto-porticu, so unter dem innern Vorhofe war, aus dem Tempel gehen wollen, wäre unter dem Intermurali hin, nach dem Thore, Teri genannt, gegangen. Per porticum, quæ sub intermurali permeat, egressus, pervadit Portam Teri. Auch zeigt es der Augenschein, daß das Intermurale erhaben und dem innern Vorhofe müsse nahe gewesen seyn, weil die Israeliten, so opfern wollen, in dem Intermurali auf einander warteten, daß, sobald die ersten mit ihrem Opfer gefördert waren, andere gleich zugehen wären, die jenen succedireten. Welches nicht so geschwind erfolgen können, wenn Intermurale 16. Ellen tief gewesen, und jeder Israelit 32. Stufen mit dem Opfer-Thiere erst hätte hinauf steigen sollen. Ingleichen zeigen sich bey dem Lundio die Schaubrodt-Tische mit einem güldnem Kranz oben umher. Hierinnen hat man auch in der Figur des Schaubrodt-Tisches, welcher im Modell etwas grösser fürgestellt worden, von Lundio abgehen müssen, indem zwar ein güldner Kranz an dem Blate des Schaubrodt-Tisches hinunterwärts gewesen, aber obē umher nicht seyn können, weil die zwey untersten Schaubrodte auf dem Tische selbst aufgelegt, und wegen ihrer Länge über den Tisch hinaus geraget. Die Cherubim hat Lundius nach der Abbildung des R. Leonis formiren lassen, also, daß die zwey niedrigsten Flügel an denen Enden derselben stehen. Der Prophet des HERRN, Ezechiel, aber beschreibet sie also, daß die vier Flügel haben neben einander gestanden, und daß die Hände derselben von solchen ihren Flügeln wären bedeckt worden. Ezech. 1. 8. Sie hatten Menschen-Hände unter ihren Flügeln. vers. 9. Und dieselben Flügel waren ja einer an dem andern. Deshalb man hierinnen lieber der Heil. Schrift folgen, und die Cherubim also, wie sie in derselben beschrieben werden, formiren wollen. Das Frontale sehet Lundius im Kupfer-Stück nicht so wol an die Stirne, als über das Haupt des Hohenpriesters hinauf, welches aber unfehlbar niedriger gestanden, also, daß auch Maimonides alleriret, es wären über demselben die Haupt-Haare des Hohenpriesters noch herfür gegangen, daher es in unserm Modell des Hohenpriesters auch niedriger gesetzt worden. Wegen der Sinne des Tempels, da Satan Christum versuchet, ist Lundius der Meynung, als wäre dadurch die alleräusserste Mauer des Tempels zu verstehen, weil daselbst eine recht sonderbare Tieffe, da sich Christus hinab lassen sollen, indem ein solches Thal darneben gelegen, welches in die vier hundert Ellen tieff gewesen. Aber weil

in demselben tieffen Thale wenig Menschen gingen, und doch Christus vom Satan durch Hochmuth damals versucht wurde, er solle sich durch Hinablassung von der Sinne des Tempels vor aller Menschen Augen als Gottes Sohn beweisen, so scheint wohl nicht, daß durch $\pi\tau\epsilon\rho\upsilon\gamma\iota\omicron\nu\ \tau\tilde{\alpha}\ \iota\epsilon\epsilon\tilde{\alpha}$ oder die Sinne des Tempels diese äusserste Mauer, welche nur sechs Ellen hoch gewesen, zu verstehen sey. Ob man nun gleich in so wenigen von dem fürtrefflichen Lundio abgehet, so mindert doch solches im geringsten nicht die gebührende Hochachtung, die man billig hat gegen die merita des gelehrten und berühmten Autoris, dessen seinen angewandten ganz unermüdeten Fleiß jezo Gott in der Ewigkeit Ihm gewislich belohnet; Vielmehr bekennen wir frey und öffentlich: hätte Lundius nicht geschrieben, so hätten wir nicht gebauet.

XXVIII. Anfänglich zwar haben sich zwey grosse Difficultäten bey dem Bau herfür gethan. Deren die erste, ubi autores deficiunt; man solte fortbauern, und war doch bey solchen folgenden Stück keine gnugsame Nachricht davon in einigem Autore vorhanden. Die andere, ubi autores sibi invicem contrariantur; die Autores beschreiben das vorhabende Stück bey dem Bau auf unterschiedene Art, und man wolte sie doch gerne conciliiren, weil sie alle beyde in guter renommee und glaubwürdig waren. Diese beyde difficultäten wurden doch endlich überwunden, indem man nur erst so weit getrost fortbauete, als die klare Nachricht davon vorhanden war, so gab sich hernach die nothwendige connexion derer Gebäude endlich von sich selbst an die Hand, und man ward auch Augenscheinlich dadurch gewahr, welchem man unter denen contradicirenden Autoribus am ersten zu folgen Ursach hatte.

XXIX. Man hat aber auch bey Fürstellung des ersten Tempels einiges mit allem Fleiß, so bey dem andern Tempel war, hinzugefüget, ut usus sit amplior, doch wird solches bey der demonstration allezeit erinnert. Wie denn nicht bey dem ersten, sondern andern Tempel gewesen sind (1) die beyden Cronen, die güldene und silberne, so sich in denen obersten Fenstern des Vorhauses des Tempels präsentiren, und vormals von Zacharia dem Propheten, auf Gottes Befehl, Josuâ dem Hohenpriester sind aufgesetzt worden. (2) Die Spizen und Zacken von Golde, welche auf dem Dache stehen, sind in Salomonis Tempel gleichfalls nicht gewesen. Man hat aber dieselben um der Ursache willen dahin gesetzt, weil einige auch unter denen Jüden sich eine ganz andere idee davon gemacht. Jedoch, weil solches Stück Anlaß gegeben, daß etliche fast wider das Modell protestiret, es wäre nicht des ersten, sondern des andern Tempels Figur und Fürstellung, so

so hat man, auch denenselben ein Genügen zu thun, sie nun also formiret, daß man sie hinweg nehmen, und auch wieder dahin setzen kan. (3) Die 24. Kisten in dem innern Vorhofe an dem Schlacht-Ort waren im ersten Tempel auch nicht, weil aber die Gefangennehmung Jesu Christi gar deutlich dadurch fürgestellt ward, und der Platz u. Raum dazu vorhanden und übrig war, hat man sie auch hinzugebracht. (4) Ingleichen sind die Altane und Galerien derer Weiber im äussern Vorhofe, auch (5) die zweyfache über einander stehende Halle gegen Mittag im Vorhofe derer Heyden, erst bey dem andern Tempel dazu gekommen, welches Gebäude, weil es bey denen meisten Autoribus sehr undeutlich beschrieben wird, eines der allermühsamsten bey diesem ganzen kleinen Tempel-Bau gewesen ist.

XXX. Die Kupfer-Stücke, welche hinzu gefüget worden, haben den Nutz, daß diejenigen, so das Modell des Tempels einmal gesehen, sich alle Theile desselben, und ihre Situation, so oft es ihnen beliebt, in solchen Rissen wieder vor Augen stellen können, und sich auch derer übrigen Stücke, welche das Kupfer-Stück denen Farben und andern Umständen nach nicht präsentiren kan, dennoch dabey wieder erinnern werden. Auch ist zu vermuthen, daß solche Kupfer-Stück denenjenigen, so die kleine Gebäude nicht gesehen, doch aber die Bemühung anwenden wollen, diese wenigen Risse zu perustriren, einigen Anlaß geben werden, viele Stellen heiliger Schrift, da des Tempels Meldung geschieht, klarlicher einzusehen und desto deutlicher zu verstehen.

XXXI. Einige Stücke hat man a part in einem Modell etwas größer fürgestellt, die man sonst in ihrer kleinen proportion gegen die andern Theile nicht distinctè hätte präsentiren können; Als den Hohenpriester in seinem völligen Ornat, und sonderlich das Amt-Schildlein desselben, dabey man bemüht gewesen, die Edelgesteine fast alle oriental dem Spectatori zu exhibiren. Ingleichen wird ein Schaubrodts-Tisch und ein güldner Leuchter mit allen pertinentien, nach der mensur des Hohenpriesters, in grösserer Figur sistiret.

XXXII. Was die gegenwärtige Recension derer Stücke des Tempels anbetrifft, so hat man dieselbe vorjeko nur kurz gefasset und bey der Serie und Rangirung derselben eine solche Ordnung observiret, welche auf den grössern Nutz des Spectatoris ihr Absehen hat. Denn damit derselbe bald anfangs eine general idee von dem ganzen Werck bekomme, werden ihm erst auf allen 4. Seiten die äussern Gebäude rund herum gezeiget, und so dann die penetralia, der innere Vorhof, auch der Tempel selbst, und in demselben das Heilige und Allerheiligste eröffnet.

XXXIII. Gleichwie nun dieses kleine Gebäude sonderlich auch dazu destiniret ist, daß es der gesamten Jugend in denen Schulen bey dem Waisenhause demonstriret werden soll, damit sie in der Heil. Schrift, zu welcher sonderlich sie täglich mit allem Fleiß angeführet wird, vieles um desto deutlicher verstehen lernet, so ist für rathsam befunden worden, eben dergleichen Modell auch für das Königl. Pædagogium in Glaucha anzulegen, wie man denn auch mit dem Bau desselben dermassen indessen avanciret ist, daß es fast zur Vollendung gekommen.

XXXIV. Nun ist man weiter darauf bedacht, daß die Stadt Jerusalem und sodann auch das gelobte Land mit seinen fürnehmsten Städten, Bergen, Thälern, Strömen, Wüsten, auch denen mansionibus derer Israeliten bey ihrer Reise aus Egypten, gleichmäßig ins Modell gebracht und denen Augen Christl. Spectatorum siktiret werde. Die Grund-Riße sind auch schon auf zweyen grossen dazu verfertigten Tafeln gezeichnet, und lebt man der Hoffnung, daß die angenehme Varietät so vieler kleinen Gebäude, die sich auf einmal in so grosser Menge dem Auge des Spectatoris offeriren, wo nicht mit grössern, doch mit eben demselben Nutz, Erbauung, und Vergnügen, werde betrachtet werden.

Der Ewige und Allgütige GOTT, der die Schatten des Alten Testaments durch den Aufgang aus der Höhe / Christum Jesum / vertrieben / und den Gürhang vor dem Allerheiligsten hinweg genommen hat / der offenbare unter uns die Wahrheit seines Göttlichen Wortes je mehr und mehr / und verleibe gnädiglich / daß wir und alle Christen lebendige Tempel des Heil. Geistes seyn und bleiben / in welchen GOTT mit seiner Gnade wohne / und in allen seinen Wercken und Wohlthaten immerdar verherrlichtet werde ! Er lasse alle annoch unbekehrte Jüden und Heyden zur Erkänntniß der Wahrheit Jesu Christi gelangen / und gebe / daß der ganze Erdboden ein Tempel und Heiligtum seines Ruhmes und seiner Ehre werde / damit der heilige und hochgelobte Name Gottes von allen Völkern / Sprachen und Zungen / sowol hienteden auf Erden herrlich gepreiset / als auch droben im Himmel / da GOTT selbst seiner Auserwehlten Sonne und Tempel seyn wird / in der triumphirenden Kirche / von Ewigkeit zu Ewigkeit glorificiret werde ! Halle / den 13. Sept. Anno 1717.

I.

Historia des Tempels Salomonis aus der Heiligen Schrift fürzlich entworfen.



Der Allmächtige und Ewige Gott bedarf zwar keines Tempels noch Hauses, darinnen Er wohne. Himmel und Erde erfüllet Er mit seiner Gegenwart. Die größten Mauern des prächtigsten Gebäudes können das göttliche Wesen nicht umschließen. Alle Himmel Himmel mögen Gott nicht umfassen. Und dennoch hat es dem allweisen Gott wohl gefallen, Befehl zu geben, daß Ihm gebauet würde durch Mosen eine Stifts-Hütte zur Wohnung, und durch Salomonem ein Tempel in Jerusalem zu seinem Heiligthum. Beide aber mußten gebauet werden nicht nach menschlichem Gutdüncken, sondern nach einem Fürbilde, so davon Gott der HERR selbst gegeben hatte. Mose ist der ganze Bau der Stifts-Hütten gezeiget worden auf dem Berge Sinai, (Exod. 25, 9.) und das Fürbild des Tempels in Jerusalem hat der König David eben so wohl von der Hand des HERRN empfangen, welches er seinem Sohne, dem Salomoni, gab. (1 Chron. 29, 11.)

Er zwar selbst hatte sich fürgenommen, dem HERRN einen Tempel zu bauen, und offenbaret solches sein Vorhaben dem Propheten Nathan. (2 Sam. 7, 1. 2. 3.) Weil aber Gott der HERR ihm solches nicht gestatten wolte, indem er bey seiner Regierung viel Kriege geführet und noch immer mit vielen Feinden zu streiten hatte, (v. 4. 11. 1 Chron. 23, 8.) so machte er doch annoch bey seinen Lebzeiten völlige Anstalt zum vorhabenden Tempel-Bau. Er bestimmte den Ort, nemlich den Berg Morija, da der Tempel stehen sollte, (1 Chron. 22, 1. 17.) daselbst richtete er nach dem Befehl Gottes durch den Propheten Gad einen Altar auf an eben dem Orte, wo hernach der grosse Brandt-Opfer-Altar im Tempel zu stehen kam, und als er auf demselben opferte, fiel das Feuer vom Himmel und verzehrete das Brandt-Opfer. (v. 18. 30.) Nach diesem versammelte er alle Fürsten und Fürnehmste derer zwölf Stämme Israel, und trug seinem Sohne, dem Salomoni, in ihrer aller Gegenwart öffentlich den Tempel-Bau auf (1 Chron. 29, 1. 10.) Er gab ihm das Fürbild oder den Grund-Riß von allen Gebäuden, (v. 11. 12.) und die Ordnung derer Priester und Leviten, (v. 13.) und einen Abriß derer Cherubim. (v. 18.) Denen Königlichen Bedienten aber befahl er, daß sie seinem Sohne, dem Salomoni

Iomont, zu Ausführung eines so grossen Vorhabens, solten mit Rath und That getreulich an die Hand gehen. (2 Chron. 3, 17. 18.) Er selbst gab zum Tempel-Bau aus seinem eigenen Vermögen und Königlichen Schatz viele fürtreffliche Edelgesteine, drey tausend Centner Goldes von Ophir, und sieben tausend Centner an Silber. (2 Chron. 30, 1. 5.)

Die Fürsten seines Reichs folgten des Königs ruhmwürdigen Exempel, und gaben an Golde tausend Centner, und zehn tausend Gulden, an Silber zehn tausend Centner, an Erz achtzehn tausend Centner, an Eisen hundert tausend Centner, und verehrten zu desto prächtiger Auszierung des Tempels eine grosse Menge sehr kostbarer Edelgesteine. (v. 6 = 9.) Es verordnete auch der König David die Bau-Leute und Steinmehren. (2 Chron. 3, 2.) Er schaffete an viel Eisenwerck, (v. 3.) ließ von Tyro und Sidon Cedern-Holz bringen, (v. 4.) also, daß aller derer Bau-materialien zu dem insiehenden Tempel-Bau eine sehr grosse Menge vorhanden war. (v. 5.)

Als nun darauf der König David alt und Lebens satt entschlief, und Gott der HERR dem Salomoni das Reich bestätigte, und ihm Friede und Ruhe bey seiner glücklichen Regierung gab, (1 Reg. 5, 4.) nahm er den von seinem Vater, dem Könige David, ihm aufgetragenen Tempel-Bau mit Gott ernstlich für. Er sandte zu Hiram, dem Könige zu Tyro, und ersuchte ihn, daß er eine ziemliche Anzahl verständiger Werck-Leute ihm möchte zukommen lassen, welches auch geschah. (v. 8. 15.) Darauf theilte der König Salomo die Arbeiter in gewisse Ordnungen ein. Siebenzig tausend verordnete er Last zu tragen, achtzig tausend hatte er Zimmerleute, und drey tausend und sechs hundert setzte er Amtleute, welche die Aufsicht über die Arbeiter und den ganzen Bau führen musten. (2 Chron. 2, 1. 2.) Weil es auch eine sehr schwere Arbeit war, auf einem hohen Berge einen so wichtigen und weitläufigen Bau anzulegen, so haben die Arbeiter nur allezeit einen Monat arbeiten dürfen, und zwey Monat haben sie darauf geruhet, da indessen andere allezeit in die Arbeit traten. (v. 14.)

Damit nun ein recht beständiger und dauerhafter Grund geleyet würde, so wurden dazu sehr grosse Steine ausgehauen, (v. 17. 18.) und die Werck-Leute haben sobald auf der Stelle die Steine und das Holz dermassen wohl und geschickt zugehauen, daß man bey Aufrichtung des Gebäudes selbst auf dem Berge Morija im geringsten nichts ändern, sondern es nur zusammen setzen dürfen, in welchem Abschen gesaget wird, daß kein Hammer, noch Beil, noch Eisen-Gezeug im Bauen sey gehört worden. (v. 7.) Indem nun also bey dem Bau durch Gottes Gnade alles wohl und

und glücklich von statten ging, so ist auch endlich solcher mühsame, kostbare, und sehr prächtige Tempel-Bau innerhalb sieben Jahren, mit Gott, nach allem Wunsche vollführet worden. (v. 37. 38.)

Darauf versammlete der König Salomo alle Fürsten und Fürnehmsten derer zwölf Stämme, gen Jerusalem, welche insgesamt bey der solennen Einweihung des Hauses des HERRN sollten zugegen seyn. (1 Reg. 8, 1. 9.) Alles, was der König David an Golde, Silber, und kostbaren Gefäßen zum Gottesdienst gewidmet, wurde in den Tempel hinauf gebracht, (1 Reg. 7, 51.) die Priester trugen die Lade des Bundes in das Allerheiligste und setzten sie an ihren bestimmten Ort. Auch wurde die Stifts-Hütte Moses, bey welcher bishero der Gottesdienst war gehalten worden, mit allem Geräthe des Heiligthums, das in der Hütten war, in Beyseyn des Königs und eines grossen Comitats, in den Tempel hinauf getragen. (1 Reg. 8, 4.) Da nun solches geschehen, und die güldnen Leuchter, Schaubrodt-Tische, und das übrige an seinen gehörigen Ort im Tempel gesetzt, und alles nun völlig daselbst im Stande war, so gab Gott sobald durch ein sichtbares Zeichen seine gnädige Gegenwart zu erkennen. Denn es erfüllte eine Wolcke und Nebel das Haus des HERRN, also, daß die Priester nicht kunten stehen im Tempel, noch Amts pflegen für der Wolcken, denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN. (1 Reg. 8, 10. 11. 1 Chron. 5, 11.) Darüber entstand bey allem Volck eine innigliche Freude und Frohlocken. (1 Reg. 8, 12. 21.) Und Salomo trat vor den Altar des HERRN vor den Augen des ganzen Israels, breitete seine Hände aus gen Himmel, und übergab Gott dem HERRN in einem sehr schönen und langen Gebet das neuerbauete Haus zu seinem Tempel und Heiligthum. (v. 22. 53.)

Da nun alsbald darauf Brandt-Opfer und andere Opfer geopfert und auf den hohen Altar gebracht wurden, ließ Gott, sein gnädiges Wohlgefallen zu bezeugen, vor aller Israeliten Augen, die in unzähllicher Menge zugegen waren, ein sehr helles Feuer vom Himmel fallen, welches auf dem Altare durch seine Gluth die Opfer verzehrete. (2 Chron. 7, 1.) Da das alles Volck sahe, wurden sie voller Freuden, fielen nieder auf ihr Antlitz zur Erde und lobeten und prieseten Gott. (v. 3. 7.) In solcher Andacht continuirten sie ganzer sieben Tage, und da dieselben mit Beten, Singen, Loben und Dancken unter vielen inniglichen Freuden, Bezeugungen vollbracht waren, begaben sie sich wieder nach Hause, fröhlich und gutes Muthes über alle dem Guten, so Gott an seinem Volck Israel gethan hatte. (1 Reg. 8, 65. 66.)

Diesen von Salomone erbaueten Tempel nennet Gott selbst bey den Propheten der Israeliten ihren höchsten Trost, die Lust ihrer Augen und ihres Herzens Wunsch. (Ezech. 24, 25.) Dis war der einzige Tempel im ganzen Lande. Hieher wurden alle Opfer gebracht, (2 Chron. 7, 12.) und mußten sich alle Mannsbilde in Israel in jedem Jahre dreymal daselbst versammeln, da so viele tausend Israeliten mit vereinigter Andacht in ihren Psalmen und Lobgesängen den einigen Gott Himmels und der Erden aus ganzer Kraft ihrer Seelen ehreten und anbeteten. Die Königin aus Reich Arabien kam gen Jerusalem, nicht nur Salomonis Weisheit zu hören, und die schöne Ordnung bey seiner weitläuftigen Hofstatt anzusehen, sondern sie hatte die weite und beschwerliche Reise zugleich aus dem Absehn angestellt, daß sie auch des weisen Königes aufgeführte herrliche Gebäude in Augenschein nähme, unter welchen der Tempel, den sie zwar nur von aussen sahe, das fürtrefflichste war. Inwendig waren alle Zimmer am Boden, Decke und Wänden umher mit dicken Golde belegt, und auswendig war alles vom schönsten und weissesten Marmor gebauet. Wenn die gen Jerusalem reisende den Tempel von ferne sahen, kam er ihnen vor als ein grosser, heller, und weisser Schneeberg; Wenn aber auf das Dach des Tempels, welches mit hellpollirten güldnen Platten belegt war, die Sonne schien, war es anzusehen, als wenn viele brennende Fackeln und feurige Strahlen aus diesem weissen Schneeberge hervor brächen. Das allerfürtrefflichste aber bey dem ganzen Tempel war, daß der Allmächtige Gott in der Wolcken- und Feuer- Seule im Allerheiligsten seine Gegenwart offenbaretete.

Danun Gott der Herr diesen Tempel also zu seiner Wohnung erwehlet, und durch viele Wunder dazu bestätigt hatte, so ist um desto mehr zu verwundern, daß bald hernach dieses Gottes-Haus von dem Volcke der Juden mit so vielen greulichen Abgöttereyen ist entheiligt worden. Dem Abgott Baal zu Ehren wurde ein Hain oder Wald (wie es bey den Heiden also gebräuchlich war) im Tempel angelegt, und viele Gefässe dazu gehörig, im Hause des Herrn aufgestellt. (2 Reg. 23, 4.) Man hatte auch gewisse Baaliten verordnet, welche dem Baal und allem Heer des Himmels räuchereten. (v. 5.) Von der gottlosen Königin Athalia ward der Schatz des Hauses des Herrn an den Götzendienst dieses verfluchten Baals gewendet. (2 Chron. 24, 7.) Nach Art der Perser wurden der Sonne zu Ehren Rosß und Wagen in dem Hause des Herrn gehalten. (2 Reg. 23, 11.) Athas, der gottlose König in Juda, ließ alle Thüren im Hause des Herrn zuschliessen. Der öffentliche Gottesdienst durfte nicht mehr gehalten werden. (2 Chron. 28, 24.) Die güldnen Leuchter wurden ausgelöscht. Kein Räuch-

Räuchwerck wurde mehr auf dem Räuch, Altargeräuchert, und kein Brandt-Opfer mehr auf dem Brandt-Opfer-Altar gebracht. (2 Chron. 29, 7. 8.) Der König in Juda, Manasse, der ein Zauberer und Mörder war, ließ in beyden Vorhöfen des Hauses des Herrn heydnische Altare aufbauen. Auch ließ er die Heydnische Götzen-Bilder in den Tempel setzen, und ging mit seinem Exempel dem Volcke vor, wie sie solchen Götzen dienen müßten, (2 Chron. 29, 7. 8. 9.) daß sie das Glück solcher Völcker, die dieselben anbeteten, auch erlangen möchten, welches meistens das Absehen bey denen Abgöttereyen war. Nach Art und Gewohnheit derer Egypter wurden allerhand Bilder so wol derer Gewürme als derer Thiere in denen Cammern des Hauses des Herrn aufgestellt, (Ezech. 8, 10.) also, daß der Tempel, den Gott zur Wohnung und Heiligthum ihm erwöhlet, sehr oftmals auf entsetzliche Weise von dem verblendeten Jüdischen Volck durch schändliche Abgötterey entheiligt und verunehret worden.

Da nun nebst dem auch andere viele Greuelthaten im Schwange gingen, indem das in lauter Glückseligkeit schwebende übermüthige Volck alles that, was seinem sündlichen Herzen gelüftet u. seinen Augen gefiel, so begunte Gott endlich drein zu sehen, Er erwachte über sie zur Strafe, und hat die Herrlichkeit Israhel vom Himmel auf die Erde geworfen. (Thren. 2, 1.) Er hat die Strassen gen Zion wüste (c. 1, 4.) und alle Einwohner voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns, (c. 1, 12.) der Herr hat beyde Feyertage und Sabbath lassen vergessen, (c. 2, 6.) seinen Altar verworfen und sein Heiligthum verbannet. (v. 7.) Er hat ein Feuer angestecket, welches durch seine Gluthen auch ihre Grund, Besten verzehret hat. Denn der gerechte Gott führete über sie die Chaldäer, (c. 4, 11.) ein grausames und grimmiges Volck, welches mit einem feindlichen Kriegs-Heer in das Jüdische Land kam, und mit Feuer und Schwerdt alles verheerete. Gott gab dererselben Waffen überall einen völligen Sieg. Niemand hatte einigen Muth wider sie zu streiten. Jederman flohe vor ihnen, die wenigsten aber konten ihrer Grausamkeit entfliehen. Vor ihnen her war das Land als ein Paradies, nach ihnen als eine öde Wüsteney. Jerusalem aber und deren Eroberung war das Haupt, Absehen ihres Feldzugs. Sie umgaben es mit einer grossen Kriegs-Macht, (2 Chron. 25, 1) zwey ganzer Jahr haben sie es belagert und geängstet. Da sie endlich mit Gewalt in die Stadt einbrachen, haben sie erschreckliche Feindseligkeiten verübet. Alles, was ihnen fürkam, ward niedergehauen. Der König Sedekia ward gefangen, mit Ketten gebunden, und, nachdem er seine Kinder jämmerlich umbringen sehen, ist er seiner beyden Augen beraubet worden.

(2 Chron.

(2 Chron. 25, 5.) Einige derer Einwohner flüchteten in den Tempel, daselbst eine Sicherheit vor dem blutgierigen Schwerdt des ergrimmtten Feindes zu finden. Aber es wurde auch im Hause des Heiligthums keines Menschen verschonet. (2 Chron. 36, 17.) Die Priester wurden erwürget, der Altar entheiligt, der Schatz des Hauses des Herrn geraubet, das eherne Meer und die grossen ehernen Seulen am Hause des Herrn in Stücken zerschlagen. (2 Reg. 25, 13. 17.) Die Mauern wurden niedgerissen und der Erde gleich gemacht, und alles übrige mit Feuer verbrannt, daß also durch die Chaldäer das prächtige, und durch ganz Orient hochberühmte Gebäude des Tempels Salomonis, nachdem es nicht viel länger als vier hundert Jahr gestanden, von Grund aus zerstöhret, und völlig in die Asche geleyet worden.

II.

Modell des Tempels Salomonis und Vorstellung aller dererjenigen Stücke / so an demselben zu sehen gewesen sind.

- 1) **D**er Berg Morija ^{הר המוריה}, welcher 500. Ellen lang und breit, darauf der Tempel erbauet war. 2 Chron. 3, 1. Auf diesem Berge hat Abraham seinen Sohn schlachten und opfern sollen. Gen. 22, 2. Hieselbst hat auch bey entstandener Pestilenz David den Engel des Herrn gesehen, und auf Gottes Befehl einen Altar gebauet. 2 Sam. 24, 16. 18. Es gehörete aber dieser Ort, dahin der Altar und Tempel gebauet wurde, Arnan, dem Jebusiter, einem Heiden, von welchem der König David solchen Platz erkaufete. Dadurch denn der Beruf derer Heiden zur Kirche Gottes im N. Testament, schon damals nicht undeutlich angezeigt worden. Zu Abrahams Zeiten war dieser Berg wüste, uneben und voller Dornen und Hecken. Denn da Abraham seinen Sohn Isaac schon gebunden und nun schlachten und opfern wolte, Gott aber ihm zurief: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts, denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast keines einigen Sohnes nicht verschonet um meinet willen; da hub Abraham seine Augen auf, und sahe einen Widder hinter ihm in der Hecken mit seinen Hörnern hangen. Genes. 22, 12. 13. Es hat aber Salomo diesen unebenen und Dornen vollen Berg durch angewandte grosse Arbeit in viele schöne Ebenen bringen lassen, daß man Stufen weise dem Heiligthum des Herrn im

immer näher kam, also, daß der Tempel selbst auf dem höchsten Ort des Berges stand.

2) Die äußerste Mauer/ so denselben auswendig umgab, damit niemand, der daselbst gieng, in Gefahr wäre herabzufallen, weil das beyliegende Thal an der Morgen- und Mittags- Seite 400. Ellen tief war.

3) Das Thor gegen Morgen in dieser äußersten Mauer, von welcher eine Brücke über das Thal hinüber nach dem Delberge ging, allwo die Jünger Christo das Gebäude des Tempels zeigten, er aber ihnen antwortete: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich/ ich sage euch/ es wird hie nicht ein Stein auf den andern bleiben/ der nicht zubrochen werde. Matth. 24, 2. Da auch Christi letztes Leiden seinen Anfang nahm. Eben daselbst ist auch seine Himmelfahrt geschehen.

4) Die Ebene/ von einem ziemlich weiten Raume, so zwischen der äußersten 6. Ellen hohen Mauer, und denen Hallen des Vorhofes derer Heyden war.

5) Der Berg des Tempels הר הבית , welcher auch der Heyden Vorhof הצר הלאומים genennet wird, weil bis dahin auch die Heyden kommen durften. 1 Reg. 8, 41. 42. 43. Es wurden aber die Heyden auf dreyerley Art betrachtet. Einige waren absolute Fremdlinge und solche Heyden, die ihre Götzen noch anbeteten. Einige wurden genennet Fremdlinge im Thor, welche unter denen Jüden überall wohnen durften, auffer in der Stadt Jerusalem nicht. Diese nahmen die 7. Gebote der Kinder Noa an, daß sie sich vor Abgötterey, Lästerung des Namens Gottes, Todschlag, Unzucht, Diebstahl, Ungerechtigkeit und Blutesseu hüteten. Einige aber von denen Heyden wurden genennet Fremdlinge der Gerechtigkeit / oder Jüden-Genossen / welche die ganze Heydnische Religion verlassen, und das Jüdenthum angenommen hatten. Diese letztern, die Jüden-Genossen, durften in des Tempels äußern und innern Vorhof bis in den Vorhof Israelis gehen. Die ersten zwey Arten derer Heyden aber durften nicht weiter kommen, als in der Heyden Vorhof bis an die Scheide- Wand. Es war auch dieser Heyden Vorhof viel grösser, als der äußere Vorhof und der Vorhof Israelis, dadurch Gott anzeigete, daß künftig derer Heyden, die den wahren Gott anbeten würden in der Kirchen N. Testaments, weit mehr seyn würden, als derer Jüden damals in dem engen Bezirck des gelobten Landes waren.

6) Die Hallen oder Umgänge / welche den Vorhof derer Heyden auf allen vier Seiten umgaben.

7) Die Halle Salomonis הבית השלמה gegen Morgen gelegen, also

genannt, weil sie bey der Zersthörung des ersten Tempels von allen denen Wercken Salomonis allein stehen blieben; daher sie von ihrem vormahligen Bau, Herrn den Namen behielt und die Halle Salomonis genennet wurde. An dem Fest der Kirch, Weyhe, da das jährliche Fest des neuen Brandopfer, Altars celebriret wurde, welches Judas Maccabäus eingeführet hat, war der Herr Jesus in der Halle Salomonis. Joh. 10, 22. 23. 24. Es war aber Kirch, Weyhe zu Jerusalem/ und war Winter/ und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomonis; da umringeten ihn die Jüden/ und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? bist du Christus/ so sage es uns frey heraus. Als Petrus und Johannes einen lahmen Menschen im Tempel gesund gemacht, gingen sie in die Halle Salomonis. Act. 3, 11. Als dieser Lahmer/ der nun gesund war/ sich zu Petro und Johanne hielt/ lief alles Volck zu ihnen in die Halle/ die da heisset Salomonis. Hieselbst liessen sich die Apostel Christi sehr oft finden. Act. 5, 12. Es geschahen aber viel Zeichen und Wunder im Volck durch der Apostel Hände. Und waren alle in der Halle Salomonis einmüthiglich. Also sind Christus und die Apostel Christi oft daselbst gewesen, weil diese Halle sehr bequem war, daß daselbst denen Heiden sowol als denen Jüden das Evangelium konte verkündiget werden.

8) Die Säulen aus Marmor in derselben, in drey Reihen, davon die dritte Reihe in der Wand inne steht.

9) Das Dach der Halle מִבְּנֵי אֵילָם, welches nicht wie unsere Dächer oben spitz zuging, sondern platt und eben war, nach Art derer Morgenländischen Gebäude, also, daß man auf denenselben oben wandeln und umher gehen konte. Auf solchen Dächern hielten die abgöttischen Jüden ihren Götzen-Dienst. Deshalb ihnen der Prophet Jeremias drohen mußte: Alle Häuser/ da sie auf den Dächern geräuchert haben allem Heer des Himmels und andern Göttern Tranck, Opfer geopfert haben/ sollen so unrein werden/ als die Städte Topheth. Jerem. 19, 13. Durch ein solches Dach wurde der Sichtbrüchige hinabgelassen zu den Füßen des Herrn Jesu, der unten im Hause war. Marc. 2, 4. Und da sie nicht konten bey ihm kommen für dem Volck/ deckten sie das Dach auf/ da er war/ und grubens auf/ und liessen das Bette hernieder/ da der Sichtbrüchige innen lag. Was auf denen Dächern geschahe, das geschahe öffentlich und vor denen Augen der Menschen. Daher Christus, da er seinen Jüngern das Evangelium öffentlich zu predi-

digen anbefiehl, bey **Matth. 10, 27.** sagt: Was ich euch sage im Finsterniß / das redet im Licht / und was ihr höret in das Ohr / das prediget auf den Dächern.

10) Die Lehne umher **לִרְצוֹף** Loricatio, welche nach dem Befehl Gottes auf solchen Dächern mußte gebauet werden. **Deuteronom. 22, 8.** Wenn du ein neu Haus bauest / so mache eine Lehne darum auf deinem Dache / auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest / wenn jemand herab fiele.

11) Die Schwibbogen / unter welche bey ungestümen Wetter das Volk sich retirirte, weil der Gottes-Dienst unter freyem Himmel geführt ward.

12) Das Thor in der Halle Salomonis / Susan genannt / **שֹׁשַׁן** über welchem kein Gebäude stehen durste, damit auf dem Delberge, der gegenüber lag, der Priester, der die rothe Kuh daselbst verbrennen mußte, über dasselbe hin, in die güldne Thüre des Tempels sehen konnte. **Num. 19, 2. 4.** Wann ein Israelit einen Todten angerühret, war er sieben Tage lang unrein. Dadurch zeigte Gott an, man soll die Gesellschaft solcher Menschen meiden, die todt in Sünden und zu allem Guten erstorben sind. Damit aber ein Israelit, der einen todten Menschen, oder Todten-Knochen, oder auch ein Grab angerühret hatte, und unrein worden war, wieder möchte gereiniget werden, so hatte Gott der **HERR** verordnet, daß eine rothe Kuh, die ohne Wandel, das ist, ohne Fehl und Gebrechen war, mußte verbrannt werden, und blieb der Priester, der solche Verbrennung verrichten sollte, sieben ganzer Tage vorher im Tempel. Darauf ward dieselbe aus den Tempel nach dem Delberge geführt, gebunden auf den Holz-Hauffen gelegt, geschlachtet und das Blut derselben gegen den Tempel gesprengt. Wenn das Feuer angezündet war, so ward Cedern Holz, Scharlach und Isop in dasselbe geworffen. Die Asche von der rothen Kuh wurde sorgfältig aufgehoben. Wenn nun der Israelit sollte gereiniget werden, ward ein wenig von dieser Asche genommen, und Wasser dazu gegossen, welches mit steinernen Bechern entweder aus dem Brunnen Siloam oder Gihon (deren Begeben bey dem Modell der Stadt Jerusalem zu sehen sind) geschöpft ward. Die Besprengung aber geschah mit einem Büschel Isop, welcher in dieses mit Asche vermischtes Wasser eingetaucht wurde. Auf welche Ceremonie des Levitischen Gesetzes der bußfertige David ziehlt in den Worten des **51. Psalms vers. 9.** Entsündige mich mit Isopen / daß ich rein werde; wasche mich / daß ich Schneeweiß werde. Und hat solche Entsündigung ein gewisses Absehen gehabt auf die Versöhnung, so durch

Jesus Christum geschehen sollte. Solches zeigt der heil. Apostel Paulus mit klaren Worten an Hebr. 9, 13. 14. So die Asche von der Asche gesprengt / heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit / wie viel mehr wird das Blut Jesu Christi / der sich selbst ohn allen Wandel durch den h. Geist geopfert hat / unser Gewissen reinigen von denen todten Wercken.

13) Das Bildnis des Schlosses und Haupt-Stadt in Persien / Susan / welches dahin gesetzt war, zur Erinnerung der grossen Göttlichen Rettung derer Juden, als sie Haman vertilgen wolte, und daß sie der Ober-Herrschaft und Wohlthat derer Könige in Persien allezeit gedencken sollten. Esther 3, 8 15. c. 8, 10-17.

14) Die Wacht-Kammer derer Leviten / dergleichen bey allen Thoren waren. Wie denn 21. Leviten-Wachten im Tempel gewesen. Solches geschah nicht sowohl aus der Besorgung, daß irgend jemand den Schatz des Hauses des HERRN rauben möchte, denn sie waren der Meynung, daß Gott, so lange Er dem Volck gnädig wäre, seinen Tempel wohl selbst beschützen würde; Sondern es wurden die vielen Wachten gehalten, daß sie Gottes Macht, Herrlichkeit und Majestät durch solche Aufwartung ehreten. Es wurde aber auch durch solche Wachten zugleich die geistliche Wachsamkeit angezeigt, da ein gläubiger Mensch immerdar im Glauben munter, wachsam und bereit seyn soll gegen die Zukunft des Herrn Jesu Christi, welcher seine Gläubige dessen erinnert Matth. 24, 42. Darum wachet / denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer Herr kommen wird. c. 26, 41. Wachet und betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

15) Dasjenige Zimmer über dieser Cammer / in welchem das hohe Synedrium alsdenn zusammen kam, wenn es aus dem Conclavi Gazith, oder obersten Gerichts-Stube, wie solches etlichemal geschehen ist, gewichen war. Und wird dieses Zimmer genennet in der Schrift die Fürsten-Cammer, die über der Wacht-Cammer war. Denn da im Jüdischen Volck sonderlich bey dem andern Tempel die Sünden und Missethaten überhandnahmen, also, daß einige solcher Greuel-Thaten wegen die Todes-Strafe verdienet hatten, so wolten doch die Hohen-Priester und Eltesten im Volck, da sie keine Macht mehr hatten jemanden zu tödten, einen also sündigenden Israeliten nicht gern denen Heyden überantworten, aus Furcht, es möchten dieselben wegen ihres Hasses und Verachtung gegen die Juden gar zu umbarmherzig mit demselben umgehen. Damit sie nun den sündhaften gottlosen Israeliten bey dem Leben erhielten, kamen sie zusammen,

men, fasseten ein Urtheil ab, und belegten den, der den Tod verdienet hatte, etwa mit der Geißelung oder mit dem Bann, oder einer andern sonst bey ihnen gewöhnlichen gelindern Strafe, indem sie meyneten, weil sie an einem andern Ort, und auffer der ordentlichen obern Gerichts-Stube wären, dürften sie auch wohl ein ander und gelinder Urtheil sprechen, welches aber eine Ungerechtigkeit vor Gott war. Und könnte man füglich die Worte Salomonis über solches Zimmer setzen: Eccles. 3, 16. Ich sahe Steute des Gerichts / da war ein gottloß Wesen.

16) Das Zimmer oder die Cammer neben der Fürsten-Cammer, allwo der Prophet Jeremias denen Rechabitem hat Wein vorgesetzt, die sich aber wegen ihres Gelübdes, so sie ihrem Vater Jonadab angeloben müssen, wegerten denselben zu trincken; dabey der Prophet Gelegenheit nahm, die Juden zu bestrafen und ihnen vorzuhalten: Diese gehorchen der Stimme und Gebot eines sterblichen Menschen, und ihr wollt nicht gehorchen dem Wort und Befehl des Allmächtigen Gottes. Jer. 35, 4. seqq.

17) Die schöne Thür des Tempels / so dem Thore Susan gleich gegenüber war, in den äusseren, oder Weiber-Vorhof gings, auch mit Gold überzogen und vor andern exorniret war.

18) Der eigentliche Ort vor dieser schönen Thüre des Tempels / da Petrus und Johannes den von Mutterleibe an lahmen Menschen gesund gemacht. Act. 3, 2. Denn als sie beyde um die neunte Stunde (das war Nachmittags ohngefähr um drey Uhr, weil die Juden einen jeglichen Tag im Winter und Sommer in zwölf gleiche Theile eintheilten) wolten in den Tempel gehen, fanden sie diesen lahmen Menschen / der sich tragen und täglich dahin setzen ließ / vor des Tempels Thüre / die da heisset die Schöne / daß er bettelte das Allmosen von denen / die in den Tempel gingen. Da er nun sahe Petrum und Johannem / daß sie wolten zum Tempel hinein gehen / bat er um ein Allmosen. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne / und sprach: Siehe uns an. Und er sahe sie an / wartete / daß er etwas von ihnen empfinde; Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht / was ich aber habe / das gebe ich dir im Namen IESU CHRISTI von Nazareth / stehe auf und wandle / und greiff ihn bey der rechten Hand / und richtet ihn auf. Alsobald stunden seine Schenckel und Knöchel feste / sprang auf / kunt gehen und stehen / und ging mit ihnen in den Tempel / wandelte und sprang

und lobte Gott. Und es sahe ihn alles Volk wandeln und Gott loben. Act. 3, 1-9.

19) Das Zimmer und Cammer über dieser schönen Thüre des Tempels / die sonst auch das Berg-Thor und das Unterthor genennet wurde, da das Unter-Gericht oder geringste Judicium bey denen Jüden saß, so aus drey Personen bestand.

20) Der weite Raum in der Heyden Vorhose gegen Mittag gelegen / da die meisten Zusammenkünfte sind gehalten worden. Alhie ist die Ehebrecherin zu Christo gebracht worden. Joh. 8, 1-11. Manasse der König in Juda, ließ alhier Heydnische Altäre bauen, die er aber, als er bekehret ward, wieder hinweg geschaffet. 2 Chron. 33, 15.

21) Derjenige Ort, wo Christus die Käuffer und Verkäuffer aus dem Tempel getrieben. Luc. 19, 45. Es war sonst in der Stadt Jerusalem ein gewisser Ort und Handels-Platz allwo die Fremden, welche opfern wolten, konten Opfer-Thiere kauffen, die sie, weil sie zum Theil an sehr entfernten Orten wohnten, einen so weiten Weg nicht mit sich bringen konten. Dieses Kauffen und Verkauffen derer Opfer-Thiere zog sich hernach dem Tempel näher, also, daß sothaner Handels-Platz auf dem Delberge gegen den Tempel über angeleget ward. Endlich aber wurden die Opfer-Thiere zum Verkauf so gar in den Tempel selbst hineingebracht, also, daß im Vorhose der Heyden ein offener Marckt gleichsam gehalten wurde. Weil nun alle, die in den Tempel gehen wolten, allezeit da vorbey gehen musten, und durch das Geschrey und Blöcken des Viehes sowohl, als durch den Tumult des vielen Volcks der Gottes-Dienst gestöhret, auch durch den dabey getriebenen Geitz und Wucher das Gottes-Haus entehret wurde, so ließ der Herr Jesus einen heiligen Eifer darwider, und einen Strahl seiner Majestät sehen, ging in den Tempel hinein, und trieb mit Gewalt die da kaufften und verkaufften hinaus, und sprach: Es stehet geschrieben / mein Haus ist ein Bethaus: Ihr aber habts gemacht zur Mörder-Gruben. Luc. 29, 45. 46.

22) Die Halle gegen Mittag im Vorhose derer Heyden, welche von Herode prächtiger aufgebauet war als die andern Hallen, allwo auch in der äussersten Mauer dasjenige Thor zu sehen, durch welches der König Salomo aus seinem Schloß in den Tempel kam.

23) Die 4 Reihen derer Marmornen Seulen / in dieser Mittag's Halle, davon die vierte Reihe in der Wand inne stand.

24) Die oberste Halle in derselben / da über denen zwey mittelsten Reihen der untersten Seulen, oben noch zwey andere Reihen derer Seulen

Seulen

Seulen gestanden haben, also, daß eine Halle über der andern war.

25) Die Wand zwischen denen obersten Seulen, welche so künstlich angeleget war, daß man keine Fuge hat sehen können, wie die Wand mit denen Seulen zusammen gefüget gewesen, als wäre alles aus einem Stück.

26) Das Thor *Huldae*, שַׁעַר הַחַלְדָּאָה gegen Morgen.

27) Das andere Thor *Huldae* gegen Abend hin; Durch diese beyde Thore *Huldae* ist der meiste Eingang in den Tempel geschehen.

28) Die Bäncke in denen Gallen und Umgängen, darauf die Palmzweige des Volckes am Lauber-Hütten-Fest gesetzt worden.

29) Der Altar in der Heyden Vorhose auf der Mittags-Seite, auf welchem die Opfer, so durch einen Zufall im innern Vorhose unrein geworden, verbrannt wurden. Auf diesem Altar konten auch diejenigen Heyden, welche noch in ihrem Heydenthum waren, wenn sie wolten, vor sich opfern lassen. Da sie denn nahe dabey stehen, und dem Opfern zuschauen konten. Dergleichen Opfer für die Heyden sind oft geschehen. Heliodorus, ein Heyde, da er die Gottes-Kasten im Tempel berauben wolte, ward mit Gewalt darnieder geschlagen, daß er für Ohnmacht zur Erden sanck und ihm das Gesicht verging. Der Hohe-Priester Onias aber opferte für ihn, daß er wieder gesund würde. Als er auch darauf die Gesundheit völlig wieder erlangete, opferte er dem Herrn, daß er ihm das Leben wieder gegeben hatte. Danckte dem Onia, und reifete wieder zu seinem Könige und sagte jederman, daß er mit seinen Augen die Werke des Höchsten Gottes gesehen hätte. 2 Maccab. 3, 23, 36. Der heydnische König Antiochus Epiphanes, der erst ein grosser Feind derer Jüden war, machte endlich einen Vertrag und Frieden mit ihnen und ward ihr Freund, und opferte und ehrete den Tempel, und hielt sich freundlich gegen die Stadt. 2 Maccab. 13, 23.

30) Der Ausgang desjenigen verborgenen Ganges unter der Erde aus dem innern Vorhose, dadurch die Asche von dem Brand-Opfer-Altar aus der Aschen-Höle des innern Vorhofes hinausgebracht weiter fort geschaffet, und auffer der Stadt Jerusalem an einen reinen Ort geschüttet wurde.

31) Die Treppe in dem äusern oder Weiber Vorhof von 12 Stufen.

32) Die Treppe in dem innern Vorhof, der 16 Ellen höher als der Heyden Vorhof war, von 32 Stufen.

33) Die Scheide-Wand, חֲדָיִם bis an dieselbe durften die Heyden kommen,

kommen, weiter aber nicht. Es solten hiebey die Israeliten erinnert seyn, daß sie sich absonderten von allem heydnischen gottlosen Wesen. Denn die Heyden waren aussere Bürgerchaft Israelis / und fremde von den Testamenten der Verheissung / daher sie keine Hoffnung hatten, Eph. 2, 12. und waren ohne Gott in der Welt / welcher Verstand verfinstert ist / und sind entfremdet von dem Leben / das aus Gott ist durch die Unwissenheit / so in ihnen ist / durch die Blindheit ihres Hertzens / welche tuchlos sind / und ergeben sich der Unzucht / und treiben allerley Unreinigkeit samt dem Beitz. Ephes. 4 / 18. 19. Darum wolte sie Gott von dem heydnischen Wesen abgesondert wissen. Jerem. 10, 2. So spricht der Herr / ihr sollt nicht der Heyden Weise lernen. Gott hatte zwar die Israeliten schon unterschieden von andern Völkern und Heyden durch Verordnung und Einführung des Sabbath-Tages, durch solenne Offenbarung und Promulgation seines Gesetzes auf dem Berge Sinai / durch Sendung seiner heiligen Propheten und Verkündigung seines Wortes. Psalm 147, 20. So thut er keinen Heyden / noch lästet sie wissen seine Rechte. Es befahl auch Gott der Herr denen Israeliten in seinem Gesetz solche Sachen, welche denen Sitten und Gesetzen derer Heyden ganz entgegen waren. Ihr Altar sollte ohne Stufen seyn. Honig mußte zu keinem einigen ihrer Opfer kommen. Sie durften sich kein Mahl noch Werkzeugen in die Haut ritzen, auch keinen Todten anrühren, nicht zweyerley Saamen auf einen Acker säen, noch auch bey der Erndte das Getrände völlig abschneiden, sondern solten den armen Wittben u. Wäysen im Felde etwas übrig lassen, damit sie von heydnischer Abgötterey, Falschheit und Unbarmhertzigkeit abgeföhret und von heydnischen Wesen und Sünden sehr weit entfernt wären. Weil aber im N. Testament viele Heyden hernach das Wort des Evangelii annahmen, und sich von ihren heydnischen Breueln zu Gott bekehrten, so ward solchen angezeigt, daß sie aller Wohlthaten Gottes in Christo Jesu solten theilhaftig werden, also, daß kein Unterschied mehr seyn sollte unter einen gläubigen Heyden und gläubigen Israeliten, sondern daß die Scheidewand hinweggenommen, und ein Hirte und eine Heerde seyn sollte. Dessen versichert der H. Apostel Paulus die Ephesier, welche vormahls waren Heyden gewesen, nunmehr aber den Christlichen Glauben hatten angenommen, indem er an sie also schreibet: Nun aber / die ihr in Christo seyd / und weyland ferne gewesen / seyd nun nahe worden durch das Blut Christi. Denn er ist unser Friede / der aus beyden eines hat

hat

hat gemacht / und hat abgebrochen τὸ μισότοιχον τῆς Φραγμῆς, den Saun / der da zwischen war. Ephes. 2, 14.

34) Das niedrige Mauerwerck an derselben von Marmor / einer Ellen hoch, und das Gitterwerck von Holz zwey Ellen hoch.

35) Die Seulen, welche in solchem Gitter - Werck in bequemer Weite voneinander gestanden.

36) Die Eingänge durch die Scheidewand.

37) Die Schrift auf denenselben, da mit Griechischen und Lateinischen Buchstaben geschrieben stund, daß kein Heyde bey Lebens - Strafe weiter hinzu nahen sollte.

38) Die dreyzehnen Risse in der Scheidewand פְּרָצוּ, so durch die Syrer geschehen, und von denen Jüden wiederum ergänzet waren. Denn da die Feinde des Volckes Israel Gewalt im Lande bekamen, u. in die Stadt Jerusalem mit Macht eindrungen, konte ihnen niemand wehren, auch in den Tempel einzugehen. Indem sie nun über denen Seulen in der Scheidewand die Schrift erblickten, in welcher denen Heyden der weitere Eingang in den Tempel untersaget ward, fasseten sie einen Unwillen und grimigen Zorn dagegen, und rissen diese Scheidewand mit Gewalt darnieder. Solches geschah an dreyzehn Orten derselben. Als aber hernach Friede ward, und die Israeliten wieder zur Ruhe kamen, haben sie an solchen Orten zwar die Scheidewand repariret, jedoch konte man die geschehenen Risse noch wohl erkennen. Wenn nun ein Israelit an einen solchen Ort kam, da dergleichen ruptur geschehen war, that er ein Gebet, darinn er Gott danckte, daß er damals die Gewalt der Feinde gehemmet, und rieß ihn an, daß er ferner des Tempels und des Volckes Israel allmächtiger Schutz seyn wolle.

39) Der Raum zwischen der Scheide - Wand und der Mauer / פְּתִילֵי סְפָתַי spatium inter murale.

40) Die Wechsler - Cammer, da die Wechsler פְּתִילֵי סְפָתַי an 13. Tischen sassen, und den halben Seckel einnahmen, welchen teglicher Israelit von 20. Jahren an und drüber jährlich geben muste, er mochte seyn reich oder arm. Ob nun schon solcher halbe Seckel nur etwa 6. Groschen ohngefehr von ieder Person importirte, so trug es dennoch wegen der Menge derer, die es gaben, jährlich ein grosses aus, denn das Jüdische Land war sehr volkreich. Es muste aber dieser halbe Seckel eigentlich in seiner eingeführten und gewöhnlichen Münz - Sorte abgestattet werden, welche diejenigen, so solche nicht hatten, deshalb einwechseln musten. Weil nun dabey von denen Wechslern zu Zeiten Christi ein sehr sündlicher, unrechtmäßiger

mäßiger Bucher getrieben wurde, so ist Christus in diese Wechsler-Cammer hinein gegangen, hat die Wechsler Tische umgestossen, und zu ihnen gesagt: Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Beth-Haus / ihr aber habts gemacht zur Mörder-Gruben. Matth. 21, 12. 13. Luc. 19, 45. 46.

41) Das Lehr-Haus oder Synagoge im Tempel בית המדרש, allwo das Gesetz am Sabbath und hohen Festen erkläret ward. Es ging dasselbe in den Zwinger oder intermurale auf der Süder-Seite hinaus in den Vorhof derer Heyden nahe bey dem innern Vorhof. Wenn der Opfer-Dienst am Sabbath und Fest-Tagen vollendet war, ging man der Synagoge oder Lehr-Hause zu. Die Priester und Leviten waren es, so das Lehr-Ampt darinnen führten. Jedermann hatte Freyheit zu fragen, was er wolte, und war so dann das hohe Syne-drium dabey zugegen, welches die Sabbath und Fest-Tage kein Gerichte hielt. Die Lehrenden waren an einem erhabenen höhern Orte und die Zuhörer an einem niedrigeren. Auf welche Gewohnheit in den Synagogen der Heil. Apostel Paulus sein Absehen hat, da er denen Juden, die sich in Jerusalem wieder ihn empöreten, und ihn der Entheiligung ihres Tempels beschuldigten, antwortete und sagte: Ich bin ein Jüdischer Mann / geboren zu Tharsen in Cilicia / und erzogen in dieser Stadt zu denen Füßen Gamalielis / gelehrt mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz. Act. 22, 3. In dieser Synagoge oder Lehr-Hause im Tempel ist das Jesus-Kind, da es zwölf Jahr alt war, mitten unter denen Lehrern sitzend gefunden worden. Solches war etwas ganz ungewöhnliches. Denn solche Jugend und alle Lernende und Zuhörende mussten zu derer Lehrer Füßen stehen. Es wurde aber das Jesus-Kind wegen seines Verstandes in Fragen und Antworten ausserordentlich hinauf geruffen und genommen auf den erhabenen Ort und Catheder, da es die Lehrenden, aus einer Hochachtung gegen dasselbe, neben sich gesetzt. Denn sie funden ihn im Tempel sitzen mitten unter denen Lehrern. Luc. 2, 46. Seine Mutter die Heil. Jungfrau Maria entsetzte sich darüber und beklagte sich, daß sie ihn nun drey Tage mit Schmerzen gesucht. Er aber antwortete ihr: Ich muß seyn in dem / das meines Vaters ist. v. 49.

42) Die oberste Berichts-Stube בית דין הגדול, da das hohe Syne-drium, aus 71. Personen bestehend, täglich zusammen kam, und von Morgen-Opfer bis an das Abend-Opfer bey einander war. Es gehörten zu diesem Syne-drio ein und siebenzig Personen, und hatte solches seinen Anfang und Ursprung von Mose her, welcher, nach dem Rath Jethro seines

seines

seines Schwähers, Leute wehlete, die Gott fürchteten / wahrhaftig / und dem Betze feind waren, (Exod. 18, 22.) daß sie Gericht hielten. Dieses Synedrium war das höchste Gericht im Lande, von welchem man höher nicht appelliren konnte. Der Präses desselben, welcher vermuthlich der Hohepriester gewesen, saß gegen Abend, und die übrigen Assessores in einem halben Circul um ihn her. Unten saß zur Rechten ein Schreiber, der die Stimmen aufschrieb, die den Beklagten lossprach, zur Linken saß ein Schreiber, der die Stimmen aufschrieb, die den Beklagten condemnireten. Auf welche Gewohnheit Christus ziele, indem er den Proceß des Jüngsten Gerichts erzehlet, und sagt, daß er die Gläubigen und Frommen werde zu seiner Rechten, und die Ungläubigen und Gottlosen zu seiner Linken stellen. Matth. 25, 33. Im neuen Testament wird durch die Hohenpriester und Aeltesten im Volck, die wieder Christum Rath gehalten, dieses hohe Synedrium verstanden. In dieser obersten Gerichts-Stube ist Christus gewesen, als er fälschlich verklaget ward. Luc. 22, 66. Und als es Tag ward, sammleten sich die Aeltesten des Volcks / die Hohenpriester und Schriftgelehrten / und führten ihn hinauf *eis τὸ συνέδριον αὐτῶν*, in ihren Rath. Als es Judam gereuete, daß er den unschuldigen Jesum verrathen hatte, ging er in den Tempel, alwo in dieser obersten Gerichts-Stube das Synedrium noch bey einander war, denn sie blieben vom Morgen-Opfer bis zum Abend-Opfer daselbst. Matth. 27, 3. 4. Da das aber sahe Judas / der Ihn verrathen hatte / daß er verdammet war zum Tode / gereuete es ihn / und brachte herwieder die dreyßig Silberlinge denen Hohenpriestern und den Aeltesten / und sprach: Ich habe übel gethan / daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Er fand aber in den grossen Aengstigungen seines bösen Gewissens bey ihnen wenig Trost, denn sie sprachen zu ihm: Was gehet uns das an / da siehe du zu. Und weil sie die dreyßig Silberlinge von ihm nicht wolten wieder annehmen, warf er in dieser obersten Gerichts-Stube sie hin zu ihren Füßen. vers. 5. Und er warf die Silberlinge in den Tempel / hub sich davon, ging in völliger Verzweiflung dahin und erhänget sich selbst. Da der heilige Stephanus voll Glaubens und Kräften viel Wunder und grosse Zeichen unter dem Volck that, traten etliche Männer auf wieder ihn und sprachen: Wir haben ihn gehört Laster-Wort reden wider Mosen und wider Gott / und bewegten das Volck / und die Aeltesten / und die Schriftgelehrten / und traten her zu / und rissen ihn hin / und führten ihn *eis τὸ συνέδριον*, vor den Rath. Act. 6, 8, 11, 12. Vor diesem Synedrio hat auch der heilige

Apostel Paulus gestanden. Denn da er in Jerusalem angeklaget ward, als habe er Griechen in den Tempel geführt, darüber ein grosser Tumult entstand, ließ ihn der Römische Hauptmann, der auf der Burg Antonia lag, gefangen nehmen, und stellte ihn den folgenden Tag dem Synedrio für. Act. 22, 30.

43) Der andere Theil dieser obersten Gerichts-Stubenach dem innern Vorhofe zu, da das Loos früh Morgens geschah, welche Berrichtung denselben Tag jeglichem Priester bey dem Gottesdienste zukommen sollte.

44) Camera ligni, לְשֵׁבֶת הָעֵץ, da alles Holz vorbey getragen wurde, wenn es durchs Brand-Thor in innern Vorhof gebracht ward. Sie wurde auch genennet לְשֵׁבֶת פְּלִקְרִין camera allefforum, weil in derselben der Hohepriester mit denen andern Priestern oft in denen Sachen, die den Gottesdienst betreffen, deliberirte, und in derselben seinen Aufenthalt hatte, wenn er im Tempel zugegen war. In diesem Zimmer musste er sich sieben Tage vor dem Versöhnungs-Fest beständig aufhalten. Hieselbst wurden auch die Hohenpriesterlichen Kleider verwahret.

45) Die Rade-Cammer / Quell- oder Schöpf-Cammer / לְשֵׁבֶת הַחַבֵּה, in welcher der Brunnen war, aus dem mit einem Rade das Wasser in die Höhe gezogen wurde, welches die Priester Zeit ihrer Aufwartung im Tempel truncken, weil sie sich alles Weins enthalten mussten, damit sie unter Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied halten. Levit. 10, 9.

46) Das Brandt-Thor שַׁעַר הַבְּרִיחַ, durch welches alles Holz, so auf den Brandt-Opfer-Altar kam getraaen wurde.

47) Das Erst-Geburt-Thor שַׁעַר הַבְּכוֹרוֹת durch welches alle Erstgebohrne Opfer-Thiere in den innern Vorhof gebracht, und an der Mittags-Seite geschlachtet wurden. Deuteron. 15, 19. Es konnte keine Erstgeburt, so da männlich war, durch Geld oder durch ein ander Opfer-Ethier gelöst werden. Es durfte sie auch der Haus-Vater nicht zur Arbeit brauchen, oder für sich schlachten und essen, sondern es musste dieselbe gen Jerusalem in den Tempel gebracht werden, so weit und entfernet der Weg auch immer war. Sieben Tage aber behielt man sie zu Hause, daß sie von der Mutter gesäugert wurde, ehe man sie in den Tempel brachte. Denn vor dem achten Tage durfte kein erstgebohrnes Opfer-Thier geschlachtet werden; Exod. 22, 30. Weil das Leiden Christi, welchen alle Opfer fürgebildet, am achten Tage mit der Beschneidung sollte seinen Anfang nehmen. An der Mittags-Seite wurden die heiligen Opfer, und an der Mitternachts-Seite, an denen Schlacht-Seulen und daselbst befindlichen Schlacht-Tischen, die allerheiligsten Opfer geschlachtet.

48) Das

48) Das Wasser Thor שַׁר הַמַּיִם, unter welchem der Brunn Ethan war, der aus dem Garten Salomonis seinen Ursprung hatte, und dem ganzen Tempel Wasser gab. Durch dis Thor wurde auch das Wasser am Lauber, Hütten, Fest aus dem Brunnen Siloah gebracht, welches Gott geopfert, und dabey gesungen wurde: Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heylbrunnen. Esa. 22, 3.

49) Die Cammer Abtines אֲבִינִים darinnen das Räuchwerck zubereitet wurde, welches die Priester Morgens und Abends auf dem Räuch, Altar im Heiligen anzündeten. Exod. 30, 9. 34. Es hat diese Cammer den Namen gehabt von einem verständigen Manne, der das Räuchwerck dermassen wohl zu präpariren gewust, daß es von denen glühenden Kohlen allezeit wie eine gerade Seule in die Höhe gestiegen. Es waren vier Specereyen, die Gott befohlen, zu dem Räuchwerck zu nehmen: Balsam, Stacten, Galban, und reiner Weyhrauch. Exod. 30, 34. Die Jüden aber erzehlen dreyzehn Species, die man dazu genommen. Es wurde dasselbe so lange in güldnen Mörsern zustossen, bis es zu Staube ward, und durfte kein Mensch zum Gebrauch in seinem Hause es nachmachen. Es ward allemal ein halb Pfund zum Räuchern im Heiligen genommen Morgens und Abends, daß täglich also ein Pfund, und jährlich 365. Pfund geräuchert wurden. Weil dieses Räuch, Werck unter die heiligen Sachen des Tempels gehörte, mußten dasselbe die Priester zureichten.

50) Das Zimmer neben der Cammer Abtines, in welchem eine Priester, Wacht war, gegen den Vorhof der Heyden hinaus.

51) Der Hāyn oder kleine Wald von Bäumen חַיִּים im Vorhofe des Hauses des HERRN, darinnen Manasse, der gottlose König in Juda, Abgötterey getrieben. Denn er bauete allem Heer des Himmels Altar in beyden Höfen am Hause des HERRN. 2 Reg. 21, 4. Auch Manassis Sohn / Ammon / der König in Juda / dienet den Götzen / welchen sein Vater gedienet hatte / und betet sie an. 2 Reg. 21, 21. Josias aber, der fromme König in Juda, ließ den Hāyn abhauen, aus dem Hause des HERRN hinaus vor die Stadt Jerusalem führen, und am Bach Kidron mit Feuer verbrennen. 2 Reg. 23, 6.

52) Diejenige Gegend an der Mittags, Seite des innern Vorhofes, davon innen zu keine Ober, Gemächer seyn durften / darinnen niemand wohnete, weil kein sterblicher Mensch daselbst wohnen sollte, alwo gegen über im Allerheiligsten der Allmächtige Gott in der Wolcken, und Feuer, Seule wohnete.

53) Die Mauer gegen Abend im innern Vorhofe / welche aus eben der Ursache keine Gemächer noch Wohnungen hatte, denn es war von Mittag gegen Mitternacht zu eine stete Mauer.

54) Die äußerste niedrige sechs Ellen hohe Mauer gegen Abend.

55) Die vier Thore in solcher Mauer / da man auf Stufen hinab stieg nach dem einen Theil der Stadt, welche Stufen und Treppen an den Modell der Stadt Jerusalem zu sehen sind.

56) Die Halle gegen Abend, und das Thor Kipponos שַׁעַר קִיפּוֹנוֹס in derselben, welches also genennet worden von dem, der es erbauet hat.

57) Die Cammer hinter dem Allerheiligsten / die von denen Vorhängen den Namen hat.

58) Die Leviten, Wacht daselbst.

59) Die Halle gegen Mitternacht, welche 3 Reihen Säulen hatte, und 30 Ellen breit war.

60) Das Thor Teri שַׁעַר תְּרִי in solcher Halle, durch welches wenig Eingang war in den Tempel. Denn es lag nicht ferne davon die Burg Antonia, in welcher Römische Soldaten zur Besatzung waren, die oft die Juden, so nach den Tempel gingen, verspotteten. Wer unrein worden, ging durch dieses Thor aus dem Tempel.

61) Die äußerste 6. Ellen hohe Mauer hinter der Hallen.

62) Die 3. Thore in solcher Mauer.

63) Das Thor gegen Morgen hin / durch welches die Opferthiere in den Tempel gebracht wurden, nachdem sie vorher in der nicht weit davon liegenden See gereinigt waren.

64) Das andere Thor in der Mitte der Mitternachts, Seiten, welches hinunter nach der Gasse in die Stadt ging, die die Kaufmanns-Gasse (platea negotiationum) genennet wurde.

65) Das dritte Thor gegen Abend / welches sich nach der Burg Antonia zu eröffnete. Solche Burg war ein starkes wohlbefestigtes Schloß, auf einem hohen und jähen Felsen erbauet, von welchem man alle Vorhöfe des Tempels übersehen können, wie denn desselben Situation aus dem Modell der Stadt Jerusalem deutlich zu erkennen ist. Es lag die Burg Antonia auf einem hohen Felsen. Sie wurde vormals Baris genennet, und hat man die sehr kostbaren Hohenpriesterlichen Kleider daselbst aufgehoben, welche von dannen allezeit abgeholt wurden, wenn der Hohenpriester in seinem Ornat im Tempel erscheinen mußte. Der König Herodes hat aus diesem Thurme Baris ein sehr herrliches Gebäude gemacht.

In

In den vier Ecken des Schlosses stunden vier Thürme, davon drey fünfzig Ellen hoch, der vierdte aber, der gegen Morgen und Mittag stand, siebenzig Ellen hoch war. Es hatte das Schloß einen grossen Umfang, und viel Gebäude in sich, daß es einer kleinen Stadt ähnlich war. Von dem Berge Morija, darauf der Tempel lag, war es durch ein tiefes Thal abgefondert, ingleichen von dem Berge oder Hügel Bezetha, so gegen Mitternacht des Schlosses Antonia gelegen war. Man konnte aber doch von demselben über eine Brücke in den Tempel gehen, welches sonderlich geschah an hohen Festen, da die Römischen Hauptleute mit ihren Soldaten mussten zugegen seyn, damit bey der sehr grossen Menge des Volckes nicht Tumult und Aufruhr entstände. Der Hauptmann, welcher auf dieser Burg Antonia war, wird auch der Hauptmann des Tempels genennet in der Apostelgesch. 4, 1. welcher Petrum und Johannem, die den lahmen Menschen gesund gemacht hatten, gefangen genommen. So oft eines Hauptmanns und derer Kriegs-Knechte zugleich Meldung geschicht, ist dieser Hauptmann zu verstehen, da sonst auch diejenigen Hauptleute genennet wurden, welche denen fürnehmsten Sachen und wichtigsten Berichtigungen im Tempel fürgesetzt waren. Herodes hat diese Burg Antoniam von seinem guten Freunde, Marco Antonio, also genennet.

66) Die Gegend an der Mitternachts-Seiten im innern Vorhofe, da ebenfalls keine Ober-Gemächer von innen zu waren / also, daß niemand da wohnen durfte, wo gegen über im Allerheiligsten GOTT wohnete.

67) Die Küche derer Priester, da dasienige gekochet wurde, was ihnen von denen Opfern zu essen zukam בית המזבח

68) Das Feuer-Thor שער המזבח in welchem eine Priester-Wacht und beständig Feuer gehalten wurde, daß sich die Priester, die auf dem Marmorsteinernen Pflaster barfuß gingen, und sich oft erkälteten, wieder erwärmen konnten. Es mussten die Priester bey ihrem Opfer-Dienst im Tempel viel Ungemach ausstehen, weil sie barfuß gehen, sehr dünne, leinene Kleider tragen, nichts als Wasser trincken, viel wachen und ungesäuert Brod essen mussten, so lange ihre Aufwartung im Tempel währete. Welches ein Fürbild war derer geistlichen Priester neues Testaments, dergleichen alle Christen seyn sollen, daß dieselben bey ihrem Gottesdienst und Christenthum sich ja nicht lauter Glückseligkeit einbilden, sondern wissen sollen, daß wir müssen durch viele Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Act. 14, 22.

69) Die Höhle in der Mitte solches Feuer-Thores / darauf ein

ein

ein Marmor-Stein lag einer Ellen lang und breit, der oben einen Rinnecken hatte, daß man ihn abheben konnte. In solche Höhle wurden die Schlüssel des Tempels alle Abend gebracht, und an einer güldnen Kette aufgehangen. Niemand durfte einige Thüren im Tempel aufschliessen noch zuschliessen als derjenige Priester, dem solches zukam. Darauf die Worte Apocal. 3, 7. Ihr Absehen haben: Das saget der Heilige / der Wahrhaftige / der da hat den Schlüssel David / der aufthut / und niemand zuschleußt / der zuschleußt / und niemand aufthut. Wenn diese Schlüssel des Tempels von dem Priester waren an ihren Ort gebracht, hat er den Marmor-Stein über solche Höhle gedeckt, sich auf demselben gelegt, und da seine Ruhe gehabt, damit alles um desto besser bewahret wäre.

70) Der Ausgang in dem innern Vorhof aus diesem Feuer-Thore durch eine Pforte / so in denselben hinaus ging. Durch dieselbe ist sehr frühe der Hauptmann des Tempels mit seinen Leuten gegangen, überall nachzusehen, ob auch alles zum Gottesdienste desselben Tages bereit wäre. Wenn er einen Leviten schlafend antraf, hatte er Macht, ihn zu schlagen und mit denen brennenden Fackeln, so er allezeit vor sich hertragen ließ, die Kleider anzuzünden. Wenn solches sich begeben, haben solche Leviten wohl oft die angezündeten Kleider voller Schrecken von sich geworfen, und sind nackend und bloß davon geflohen. Darauf Christi Worte ein Absehen haben, wenn er Matth. 24, 42. sagt: Wachtet / denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer Herr kommen wird; und Apocal. 16, 15. Siehe / ich komme als ein Dieb / selig ist / der da wachtet, und hält seine Kleider / daß er nicht bloß wandele / und man nicht seine Schande sehe.

71) Die vier Cammern / welche in den vier Ecken des Feuer-Thores gebauet waren.

72) Die Schaubrod-Cammer *לֶחֶם הַפָּנִים* in welcher die Schaubrod in eisernen Formen *לֶחֶם הַפָּנִים* wöchentlich, den Tag vor dem Sabbath, gebacken wurden. Sie waren ungesäuert, und kamen zu ieglichen in die 6. Pfund Mehl. Die Unkosten zu diesen Schaubrodten wurden aus dem Arario des Tempels genommen, dazu der halbe Seckel, welchen ieglicher Israelit jährlich gab, mit angewendet ward. Es wurden diese Brodte *Panes facierum* Schaubrod, oder Brodte des Angesichts genennet, weil sie vor dem Allerheiligsten und vor Gottes Angesicht beständig lagen. Die Gestalt dererselben war viereckigt, sechs flache Hände lang, fünf flache Hände breit, und einen Finger dicke. An beyden Enden der Länge hatten sie einen Rand, der schraat in die Höhe, und schraat wie
der

der herunter ging, und etwa sieben Finger hoch war. Wenn sie den Tag vor dem Sabbath gebacken waren, hielt man sie so lange in einem Ofen von mäßiger Wärme, bis die Stunde kam, da sie aus dieser Schaubrod-Cammer in güldnen Schüsseln von denen Priestern in den Tempel getragen wurden, denn sie mußten niemalen kalt, sondern allezeit warm aufgesetzt werden. Es wurde dazu allezeit das reineste Weizen- oder Semmel-Mehl genommen, und kamen zu ieglichem zwey Zehenden oder zwey Homer Mehl. Gott wolte bey seinem Altar und Tempel durchgehends keinen Honig und keinen Sauerteig haben, anzuzeigen, daß er keine Heuchelei noch Schmeicheley nicht dulden könne, darum mußten auch die Schaubrodte ungesäuret seyn. Es sollen diese Schaubrod eine sonderbare Kraft mit sich geführet haben, daß, wenn ein Priester nur einer Oliven groß davon genossen, er sich völlig damit gesättiget habe. Das Getränk, daraus das Weizen-Mehl und die Schaubrodte gemacht wurden, mußte im Jüdischen Lande gewachsen seyn, und durfte kein Getränk, so aus einem andern Lande kam, dazu genommen werden. Es bildeten die Schaubrod Christus für, der das Brod des Lebens ist, welches uns speisen, und sättigen soll ins ewige Leben. Joh. 6, 48.

73) Die Lämmer-Cammer לשפת השלמים, gegen Abend im innern Vorhofe, in welcher 8. Lämmer beständig gehalten wurden, davon täglich zwey zum Opfer kamen, deren Stelle denn alsofort durch zwey andere ersetzt ward. Jedes derselben mußte zum wenigsten vier Tage in dieser Cammer seyn, damit man desto genauer gewahr werden könne, ob es auch ohne Wandel, ohne Fehl und Gebrechen wäre. Denn Christus, den alle Opfer fürbildeten, sollte ohne Wandel, das ist, ohne alle Sünde seyn. 1 Petr. 2, 22. Es wurden täglich zwey Lämmer geopfert für das ganze Israelitische Volk. Solches hat GOTT selbst verordnet. Num. XXVIII, 3. 4. Das sind die Opfer / die ihr dem Herrn opfern sollt / jährige Lämmer, (die unter einem Jahre alt) die ohne Wandel sind / täglich zwey zum täglichen Brand-Opfer; ein Lamm des Morgens / das andere zwischen Abends. Das Abend-Opfer geschah um die neunte Stunde des Tages, nach unserer Art zu rechnen, nachmittags um drey Uhr. Und ist daher merckwürdig, daß am Char-Freitage eben um dieselbe Stunde, da das Opfer-Lamm im Tempel geschlachtet wurde, auch das Lamm Gottes am Stamm des Creuzes geopfert wurde. Denn eben dieselbe Stunde starb Christus am Creuz. Luc. XXIII, 44. 46. Und es ward eine Finsterniß über das ganze Land bis in die neunte Stunde. Und Jesus rief laut / und sprach:
 E Da

Vater / ich befehle meinen Geist in deine Hände / und als er das gesagt / verschied er. Es mußte aber das Opfer, Lamm aus dieser Lammmer, Cammer durch einen Priester abgeholt werden. Derselbe brachte es hin an den Schlacht, Ort in der Gegend, wo die 24. eiserne Rincken waren, nicht ferne vom Altar. Dasselbst legten die Stand, Männer, so aus dem Vorhofe Israelis dahin kamen, im Namen des ganzen Israels die Hände auf das Opfer, Lamm und bekannten des ganzen Volkes Sünde auf dasselbe, darauf es denn von einem Priester geschlachtet wurde. Das Blut des Lammes wurde in einen güldnen Becken aufgefangen, hingetragen und an die Hörner des Brand, Opfer, Altars gesprengt. Darauf ward das Opfer, Lamm auf einen von denen Marmorsteinernen Tischen gelegt, in Stücke zertheilt, sodann nahmen die Priester die Stücke desselben, und gingen damit in einer Reihe nacheinander dem Brand, Opfer, Altare zu. Wenn sie gegen die Thür des Tempels über kamen, so hebten sie es, das ist, sie huben es auf ihren Händen mit Ehrerbietung in die Höhe gegen den Tempel, als wolten sie es Gott hiemit offeriren, davon das teutsche Wort opfern herkommt. Solches ward ein Heb, Opfer genennet, gleichwie das Webe, Opfer von dem Priester, der es auf seinen Händen trug, gewebet, das ist, gegen alle vier Theile der Welt gezogen ward, anzuzeigen, daß Christus für die Sünden aller Menschen in allen vier Theilen der Welt sollte geopfert werden. Wenn solches Weben geschehen war, kamen die Opfer, Stück auf den Altar, da sie aufs Feuer gelegt, und zu Asche verbrannt wurden. Durch solche Fürbilder wurde angedeutet, daß des Lammes Gottes Blut uns sollte rein machen von allen unsern Sünden. Christus Jesus ist das Lamm, welches erwürget ist von Anfang, Apoc. 5, 12. dasselbe ist durch alle und jede Opfer, Lammmer des ganzen alten Testaments fürgebildet worden, und sein blutiges Leiden und Sterben ist gültig vom ersten Tage des Sündenfalls an, bis auf den letzten Tag des Untergangs Himmels und der Erden.

74) Die Zeichen, Cammer / gegen Morgen des Thores in der Heyden Vorhof hinaus, darinnen demjenigen Israeliten, der Wein zum Kranck, Opfer, oder Del zum Speis, Opfer begehrete, ein Zeichen gegeben wurde, dafür er im Del, und Wein, Hofe hernach das verlangte bekam. Hier wurden auch die Steine von demjenigen Brand, Opfer, Altare aufgehoben, den die Syrer entheiligt hatten. 1 Maccab. 4, 44. 46. Deswegen auch diese Cammer genennet wurde *חַבְּרֵי הַלֶּחֶם* conclave Lapidum Altaris. Den als der König Antiochus, derer Juden grosser und mächtiger Feind, gen Jerusalem kam, ging er in das Heiligthum u. nahm weg den güld-

güldnen Altar, Leuchter, und was dazu gehörete, 1 Maccab. 1, 22. 23. auch ließ er die Heydnischen Götzen auf Gottes Altar setzen, die Bücher des Gesetzes zureissen und verbrennen, und hieß alle, bey denen man die Bücher des Bundes Gottes fand, und alle, so Gottes Gesetz hielten, todt schlagen. v. 57. 60. Weil nun dadurch der Brand-Opfer-Altar entheiligt war, deliberireten sie, was hiebey zu thun, ob sie den Altar wolten stehen lassen und wieder heiligen, oder ob es besser wäre, denselben gar einzureissen. Sie erwählten auch endlich das letztere, und rissen den ganzen Altar ein, und verwahreten die Steine auf dem Berge bey dem Hause an einem besondern Orte, bis ein Prophet kam, der anzeigete, was man damit thun sollte. 1 Maccab. 4, 44. 45. 46. Sie nahmen aber andere neue ungehauene Steine, nach dem Gesetz (Exod. 20, 25.) und baueten einen neuen Altar, wie der vorige gewesen war, und hielten das Fest des neuen Altars (*καὶ ἐποίησαν τὸν ἑγκαίνισμὸν τῆς θυσιάσνης*) acht Tage, und opferten auf demselben Brand-Opfer und Danck-Opfer mit Freuden. Auch ward von Juda Maccabæo, seinen Brüdern und allem Volck Israel beschlossen, daß dieses Fest des neuen Altars jährlich also hinführo sollte gehalten werden. 1 Maccab. 4, 53. 59. An diesem Fest schmücketen sie den Tempel mit güldnen Cränzen und Schilden aus, und war alles Volck sehr fröhlich. Es durfte dieses Fest über, niemand im ganzen Lande fasten, sollte auch keine Traurigkeit, so lange es währete, nicht bey sich statt finden lassen, und konte ieglicher an seinem Ort es feyren, indem man, wie sonst die hohen Feste gewöhnlich geschehen mußte, nicht gezwungen war, gen Jerusalem zureisen. Jeden Tag des Festes wurde im Tempel das grosse Hallel gesungen, wie sonst an denen hohen Festen geschähe, nemlich die Psalmen Davids vom 113. bis 118. inclusive. In allen Häusern wurden des Nachts über Lichter gebrannt, und über die Haus-Thüren gesetzt, insgemein an der Zahl so viel, als Personen im Hause wohneten. Dieses Fest des neuen Altars wird bey dem Evangelisten Johanne genennet (*τὰ ἑγκαίνια*) die Kirch-Weyh. An diesem Fest der Kirch-Weyh hat Christus denen Jüden im Tempel geprediget. Johan. 10, 22. Es war aber Kirch-Weyh zu Jerusalem/ und war Winter/ und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomonis/ da umringeten ihn die Jüden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf/ bist du Christus/ so sage es uns frey heraus. Da denn ihnen der Herr Jesus in Liebe antwortete, sie sich aber erbitterten und ihn steinigen wolten.

200 75) Die kleine Gener, Cammer / da ebenfalls Feuer gehalten
wur.

wurde. In der Mitte derselben war eine Wendel-Treppe unter die Erde, darauf man in die verborgene unterirdische Gänge hinabstieg: wie denn der ganze Berg des Tempels unten her gewölbet war.

76) Das Opfer-Thor שַׁעַר הַזֶּבֶחַ , dadurch die allerheiligsten Opfer in den innern Vorhof hinein gebracht, und an der Mitternachts-Seite geschlachtet wurden. Wenn ein Israelit ein Opfer brachte, musste er mit demselben durch dieses Thor gehen, an dem Brand-Opfer-Altar treten, sein Angesicht samt dem Haupt des Opfer-Thieres gegen den Tempel wenden, die Hand auf des Opfer-Thieres Haupt legen, und seine Sünde auf dasselbe bekennen, das Opfer-Messer ihm auch durch den Hals ziehen, und es also tödten. Derer Opfer-Thiere waren nicht mehr als dreyerley Arten, nemlich, Rinder, Schaafe und Ziegen. Dieses alles waren reine Thiere, welche gespaltene Klauen haben und wiederkäuen. Sie sind auch nicht wilder Art, sondern zahm, und man konnte sie überall leicht bekommen. Die Rinder mussten unter drey Jahren seyn, und die Schaafe durften nicht über zwey Jahr seyn, sonst waren sie nicht tüchtig zum Opfer. Es wurden 46. Mängel gezehlet, die ein Opfer-Thier unfähig machten, daß es nicht konnte geopfert werden. Das Brand-Opfer war das fürnehmste Opfer unter allen, und ward also genennet, weil alle Stücke desselben völlig zu Asche verbrannt wurden. Die Opfer insgesamt waren Fürbilder auf das blutige Leiden und Sterben Jesu Christi. Sie mussten alle gen Jerusalem gebracht werden, und durfte kein Opfer in irgend einer andern Stadt noch Ort geschehen, weil Christus zu Jerusalem leiden sollte. Die Opfer-Thiere mussten ohne Wandel, das ist, ohne Fehl und Gebrechen seyn, weil Christus ohne alle Sünde ist. Dem Opfer-Thier wurden mit denen Händen die Sünden aufgelegt, denn Christo sind alle Sünden vor Gottes Gericht zugerechnet worden. Es musste das Opfer-Thier alle sein Blut vergießen und sterben, weil Christus auch in seinem Leiden sein Blut vergießen und eines sehr schmerzlichen Todes für die Sünden der Welt sterben sollte. Durch das Opfer geschah die Versöhnung, denn Christi Aufopferung ist die Versöhnung für unsere und der ganzen Welt Sünde. 1 Joh 2, 2.

77) Porta Cantus, oder das Singe-Thor, welches also genennet ward, weil es denen singenden und musicirenden Leviten nahe war. Es hieß auch Porta prominentiae $\text{שַׁעַר הַמְּצִיחַת}$, das hervorragende Thor, weil es aus der Mauer heraus nach der Heyden Vorhose zu, gebauet war. In gleichen das funcklende Flamm-Thor, weil ein Soldat aus demselben eine brennende Fackel in die güldnen Fenster des Tempels geworfen, da-

durch

durch derselbe, weil alles inwendig mit Cedern getäfelt war, in die Flamme kam.

78) Derjenige Ort in diesem Thore/ wo die Leviten Wacht hielten. Es gingen zween Wände aus der Mauer des innern Vorhofes nach der Scheidewand, eine zur Rechten, die andere zur Linken, und machten wie eine Anticameram, welche gegen Mitternacht zu offen war.

79) Die Thüre in der einen Seiten-Wand, durch welche man in den Raum zwischen der Mauer des innern Vorhofes und der Scheidewand auf einer Treppe hinunter steigen konnte.

80) Das Ober-Gemach / in welchen die Priester Wacht hielten *לְשֵׁנָה בַּיָּמִים הַהֵלֶלִים*. Durch die Wachten im Tempel wurde fürgebildet die geistliche Wachsamkeit im Glauben und Gottseligen Wesen. Die Priester wurden von dem Könige David in 24. Ordnungen eingetheilet. Im dreißigsten Jahre traten sie völlig das Priester-Amte an, und waren auch hierinnen ein Fürbild Jesu Christi. Luc. 3, 23. Die Priester mußten ohn allen Fehl und Gebrechen des Leibes seyn, die bey dem Altare dienen sollten, und waren 140 Fehl und Mängel, die einen konnten zum Priester-Amte unfähig machen. Die sich angaben, und konnten ihren Priester-Stand aus denen Geschlecht-Registern des Stammes Levi und Hause Aarons nicht beweisen, wurden in einen besondern traurigen Habit von dem Synodrio zurück gesandt und abgewiesen. Welche aber genügsamen Beweisthum führten, wurden mit weissen Kleidern angethan, und in den Priester-Vorhof eingelassen, daß sie mit denen andern Priestern im Tempel GOTT dienen. Darauf Christus sein Absehen hat, indem Er sagt: Wer überwindet / der soll mit weissen Kleidern angeleget werden / und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buche des Lebens / und ich wil seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Apoc. 3, 5. Eine jegliche Priester-Ordnung fing ihren Dienst mit dem Sabbath an, und endigte denselben am folgenden Sabbath. Ein jeglicher wußte aufs genaueste, was seines Amtes war und was für Berrichtungen bey dem Opferdienste ihm zukamen. Wenn die Aufwartung im Tempel vollendet war, durfte jeglicher wieder von Jerusalem sich nach Hause begeben. Die Priester-Wachten waren ein Fürbild derer geistlichen Priester Neues Testaments, dergleichen alle Christen seyn sollen, derer Pflicht ist, daß sie den Tempel ihres Herzens genau bewahren sollen, daß nichts unreines hinein gehe, und darinnen bey dem GOTTesdienste alles ordentlich zuehe.

81) Die Wasch-Cammer / in welcher die Opfer Stück, ehe man

man sie auf den Altar brachte, rein und sauber abgewaschen wurden. Darauf Gott der Herr ziele, indem er denen Jüden durch den Propheten Esaiam sagen ließ: Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen; Lasset vom bösen, lernet gutes thun. Esa. 1, 16.

82) Die Cammer Parphā ^{לְשֵׁנָה בַּיַּת הַפָּרָה} in welcher die Felle von denen Opfer-Thieren beygelegt und mit Salz bestreuet wurden.

83) Der Ausgang des verborgenen Ganges unter der Erde, dadurch die Felle und Häute der Opfer-Thiere in der Heyden Vorhof hinausgebracht, und weiter fortgeschaffet wurden.

84) Die Salz-Cammer ^{לְשֵׁנָה הַמֶּלַח}, woselbst alles Salz verwahret ward, das im Tempel gebraucht wurde.

85) Der äussere Vorhof/der auch der Weiber Vorhof ^{עֲרֵת נָשִׁים} genennet wurde, weil dieselben bis dahin, aber nicht weiter kommen durften. Es wurden in Ansehung derer Orter elf unterschiedene gradus und Stufen der Heiligkeit bey denen Jüden beobachtet. I. Das Land Israhel ward heiliger geachtet als alle andere Länder der ganzen Welt. II. Die Städte im Lande Israhel, welche mit Mauern umgeben waren, wurden heiliger gehalten als das übrige Jüdische Land. Daher ward auch innerhalb derer Mauern kein Todter begraben. III. Die Stadt Jerusalem war heiliger als andere Städte. IV. Der Berg des Hauses des Herrn, der sonst auch der Heyden Vorhof genennet wird, war heiliger, als die Stadt Jerusalem. V. Der Platz zwischen der Scheidewand und der Mauer des Tempels war heiliger als der Berg des Hauses oder der Heyden Vorhoff. VI. Der Vorhof derer Weiber war heiliger als der Platz zwischen der Mauer und Scheidewand. VII. Der Vorhof Israhelis war heiliger als der Weiber Vorhof. VIII. Der Vorhof derer Priester war heiliger als der Vorhof Israhelis. IX. Der Platz zwischen dem Tempel und Altar war heiliger als der Vorhof derer Priester. X. Der Tempel selbst war heiliger als der Platz zwischen dem Tempel und Altar. XI. Das Allerheiligste aber übertraff an Heiligkeit alle Dertter im Jüdischen Lande und in der ganzen Welt.

86) Die Stufen in den äussern Vorhof/welcher 6. Ellen höher, als der Heyden Vorhof war.

87) Die 32. Stufen in den innern Vorhof/welcher 16. Ellen höher als der Heyden Vorhof war. Daher gesaget wird in der Schrift vom hinaufgehen in den Tempel, und sollte ein jeder Israhelit bey der Erhebung des Leibes an die Erhebung seines Herzens zu Gott gedencken. Thren. 3, 41.

88) Das Weiber-Thor / so auf der Mitternachts-Seite in den äussern Vorhof ging.

89) Das Weiber-Thor auf der Mittags-Seite.

90) Die Gallerien derer Weiber / mit einem auf den Lehnen stehenden Gitter-Werck, da sie in dem Tempel des Gottesdienstes abwarteten. Hieselbst ist die fromme Hanna sehr oft und täglich gewesen; denn sie kam nimmer vom Tempel, und dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

91) Die Säulen und Säulen im äussern Vorhofe auf denen dreyen Seiten, gegen Morgen, Mittag und Mitternacht.

92) Die dreyzehn Almosen-Kasten ^{מזבז} bey denen Säulen. Auf einem jeglichen Gottes-Kasten stand geschrieben, wozu das, was man einlegete, angewandt wurde. Was in diese Gottes-Kasten geleyet wurde, das ward Corban genennet, eine Gabe, die Gott gewidmet und verehret wird. Dabey geschah zulezt manche Versündigung. Denn wenn arme Eltern waren, die einen Sohn hatten, der zu gutem Vermögen kommen war, und baten ihn um eine Beysteuer, er aber ihnen nicht helfen wolte, hieß es, Corban / womit ich dir helfen könnte, das habe ich zu einer Gottes-Gabe in den Tempel gewidmet. Dadurch geschah es, daß viel arme Eltern ungerechter und unbarmherziger Weise verlassen wurden. Weil aber solches die Pharisäer doch billigten u. hoch rühmten, so hat Christus sie deshalb ernstlich bestrafet. Matth. 15, 4. 5. 6. Gott hat gebotten: Du sollt Vater und Mutter ehren; Wer aber Vater und Mutter fluchet / der soll des Todes sterben. Aber ihr lehret: Wer zum Vater oder Mutter spricht: wenn ichs opfere / so ist dir viel nützer / der thut wohl. Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen Vater und seine Mutter ehret / und habe also Gottes Geboth aufgehoben um eurer Aussätze willen. Rechtmäßiges, williges Almosen war Gott wohlgefällig, und hatte er mildreichen Israeliten gar grosse Verheissungen gegeben. Auch in Ansehung der Stifts-Hütten und des Tempels hat Er anbefohlen Exod. 23, 14. 15. Drey mal sollt ihr mir fest halten im Jahr. Erscheinet aber nicht leer vor mir / das ist, ohne Gabe oder ohne Opfer. Es kam auch nicht leicht jemand in den Tempel, der nicht etwas einlegte, es mochte auch seyn, so wenig als es wolte. Bey diesem Gottes-Kasten ist es geschehen, daß der Herr Jesus die arme Wittbe sahe, die zwey Scherfflein in den Gottes-Kasten legte. Luc. 21, 1-4. Er sahe aber auf und schauete die Reichen / wie sie ihre Opfer einlegten in den Gottes-Kasten. Er sahe auch

eine

eine arme Wittbe / die legte zwey Scherflein ein. Und Er sprach: Warlich / ich sage euch / diese arme Wittbe hat mehr denn sie alle eingelegt. Denn diese alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes / sie aber hat von ihrem Armuth alle ihre Nahrung / die sie hat / eingelegt. Bey diesen Gottes-Kasten ist es geschehen, daß Heliodorus, der Cämmerer des Königes Seleuci, da er das Geld aus denenselben rauben und zu sich nehmen wolte, mit Macht ist darnieder geschlagen worden, daß ihm das Gesicht verging und er für Ohnmacht zur Erden sanck. 2 Maccab: 3, 23, 27. Bey diesen Gottes-Kasten befand sich der Herr Jesus, als er denen Jüden predigte, daß er das Licht der Welt, wer Ihm nachfolge, werde nicht wandeln in Finsterniß, sondern das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12 = 20. Diese Worte redet der Jesus an dem Gottes-Kasten / da er lehrte im Tempel. Da sie auch dem Herrn Jesu widersprechen wolten, er sie aber nachdrücklich und klärlich widerlegte, erbitterten sie sich, und huben Steine auf, indem eben damals am Tempel gebauet und einiges repariret wurde, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus. vers. 59. In diese Gottes-Kasten und zum Schatz des Hauses des Herrn wolten die Hohen-Priester die dreyßig Silberlinge nicht bringen, die Judas genommen, als er den Herrn Jesum verrathen, denn sie sagten: Es taugt nicht / daß wir sie in den Gottes-Kasten legen / denn es ist Blut, Geld. Matth. 27, 6.

93) Die Bäncke an denen Wänden umher.

94) Die drey etagen derer Gebäude / welche im äussern Vorhofe übereinander gewesen sind.

95) Die vier kleinen Vorhöfe in denen 4 Ecken des äussern Vorhofes / jeglicher 40. Ellen lang von morgen gegen abendwärts, und 30. Ellen breit von Mittag gegen Mitternacht zu. In solchen Vorhöfen wurden die Danck-Opfer des Volckes gekochet, indem jeglicher Israelit von seinem Danck-Opfer auch selbst etwas essen mußte.

96) Cellæ fumorum לשבות קיטורה oder die in der Mitten des Vorhofes offen stehende Derter unter freyem Himmel, daß der Rauch seinen freyen Ausgang haben konte.

97) Die Herde / unten auf der Erde inwendig an denen Mauern umher.

98) Der Vorhof derer Tazardier לשבת התזריע in der Morgen- und Mittags-Ecke, dahin sie ihre Opfer brachten, wenn die Zeit ihres Gelübdes zu Ende war. Wenn ein Israelit sich Gott gelobete oder von Gott eine

eine

eine sonderbare merckwürdige Wohlthat empfangen hatte, achtete er sich schuldig, Gott dafür ein Danck-Opfer zu bringen. Er ging aber nicht allezeit so gleich in den Tempel mit seinem Opfer, sondern heiligte sich vorhero viele Tage, insgemein 30 Tage dazu, da er von der gemeinen Art zu leben sich absonderte, fleißig betete, Gottes Wort andächtig betrachtete, die weltlichen Wollüste meidete, die Haare frey wachsen ließ, keinen Wein trunck noch etwas genoß, so vom Weinstock kam, und zu keinen Todten nahete. Wenn die 30 Tage um waren, so kam so dann der Nazaraer in den Vorhof der Nazaraer, ließ seine Haar abnehmen, warf sie ins Feuer und brachte dem HErrn sein Opfer. Num. 6, 1-21. Solche Nazaraer waren ein Furbild auf Christum, der von denen Sündern abgesondert, Hebr. 7, 26. und nicht von dieser Welt war, Joh. 8, 23. auch auf die Christen, welche wegen ihres Tauf-Gelübdes Verlobte Gottes sind.

99) Der Holz-Hof $\text{הַיַּרְדֵּן הַקָּדִישׁ}$ in der Morgen- und Mitternachts-Ecke, in welchem alles Holz, so auf den Brand-Opfer-Altar sollte gebracht werden, ausgelesen wurde. Alles Holz, welches krumm, astig, faulend, oder wurmstichig war, ward untüchtig gehalten zum Altar. Insonderheit durfte auch kein Holz von dem Weinstock noch Delbaum auf dem Brand-Opfer-Altar kommen, weil ohnedem schon das Del vom Delbaum bey dem Speiß-Opfer und der Wein von Weinstock bey dem Tranc-Opfer auf dem Altar gebraucht wurde. Es konte aber doch das krumme und astige Holz im Tempel sonst gebraucht werden, zum Feuer, an welchem die Danckopfer gekocht wurden. Ingleichen ward es im Feuer-Thore, da eine Priester-Wacht war, und beständig Feuer gehalten wurde, verbrannt. Was gebrechliche Priester waren, die nicht bey dem Altare dienen durften, mußten hier das Holz auslesen, und das tüchtige von dem untüchtigen separiren. Es sind sonderlich neun Tage im Jahre eigentlich dazu bestimmet gewesen, an welchen das Holz mußte gebracht u. in den Tempel beygelegt werden. Auch sind dazu neun Priesterliche Familien destinirt gewesen, denen insonderheit dafür zu sorgen aufgetragen war. Sobald das Holz in Tempel gebracht wurde, ward es in diesen Holz-Hof gelegt. Welches aber nun auserlesen und zum Altare tüchtig war, brachte man gegen Mittagwärts in das Brandt-Thor, allwo in dem Brandt-Thore Conclave Ligni und ein Behältniß war, dahin das Holz geleget wurde, damit es nicht weit vom Altare und gleich zur Hand wäre. Denn Gott hatte befohlen, daß sie das Feuer auf dem Altare niemalsen sollten lassen ausgehen. Levit. 6, 12. 13. Das Feuer auf dem Altare (welches bey dem ersten Opfer Aarons vom Himmel entzündet war) soll brennen und

und nimmer verleschen / der Priester soll alle Morgen (neues) Holz (zulegen und) darauf anzünden. Ewig soll das Feuer auf dem Altar brennen und nimmer verleschen. Demjenigen Priester, dem dafür zu sorgen zukam, war bey Strafe der Geißelung anbefohlen, daß er aufs genaueste alles beobachten sollte, damit das Feuer in steter Flamme erhalten würde. Es soll auch dieses ewige Feuer immerdar beständig gebrannt haben, also, daß auch die größten Platz-Regen, so aus denen Wolcken gefallen, nicht vermögend gewesen, dasselbe auszulöschen. Die Liebe Christi gegen seine Gläubigen bildet sich ab in solcher steten und grossen Gluth. Denn Liebe ist starck wie der Tod, und Eysen ist fest wie die Hölle / ihre Gluth ist feurig / und eine Flamme des Herrn / daß auch viel Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen / noch die Ströme er säuffen. Cantic. 8, 6. 7.

100) Der Vorhof derer Aussätzigen *עֲרֵבָתִי מִצִּיּוֹן* in der Mitternacht, und Abend, Ecke, in welchen die Aussätzigen denen Priestern sich zeigen, und hernach die Gabe opfern mußten, die Moses befohlen hatte. Da Christus vom Berge herab ging, begegnet Ihm ein Aussätziger, den er gesund machte, und ihm befahl: Gehe hin / und zeige dich dem Priester / und opfere die Gabe / die Moses befohlen hat / zum Zeugniß über sie. Solches geschah in diesem Vorhofe derer Aussätzigen. Matth. 8, 4. Von dem Aussatz mußten nicht die Aerzte, sondern die Priester urtheilen. Levit. 13, 9. Wenn ein Mahl des Aussatzes am Menschen seyn wird / den soll man zum Priester bringen. Man findet auch nicht, daß ein Aussätziger sich jemals habe zu denen Aerzten gewendet, oder daß ihm durch Arzney-Mittel von dem Aussatz wäre geholffen worden. Wenn der Priester es zweifelhaft zu seyn befand, ob es der Aussatz sey, mußte er den Menschen sieben Tage verschliessen. War nun in solcher Zeit das Mahl nicht weiter kommen oder gar verschwunden, ward er rein geurtheilet; hatte es aber weiter um sich gefressen, so war er unrein, und durfte zu andern Israeliten nicht nahen, damit sie nicht von ihm inficiret würden. Levit. 13, 45. 46. Wer aussäßig ist / des Kleider sollen zerrissen seyn und das Haupt bloß / und die Lippen verhüllet / und soll allerdings unrein genennet werden. Und so lange das Mahl an ihm ist / soll er unrein seyn / allein wohnen / und seine Wohnung soll ausser dem Lager seyn. Wenn bey der Stifts-Hütte ein Aussätziger von seinem Aussatz loß wurde, mußte er zum Priester kommen, und zweyen lebendige, reine Vögel bringen. Der eine Vogel wurde geschlachtet an fließenden Wasser. Der ander Vogel ward in das Blut

des

des geschlachteten getuncket mit Cedern-Holz, Rosinfarbener Wolle und Zyp, und der auffällig gewesenem damit besprenget. Darauf ließ man den lebendigen Vogel in das freye Feld fliegen, und der Gereinigte mußte seine Kleider waschen, alle seine Haare abschehren, und sich mit Wasser baden, so war er rein, durfte wieder in dem Lager aus und eingehehen, doch mußte er noch sieben Tage ausser seiner Hütten seyn, und am achten Tage sein Opfer bringen. Levit. 14, 2. seqq. Solches sein Opfer waren zwey Lämmer ohne Wandel, und ein jährig Schaaf ohne Wandel. War er aber arm, so brachte er ein Lamm zum Schuld-Opfer und zwey Turteltauben oder zwey junge Tauben, und Speiß-Opfer von Del und Weizen-Mehl. Levit. 14, 20. 21. 22. In dem Tempel geschah die Reinigung eines Auffässigen auf folgende Weise. Er kam mit frühen Morgen in den Tempel und zwar in den Vorhoff derer Auffässigen, badete und wusch sich daselbst mit Wasser. Darauf kam der Hauptmann des Tempels und führete den auffässig gewesenem mit denen andern, so gereiniget werden sollten, aus dem äussern Vorhofe die rundten Stufen hinauf in das Thor Nicanoris, da mußte er stehen bleiben gegen der Thüre des Tempels über unter dem Thor, denn er durfte in den innern Vorhof noch nicht hineingehen. Es kam aber ein Priester und nahm sein Opfer daselbst an, und webte es dem HERRN, ließ auch dem auffässig gewesenem seine Hände, die er aus der Thüre hinaus streckte, auf des Opfer-Thieres Haupt legen, schlachtete dasselbe an dem Schlacht-Ort, und benezte darauf mit dem Blute, des Menschen sein rechtes Ohr unten am Knörpel, den Daumen an der rechten Hand, und die grosse Zehe am rechten Fuß. Ferner tuncfete der Priester seinen Finger in das Del und benezte damit eben dieselbe Theile oben aufs Blut. Endlich wurde sein Sünd- und Schuld-Opfer auf dem Altare geopfert, und er so dann für rein erkläret. Darauf er in den innern Vorhof eintrat zu denen übrigen Israelliten, auch von dem Dank-Opfer in denen Esse-Saalen mit seinen Freunden aß, und zuletzt wieder in sein Haus zu denen Seinigen, von denen er eine Zeitlang abgesondert gewesen, nun frölich über Gottes erzeigte Güte, hinab ging. In diesen Vorhof derer Auffässigen nun kam derselbige auffässig gewesenem, welchen der HERR JESUS gesund gemacht, u. ihm befohlen, er sollte sich denen Priestern zeigen, und opfern die Gabe und Opfer, die Moses befohlen hat. Auch sind die zehen Auffässige in diesen Vorhof kommen, die dem HERRN JESU auf der Reise gen Jerusalem begegneten, ihre Stimme erhuben und sprachen: JESU / lieber Meister / erbarme dich unser. Da er sie sahe / sprach er zu ihnen; Gehet hin und zeiget euch den Priestern.

Und es geschah/ indem sie hin (gen Jerusalem) gingen / wurden sie rein / daß die Priester im Tempel sie als vollkommen gesunde und vom Aussatz völlig gereinigte erklären mußten. Luc. 17, 11, 14.

101) Der Wein- und Oel- Hof $\text{לְשֵׁבֶת בַּיִת שְׁמֵימִים}$ da der Wein zum täglichen Trank-Opfer und das Oel, so zum Speiß-Opfer und zu denen güldenen Leuchtern in Tempel kam, aufbehalten wurde. Levit. 2, 1. Exod. 27, 20.

102) Der erhabene Stuhl oder Catheder כִּסֵּא שָׁלֵל auf welchem der Hohe-Priester am Versöhn-Fest einige Stücke aus dem Gesetz Moses lesen mußte. Nämlich das sechzehende Capitel des dritten Buchs Moses, so dann aus dem drey und zwanzigsten Capitel den 27. 28. 29. 30. 31. 32. Vers. Ingleichen aus des vierdten Buchs Moses 29sten Capitel den 7. 8. 9. u. 10. Vers. Welches alles vom Versöhnungs-Fest handelt. Denn sobald in Jerusalem und in dem Tempel kund wurde, daß der Versöhn-Bock in der Wüsten ankommen, und daselbst den Felsen hinab gestürzt und getödtet worden, ging der Hohepriester in den äussern Vorhof auf dieses Catheder oder Predigt-Stuhl, laß oberwehnte Stück aus dem Gesetz Moses, und that hierauf acht Gebet, wegen 1. des Gesetzes, 2. Gottesdienstes, 3. Lobes Gottes, 4. Vergebung derer Sünden, 5. des Heiligthums, 6. derer Kinder Israel, 7. derer Priester, 8. anderer Menschen. Da er Gott andächtig anrieff, Er wolle sein Gesetz ihnen ferner gönnen, im Tempel beständig bey ihnen wohnen, ihre Opfer gnädig annehmen, und sie wider alle Feinde beschützen.

103) Die grossen güldnen Leuchter im äussern Vorhose / deren jeder vier güldene Lampen hatte, welche Abends bey der Freude des Lauber-Hütten-Festes, so bis in die tiefe Nacht währete, angezündet wurden. Diese güldene Leuchter wurden mitten in dem äussern Vorhose bey aufgehender Nacht angezündet. Zu jeglichem Leuchter, weil sie ziemlich hoch, war eine Treppe hinauf. In die vier güldene Lampen wurde Oel gegossen, die Zochte aber dererselben waren aus Fäden von abgelegten Priester-Kleidern genommen. Weil derer Leuchter viel waren, und die Flamme auf denen Lampen groß gemacht wurde, gab es ein so helles Licht, daß der ganze äussere Vorhof nicht allein völlig dadurch erleuchtet ward, sondern man hat auch den Schein davon allenthalben in denen Gassen der Stadt Jerusalem spühren können.

104) Die Lauber-Hütten / die an solchem Fest, welches 7. Tag gewährete, für die Priester und Leviten auch im Tempel aufgerichtet wurden. Levit. 23, 34. Zu Erbauung dieser Lauber-Hütten wurden Zweige von fetten Bäumen, als Oelbäumen und dergleichen, genommen / damit sie

sie

sie die ganzen sieben Tage über grün blieben. Die Hütten wurden unter freyen Himmel gebauet, auf denen Gassen, in denen Höfen und auf ihrer Häuser Dächern. Es mussten an solchem Lauber-Hütten-Fest alle Mannsbilde in Jerusalem und im Tempel zugegen seyn, daher viele Lauber-Hütten auch auffer denen Ring-Mauern der Stadt Jerusalem gebauet wurden. Doch durften sie nicht weiter von der Stadt entfernet seyn als einen Sabbather Weg. In denen Vorhöfen des Tempels wurden die Mauern in denen Schwibbögen mit schönen bunten Tapeten behänget. Am ersten Tage des Festes wurde das grosse Hallel gesungen, auch auffer dem, jeden Tag des ganzen Festes über ein sonderlicher Psalm. Am ersten Tage wurde der 105. Psalm gesungen: *Dancket dem HERRN / und prediget seinen Namen.* Am andern Tage der 29. Psalm: *Bringet her dem HERRN / ihr Gewaltigen / bringet her dem HERRN Ehre und Stärke.* Am dritten Tage der 50. Psalm, v. 1, 16. *GOTT der HERR / der Mächtige / redet und rufet der Welt von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.* Am vierten Tage der 94. Psalm, v. 1, 16. *HERR GOTT / deß die Rache ist / GOTT / deß die Rache ist / erscheine.* Am fünften Tage der 95. Psalm v. 1, 8. *Kommt herzu / laßt uns dem HERRN frolocken / und jauchzen dem HORT unsers Heils.* Am sechsten Tage der 81. Psalm, v. 1, 6. *Singet frölich GOTT / der unsere Stärke ist.* Am siebenden Tage der 82. Psalm v. 1, 5. *GOTT stehet in der Gemeine Gottes.* In die Psalmen und Lobgesänge, welche der Hohepriester und Fürnehmsten im Volck im äussern Vorhofe sungem, spieleten die Leviten mit ihren Harfen, Psaltern und Cymbeln. Es mussten aber die Israeliten in solchen ihren Lauber-Hütten ganzer sieben Tage wohnen, welches, weil das Fest im Herbst fiel, da Tag und Nacht gleich sind, und mehrentheils kalt und regnicht Wetter zu seyn pflegt, ihnen ziemlich beschwerlich war. Dabey solten sie sich erinnern, daß ihre Vor-Eltern 40. Jahr in der Wüsten also in Hütten gewohnet, und solten GOTT dancken, daß sie im Gegentheil im gelobten Lande nun konten in wohlgebauten Häusern wohnen. Auch solten sie gleichwol dabey gedenccken, daß sie diesem ungeachtet dennoch Fremdlinge und Pilgrim in dieser Welt wären, und Häuser, und was sie besäßen, dennoch einmal verlassen müsten. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt / sondern die zukünftige suchen wir. Hebr. 13, 14.

105) Die Music-Cammern derer Leviten, *וְשֵׁנֵי הַלְוִיִּם* welche 7. Ellen hoch waren, und die Thüren in dem äussern Vorhof geöffnet hatten.

ten. In denenselben haben die Leviten ihre musicalische Instrumenta verwahret, sich auch darinnen in der Music geübet,

106) Die fünfzehn Stufen / als ein halber Circul gebauet $\text{קָמַרְוֵי הַיָּמִינִים הַלְלוּ יְהוָה}$, gradus rotundi veluti dimidius circulus, auf welchem die 15. Stufen-Psalmen, vom 120gsten an bis 134gsten, von denen Leviten am Lauber-Hütten-Fest sind gesungen worden. Der 120gste auf der obersten Stufe, der 121gste auf der folgenden, und so ferner. Über diese Psalmos graduum sehet Lutherus in der Überschrift allezeit, Ein Lied im höhern Chor. Einige zweifeln, ob der König David eben diese Psalmen auf solche Stufen gerichtet habe, weil der Tempel damals noch nicht gebauet war. Alldieweil aber der König David den völligen Grund-Riß des Tempels dem Salomoni gegeben hat, in welchem ein so wichtiges Stück des ganzen Gebäudes, als der Ausgang aus dem äussern Vorhofe in den innern war, welcher sieben und eine halbe Elle hoch, nicht wird gemangelt haben, Er auch die Ordnungen derer Priester und Leviten selbst reguliret hat, so ist wohl zu vermuthen, daß er bey denen Psalmis graduum auch sein Absehen auf diejerigen gradus und Stufen werde gehabt haben, auf welchen sie hernach beständig sind gesungen worden.

107) Das Thor Nicanoris $\text{שַׁעַר הַנִּקְנוֹר}$ so auch das neue Thor שַׁעַר הַחֲדָשׁ und das eherne Thor $\text{שַׁעַר הַבַּרְזֵית}$ genennet ward, durch welches man aus dem äussern Vorhofe in den innern ging, und von Erß so schwer war, daß 20. Mann daran heben mußten, wennes solte eröffnert werden. Dieses ist dasjenige Thor, welches sich vor der Verstöhrung des Tempels in einer Nacht von sich selbst hat aufgethan. Diejenigen, so eines verwegenen Gemüthes waren, sagten: Das ist ein gutes Zeichen, Gott hat uns die Thüre zu allen guten aufgethan. Diejenigen aber, so da seufzeten über die Sünde und Greuel, so in der Stadt Jerusalem und im ganzem Lande geschahen, sagten: Nein, das ist keine so gute Anzeigung, sondern Gott wird unsern Feinden die Thore aufthun, welches auch in der That erfolgt ist. Es hatte diß Thor den Namen entweder von dem, der es erbauet, oder auch von dem gottlosen Nicanor, welcher, da er mit seinem Kriegs-Heer in die Stadt Jerusalem eingedrungen, in den Tempel ging, seine Hand wieder den Tempel ausstreckte und zu denen Priestern, so zugegen waren, sagte: Werdet ihr mir Judam und sein Heer nicht überantworten in meine Hand, so wil ich dis Haus mit Feuer verbrennen. 1 Maccab. 7, 35. 2 Maccab. 14, 32. Da aber Gott denen Juden Sieg gab wider ihn, ward sein todter Leichnam auf der Wahlstatt gefunden, und ihm die Hand abgehauen, die hernach gegen dem Tempel über aufgehangen wurde. 2 Maccab. 15, 33.

108) Die zwey Pforten des Thores Nicanoris in beyden Thorflügeln, welche täglich eröffnet wurden, da das ganze Thor nur am Sabbath, Neu Monden, und hohen Festen geöffnet wurde. Bis hieher mussten die Sechswöchnerinnen kommen bey ihrer Reinigung, wenn sie ihre Kinder dem HERRN darstellten, und hat hieselbst die heilige Jungfrau Maria das JESUS-Kind dem HERRN dargestellet. Luc. 2, 22. Sie brachte ihr Opfer nach dem Befehl Gottes. Levit. 12, 6. Die Reichen brachten ein jährlich Lamm zum Brand-Opfer; Aber derer Armen wegen hatte Gott ein solch Gesetz gegeben; Vermag aber ihre Hand nicht ein Schaaf/ so nehme sie zwey Turtel-Tauben / oder zwey junge Tauben / eine zum Brand-Opfer / die andere zum Sünd-Opfer. Levit. 12, 8. In dem nun die H. Jungfrau Maria mit dem JESUS-Kind in dieser Pforten des Thores Nicanoris stehet und es dem HERRN darstellet, kommt der alte Greiß, Simeon, aus Anregen des Geistes in den Tempel in den Vorhof Israels. Nun war ihm eine Antwort worden von dem Heil. Geist, er solte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HERRN gesehen. Und nunmehr sahe er den Christ des HERRN, ging hin voller Freude seines Herzens, und nahm das JESUS-Kind von denen Armen der H. Jungfrau Maria auf die seinige, und sagte: HERR, ewiger Gott, nun wil ich gerne sterben, nachdem ich den Heyland aller Welt JESUM Christum / gesehen, HERR / nun lässest du deinen Diener in Friede fahren / wie du gesaget hast / denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preise deines Volckes Israel. Luc. 2, 22, 32.

109) Das Zimmer über dem Thor Nicanoris, in welchem das kleine Synedrium saß, סנהדרין קטן so aus 23. Personen bestund. Es waren dreyerley Judicia bey denen Jüden. Das Obergericht oder Synedrium, bestehend aus 71. Personen, das Mittel-Gericht bestehend aus 23. Personen, und das Untergericht, welches nur aus drey Personen bestand. Alle drey Arten sind im Tempel gewesen, das Untergericht war in dem Zimmer über dem Berg-Thore des Tempels, das Mittel-Gericht war über dem Thore Nicanoris, und das Ober-Gericht ward in der obersten Gerichts-Stube, im Tempel gegen Mittag gelegen, gehalten. Was bey dem Untergericht nicht konte bengelegt werden, brachte man an bey dem Mittel-Gericht, und welche Sachen hier nicht konten entschieden werden, die ließ man an das hohe Synedrium gelangen. Bey dessen deciso musste es bleiben, und wer dem Ober-Gericht widersprach, musste des Todes

Todes

Todes sterben. Deuteron. 17, 12. 13. Und wo jemand vermessen handeln würde / daß er dem Priester nicht gehorchet / der daselbst in des **HEKKA** deines Gottes Amt stehet / oder dem Richter, der soll sterben / und solt den Bösen aus Israel thun / daß alles Volk höre / und fürchte sich / und nicht mehr vermessen sey.

110) Der innere Vorhof **הַחֲצֵיט הַפְּנִימִי** welcher auf allen Seiten mit Mauern umgeben, auch auf der Seite gegen Mittag und Mitternacht mit Gemächern, Cammern, Hallen und Umgängen umbauet, und mit Marmor gepflastert war. Es hatte aber der innere Vorhof unterschiedene Eintheilungen; denn es gehörte dazu der Vorhof Israelis, der Vorhof der Priester, der Schlacht-Ort, der Raum zwischen dem Tempel und Altar, und der Platz rund umher um den Tempel. In diesen Vorhof durften die Weiber nicht kommen, sondern nur die Israeliten, und die die Jüdische Religion angenommen hatten welche Jüden, Genossen genennet wurden. Solche waren vorher Heyden gewesen, und hatten aus Liebe zu Gott das Heydenthum verlassen, und dagegen alle Rechte und Freyheiten derer gebornen Israeliten erlangt. Jedoch konnten sie keine öffentliche Aemter bedienen auch nicht im Ober-Gerichteseyn, und denen gebornen Israeliten nicht gebiethen noch vorstehen.

111) Der Vorhof Israelis **עֹרֶת יִשְׂרָאֵל** elf Ellen breit, 135 Ellen lang.

112) Die 24 Israeliten / so die Stand-Männer genennet wurden, **כֹּהֲנֵי הַמִּזְבֵּחַ** welche in dem Vorhofe Israelis täglich im Namen des ganzen Volcks bey dem Gottesdienst mussten zugegen seyn. Von diesen Israeliten hatte der Vorhof den Namen, und nicht von dem ganzen Volck Israel, dessen nur ein geringer Theil daselbst konnte zugegen seyn. Den Abend vorher funden sie sich in den Tempel ein, damit sie des folgenden Morgens bey angehendem Gottesdienst alsobald zugegen waren. Aus ieglichem Stamm waren zwey, und also vier und zwanzig zusammen. Sie wohnten entweder in Jerusalem oder doch nahe bey Jerusalem. Ihr Dienst und Aufwartung im Tempel währete allezeit nur eine Woche lang, alsdenn kamen andere an ihre Stelle. Sie mussten stehend bey dem Gottesdienst denen Opfern zusehen, wie denn im innern Vorhofe durchgehends niemand sitzen durfte. Wenn die Woche zu Ende war, und sie nach Hause gehen wolten, wurden sie mit folgenden Segen allezeit dimittiret: Der in diesem Hause wohnet, pflanze unter euch Brüderschaft, Liebe, Friede, und Freundschaft.

113) Der Thron des Königes Salomonis **כִּסֵּא הַמְּלִיכָה** im Vorhofe

hose Israels, 3 Ellen hoch, 5 Ellen breit, stehend auf einer Marmor-Seule, auf welchem Salomo bey Einweihung des Tempels gebetet, und seine Hände gen Himmel ausgebreitet, da ihm Gott mit Feuer vom Himmel auf sein Gebeth geantwortet hat. 2 Chron. 6, 13. c. 7, 1. Solches Feuer wird beschrieben, daß es nicht gewesen, wie dasjenige Feuer, so sich in Flammen zertheilet, sondern es sey ein sehr heller und mehr als Sonnen gleicher schöner Glanz und Strahlen gewesen, welche man mit offenen Augen beständig ansehen können, also, daß dieselben doch im geringsten nicht verletzet worden. Solcher Feuer-Glanz wird genennet in der Heil. Schrift die Herrlichkeit des HERRN. Es war aber bey der Einweihung des Tempels aus den ganzen Israelitischen Lande unzählich viel Volckes zugegen. 1 Reg. 8, 1. 2. Da versamlet der König Salomo zu sich die Ältesten in Israel / alle Obersten derer Stämme und Fürsten derer Väter unter den Kindern Israel / gen Jerusalem / die Lade des Bundes des HERRN heraufzu bringen (in den Tempel) aus der Stadt David / das ist Zion / (also sie in der Stifts-Hütte Moses bisher gestanden hatte.) Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Mann in Israel. Diese alle sahen das Feuer vom Himmel fallen. 2 Chron. 7, 1. 4. Da Salomo ausgebetet hatte / fiel ein Feuer vom Himmel und verzehrete das Brandt-Opfer und ander Opfer. Und die Herrlichkeit des HERRN erfüllet das Haus / daß die Priester nicht konnten hinein gehen in das Haus des HERRN / weil die Herrlichkeit des HERRN füllete des HERRN Haus. Auch sahen alle Kinder Israel das Feuer herab fallen / und die Herrlichkeit des HERRN über dem Hause / und fielen auf ihre Knie mit dem Antlitz zur Erden aufs Pflaster / und beteten an / und danckten dem HERRN / daß Er gütig und seine Barinherzigkeit ewig währet. Der König aber und alles Volck opferten dem HERRN. Dieser helle Glanz und Feuer, nachdem es die Opfer verzehret, schwebte über dem Hause des HERRN, zog sich daraufhinab in das Haus, und ist endlich in der Wolcken, und Feuer-Seule beständig geblieben.

114) Derjenige Gottes-Kasten / oder Lade des Hohenpriester Jojada אֲרֹן אֲרֶזֶת אֲרֶזֶת אֲרֶזֶת אֲרֶזֶת arca argenti ruinae templi, zur Rechten des Altars, nicht weit von dem Throne, darinnen er den halben Sichel von denen Israeliten sammeln ließ. 2 Reg. 12, 9. Denn als Joas, der König in Juda, regierete, befahl er dem Hohenpriester Jojada, daß man, was Baufällig im Hause des HERRN war, bessern sollte. 2 Reg. 12, 9. 11. 15. Da nahm der Priester Jojada eine Lade, und bohret oben ein Loch drein, und setzet sie

zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des HERRN gehet. Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thäten darein alles Geld, das zu des HERRN Hause gebracht ward. Und man gab das Geld baar denen, die da arbeiteten und bestellet waren zu dem Hause des HERRN. Und sie gabens heraus denen Zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten an dem Hause des HERRN. Auch durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld thät, daß sie es denen Arbeitern gäben, sondern sie handelten auf Glauben.

115) Die Mauer gegen Morgen im innern Vorhose.

116) Die Cammer Gemarja ^{לשבת} ^{במרת} ^{בבית} ^{היהוה} in solcher Mauer, darinnen Baruch des Propheten Jeremia Reden, die er aus seinem Munde aufgeschrieben, verlesen mußte, weil Jeremias selbst im Gefängnis war. Jer. 36, 10. Und Baruch laß aus dem Buch die Rede Jeremia / im Hause des HERRN / in der Capellen Gemarja des Sohns Saphan / des Cantlers, im obern Vorhose vor dem neuen Thor am Hause des HERRN / für dem ganzen Volck. Welches Buch hernach freventlich zerschnitten und ins Feuer geworfen wurde. vers 23. 24.

117) Die Kleider-Cammer / oder die Cammer Pinees ^{לשבת} ^{בבית} ^{היהוה} zur Rechten des Thores Nicanoris, darinnen die heiligen Kleider derer Priester in 96. Kasten verwahret wurden. Diese Cammer war inwendig in unterschiedene andere Gemächer eingetheilet, und stund auf ieglichem Kasten der Name derer Kleider geschrieben, die darinnen lagen. Es war auch ein eigener Kleider-Hüter dazu bestellt, welcher die Priester an- und ausziehen half. Dergleichen ist gewesen Sallum, der Mann der Prophetin Huldä, die der König in Juda Josia, wegen des wieder gefundenen Originals des Gesez-Buches Moses, und wegen derer darinn enthaltenen Drohungen, um Rath fragen ließ. 2 Chronic. 34, 22. Und weil einer sonderlich von denen Kleider-Hütern solchem Amte sehr lange mochte vorgestanden haben, welcher Pineas hieß, so wurde die Kleider-Cammer, in welcher er beständig sein Wesen hatte, die Cammer Pinees genannt. Es gingen aber die Priester allezeit in schneeweißen Kleidern, und gürteten sich mit einem Gürtel. Derer Priester-Ordnungen waren 24. Jede derselben hatte 4. Kasten, in welchen die Kleider lagen, so sie bey ihren Amts-Berrichtungen anziehen mußten. Denn es durfte kein Priester in seinen eigenen Kleidern opfern, oder Gottesdienstes pflegen, anzuzeigen, es solte kein geistlicher Priester in seinem eigenen Verdienst vor GOTT kommen, son-

sondern allezeit in den Kleidern des Heyls, und in dem Rock der Gerechtigkeit Jesu Christi. Esa. 61, 10.

118) Diejenige Cammer, in welcher das tägliche Speiß-Opfer des Hohenpriesters gebacken wurde *לשבת עושה תמיד*? Wenn das tägliche Speiß-Opfer vor das ganze Volck geopfert war, mußte allezeit auch der Hohenpriester noch ein Speiß-Opfer für sich opfern lassen. Dazu kam ein zehender Theil Ephi Weizen, Mehl und Del, welches mit einander vermenget, und in zwey Theil getheilet wurde. Jedes Theil ward wiederum in sechs kleine Kuchen eingetheilet, daß derselben also zwölf wurden. Sodann ward es in einer Pfannen über das Feuer gebracht und gebacken. Die ersten sechs Kuchen wurden des Morgens geopfert, die andern sechs des Abends. Es ward aber allezeit ein ieder solcher kleine Kuchen wiederum noch in zwey Theil zerbrochen, damit des Morgens und Abends zwölf Stück wären, die da geopfert wurden. Dazu ward jederzeit eine Hand voll Weyhrauch geleget, und ward solches Speiß-Opfer des Hohenpriesters auf dem Altare ganz verbrannt, also, daß niemand etwas davon essen durfte. Levit. 6, 19 = 23. Alles Speiß-Opfer eines Priesters soll ganz verbrannt / und nicht gegessen werden / da sonst von dem Speiß-Opfer eines Israeliten im Gegentheil nur eine Hand voll geopfert ward, das übrige gehörte dem Priester. Der Hohenpriester mußte täglich dergleichen Speiß-Opfer auf seine eigene Kosten für sich opfern lassen. Ein Speiß-Opfer des ganzen Volckes aber war unter andern die Webe-Garbe, welche den andern Oster-Feyertag geopfert und in dieser Becker-Cammer zubereitet wurde. Es wurden vom Synedrio gewisse Personen verordnet, die gingen den ersten Oster-Feyertag, so bald die Sonne untergegangen war, hinaus aufs Feld, und schnitten so viel Gerste, als zu einer Garbe gehörte, ab. Denn um diese Zeit kamen im Jüdischen Lande, welches mehr gegen Mittag, als hiesige Länder, lag, die Feld-Früchte und Getrande schon zu ihrer Reiffung. Die abgeschnittene Gerste ward in den Tempel gebracht, da denn die Gersten-Aehren am Feuer gedörret, die Körner heraus geschlagen, und sodann zu Mehl gemacht wurden. Von solchem Mehl ward ein Homer genommen, und mit Oele vermenget, in ein gülden Gefäß geleget, und mit einer Hand voll Weyhrauch oben drauf dem Priester übergeben. Derselbe webete es für dem HERRN gegen dem Tempel, brachte es ganz ehverbiethig auf den Altar, salzete es mit Salz, und warf den Weyhrauch und eine Hand voll von solchem Gersten-Teige in das Feuer, und opferte es also dem HERRN. Das übrige, so er wieder herab brachte, gehörte ihm und war sein Theil. Diese

Webe-Barbe war ein Erstling der ganzen Erndte, und durfte niemand eher im Felde einiges Getrayde erndten, bis diese Webe-Barbe im Tempel geopfert war.

119) Die Cammer Methan Melechs, $\text{לְשֵׁבֶת מֵתָן מֶלֶךְ}$, allwo von einigen abgöttischen Königen in Juda, auf Art derer Perser, der Sonnen zu Ehren, Wagen und Rosse sind gehalten worden, die der fromme König in Juda, Josias, hat mit Feuer verbrannt, und also die Abgötterey abgethan und vertilget. 2 Reg. 23, 11.

120) Die Stein-Cammer / $\text{לְשֵׁבֶת גֵּיט מִן־אֲבָנִים}$, in der Ecke des innern Vorhofes gegen Mitternacht und Morgen zu gelegen, in welcher alle Marmelsteinerne und irdene Gefässe, so man im Tempel gebraucht, aufbehalten wurden.

121) Das Stacket-Werck im Vorhose Israelis, deshalb dahin gesetzt, daß die Israeliten nicht weiter gehen, und aus dem Vorhose Israelis nicht etwa in der Priester Vorhof hindringen möchten, als wohin sie nicht kommen durften.

122) Die 4 Stufen aus dem Vorhose Israelis in der Priester-Vorhof / da die erste Stufe einer Elle hoch, und eine Elle breit, die andern drey aber eine halbe Elle hoch und breit waren.

123) Das Pulpet und eigentliche Ort derer Leviten / da sie stunden, wenn sie im Tempel musiciten. Die Leviten stammten von Levi, dem dritten Sohne des Patriarchen Jacobs, her. Diese gab Gott denen Priestern zu Mitgehülffen bey dem Gottesdienst. Num. 3, 9. Du solt die Leviten Aarons und seinen Söhnen zuordnen zum Geschenck von den Kindern Israel. Es sollten billig alle Erstgebohrne in Israel im Tempel Gott dienen, und denen Priestern an die Hand gehen. Denn Gott hatte Ihm alle Erstgeburt geheiligt. Aber Er nahm an statt der Erstgebohrnen den Stamm Levi an. Num. 3, 12. Siehe / Ich habe die Leviten genommen unter denen Kindern Israel für alle Erstgeburt / so die Mütter brechen / unter den Kindern Israel / also / daß die Leviten sollen mein seyn. Bey der Stifts-Hütten hatten sie ihr Lager zunechst bey derselben. Sie mussten die Stifts-Hütte aufschlagen, und wieder aus einander nehmen, auch die heiligen Gefäß bey dem Fortreisen tragen. Num. 1, 50. Du solt die Leviten ordnen zur Wohnung bey dem Zeugniß und zu allem Geräthe / und zu allem / was dazu gehöret / und sie sollen die Wohnung tragen und alles Geräthe / und sollen sein pflegen und um die Wohnung her sich lagern. Zur Zeit Davids und hernach bey dem Tempel fing sich derer Leviten

vitens Zubereitung zum Dienst schon im zwanzigsten Jahre an. 1 Chron. 24, 24. Und wenn sie gedienet hatten bis ins funfzigste Jahr, alsdenn waren sie von denen schweresten Diensten befreuet. Num. 8, 25. 26. Vor dem dreißigsten Jahre aber ward keiner völlig zum Amt genommen, ob er wohl von den zwanzigsten Jahre dazu präpariret wurde. Da der König David eine Ordnung unter denen Leviten aufrichten wolte, und sie zehlen ließ, fand er derselben 38000. an der Zahl. Solche theilte er in vier Theil, und verordnete vier und zwanzig tausend zum Gottesdienst, sechs tausend zu Richtern und Amtleuten, viertausend zu Thorhütern, und vier tausend zu Lobgängern. 1 Chron. 24, 4. Die ersten unter diesen wurden vor allen andern Leviten genennet. Sie stunden unter der Hand und Aufsicht derer Priester, und musten die heiligen Gefäß, Becken, Schüsseln, Feuer, Fässer, und anderes Geräthe des Tempels in Obacht nehmen, denen Priestern reichen, von ihnen wegnehmen, wieder an gehörigen Ort bringen, und denen Vorstehern einhändigen. Sie trugen weisse leinene Röcke und wird dem Stamm Levi zum Ruhme nachgesagt, daß sie noch immer beständig an Gott geblieben, wenn andere Israeliten aus denen übrigen Stämmen in Abgötterey und grosse Sünden verfallen.

124) Der Chor derer Leviten, bestehend aus 12. Sängern bey dem Brand, Opfer, Altare. Weniger als 12. durften niemals seyn, mehr aber durften seyn, so viel als man nur wolte. Die Zahl derer ordentlichen 12. Sänger hatte ein Absehen auf die 12. Stämme Israel. An hohen Festen, da alle Manns, Bilde aus dem ganzen gelobten Lande erscheinen musten, waren auch allezeit die 4000. Leviten zugegen, welche von dem König David verordnet waren zum Gesang und Music bey dem Gottesdienst. Gott verleihe ihnen dazu gehörige sonderbare Gaben, sie hatten auch eine kräftige Neigung dazu, und wendeten ihre ganze Lebenszeit sühnehmlich an, daß sie nach damals gewöhnlicher Art die Music aufs beste excolireten. Dahero die allerherrlichste Music in dem Tempel zu Jerusalem gewesen. Welche eine rauhe Stimme hatten, durften sich bey dem Pulpit derer Leviten nicht finden lassen. Der ordentliche Ort, wo die Sänger stunden, war gegen Morgen des Altars, auf der Treppen, darauf man aus dem Vorhofe Israelis in den Vorhof derer Priester kam. So wenig von denen Priestern durfte fremd Feuer auf den Altar gebracht werden, so wenig durften auch von denen Leviten fremde Lieder, auffer denen Psalmen Davids in dem Tempel gesungen werden. Das Buch ihrer Gesänge war das Buch der Psalmen Davids. 2 Sam. 23, 1. Im zwanzigsten Jahre ging ihr Dienst im Tempel an, und im funfzigsten Jahre

hörete er auf, weil sich alsdenn die Annehmlichkeit der Stimme verliehret. Sie hatten einen Præcentorem, der sung etliche Worte vor, und solche wiederholeten die andern alle, und die ganze Gemeine Israel mit ihnen. Diese Gesänge erklärten den Endzweck derer Opfer und aller Ceremonien bey dem Levitischen Gottesdienst. Die Art zu singen hielt allemal eine langsame mensur, damit man alle Wort derer Psalmen desto andächtiger betrachten und überlegen könnte. Wenn über einen Psalm stehet ein Lied, so wird dadurch angezeigt, daß solches ohne musicalische Instrumenta nur mit lauter und anmuthiger Stimme allein ist gesungen worden. Wenn aber in der Überschrift stehet: ein Psalm, so sind allemal auch die musicalischen Instrumenta bey Absingung desselben zugleich gebraucht worden. Sie sangen und spieleten auch gegen einander, also, daß sie in unterschiedenen Chören einander antworteten. Am ersten Tage in der Woche, welches ist unser Sonntag, wurde gesungen der 24. Psalm: Die Erde ist des HERRN und was drinnen ist. Am Montage der 48. Psalm: Groß ist der HERR und hochberühmt in der Stadt unsers GOTTES. Am Dienstage der 82. Psalm: GOTT stehet in der Gemeine GOTTES. An der Mittwoch der 94. Psalm: HERR GOTT / deß die Rache ist / GOTT / deß die Rache ist / erscheine. Am Donnerstage der 81. Psalm: Singet fröhlich dem GOTT / der unsere Stärcke ist / jauchzet dem GOTT Jacob. Am Frentage der 93. Psalm: Der HERR ist König und herrlich geschmückt. Am Sonnabend, als ihren Sabbath, der 92. Psalm: Das ist ein köstlich Ding / dem HERRN danken / und lobsingen deinem Namen / du Höchster.

125) Die *musicalischen Instrumenta* derer Leviten / dazu gehörten die Cymbaln *תְּזוּזִים*, welches halbe Kugeln von Erz waren, inwendig hohl, als Glocken, die einen sehr hellen Klang von sich gaben, daß man sie in dem ganzen Tempel in allen Vorhöfen hören konnte. Deshalb durfte auch nicht mehr als nun ein einiger Cymbalist bey der Music des Tempels zugegen seyn, damit der Klang derer andern Instrumenten, sonderlich aber der Gesang derer Psalmen, nicht übertäubet würde. Man hat sonst den hellen und reinen Klang derer Cymbeln sehr hoch geachtet, und bey denen größten Freuden, Festen sich derselben bedienet. Indem der 150ste Psalm zu auffserordentlichen, hohen und freudigen Lobe GOTTES ermuntert, so geschieht sonderlich derer Cymbaln vor andern Instrumenten zu zweyen malen Meldung, vers. 1. 5. Lobet den HERRN in seinem Heiligthum / lobet Ihn in der Veste seiner Macht. Lobet Ihn mit hellen Cymbaln / lobet Ihn mit wohlklingenden Cymbaln. Als der König David die Lade des Bundes aus dem Hause Abinadab von Gibeon herauf holet, spie-

spielete er, und das ganze Israel vor dem HERRN aus ganzer Macht mit Liedern, mit Harffen, mit Psaltern, mit Pauken, mit Cymbaln und mit Posaunen. 1 Chronic. 14, 8. Eben dieses musicalische Instrument wurde gebraucht, als die Lade des HERRN aus dem Hause Obed Edoms in die Stadt David gebracht wurde 1 Chron. 16, 25, 29. Da Salomo den Tempel einweyhete, und die Stimme der singenden, und der Klang derer Cymbaln und anderer Saitenspiele sich erhob, erfüllte die Herrlichkeit des HERRN das Haus Gottes. 2 Chronic. 5, 13. 14. Als auch bey Erbauung des andern Tempels der Grund gelegt ward, haben Priester und Leviten mit Gesang und musicalischen Instrumenten Gott gepreiset. Esra 3, 10. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des HERRN / stunden die Priester angezogen / mit Trommeten / und die Leviten / die Kinder Assaph mit Cymbaln / zu loben den HERRN mit denen Gedichten Davids / des Königs Israel. Nachdem die Heyden den Tempel und Heiligthum des HERRN entheiligt und ihre Götzen auf dem Altar Gottes gesetzt hatten, so wurde, nachdem die Feinde überwunden waren, das Opfer und der ganze Gottesdienst von neuen wieder aufgerichtet, und dabey Gott der HERR mit Gesang, Harffen und Cymbaln von Herzen gelobet und gepreiset. 1 Maccab. 4, 54.

126. Die 9. Harfen , welche allezeit bey dem Gottesdienste seyn mussten. Derer der H. David erwähnt, da er spricht: Wache auf meine Ehre (damit ich Gott ehre) wache auf Psalter und Harfen. Psalm 57, 9. Die Form und Gestalt derer Harfen ist unterschiedlich gewesen. Einige Harffen waren viereckt, andere aber dreyeckt, also daß die Spitze über sich gestanden, und sie unten den Resonantz-Boden gehabt. Im Anfang waren diese Harfen nur aus Tennen-Holz verfertigt. 2 Sam. 6, 5. David und ganz Israel spielten vor dem HERRN her mit alterley Saitenspiel von Tennen-Holz / mit Harffen und Psaltern. Salomo aber ließ Heben-Holz aus Ophir bringen. 1 Reg. 10, 11. 12. Der König ließ machen von Heben-Holz Pfeiler im Hause des HERRN und im Hause des Königs / und Harffen und Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Hebenholz / ward auch nicht gesehen bis auf diesen Tag. Auf der Harffen waren zehen Saiten, doch wird dafür gehalten, daß auf denen größern Harffen vier und zwanzig Saiten gewesen. Sie wurden auf der einen Seite mit der Schlag-Feder gerühret, und auf der andern mit denen Fingern gegriffen. Bey dem täglichen Gottesdienste mussten zum wenigsten neun Leviten mit Harffen zugegen seyn, aber bey außerordentlicher Freude mochten dererselben so viel genommen werden, als man nur wolte.

Die

Die Harffe muß zu des Patriarchen Jacobs Zeiten schon bekant gewesen seyn, ob wohl die damals gewöhnliche Gestalt derselben unbekant, zu welchem Laban, als er heimlich von ihm gezogen, sagte: Warum hast du mir nicht angesagt/ daß ich dich hätte geleitet mit Freuden/ mit Singen/ mit Pauken und Harffen. Genes. 31, 27. Es hatte die Harfe einen anmuthigen Klang, die betrübte zu erfreuen. 1 Sam. 16, 23. Wenn der Geist Gottes über Saul kam/ so nahm David die Harffen/ und spielte mit seiner Hand/ so erquicket sich Saul/ und ward besser mit ihm/ und der böse Geist wich von ihm. Es wurde die Harffe so wohl als andere musicalische Instrumenta oft von Gottlosen zu sündlicher Welt- Freude mißbraucht. Der Prophet Esaias klaget darüber c. 5, 12. Sie haben Harffen/ Psalter/ Pauken/ Pfeiffen und Wein in ihrem Wolleben/ und sehen nicht auf das Werck des HERRN/ und schauen nicht auf das Geschäft seiner Hände. Es war aber dieses Instrument fürnehmlich zum Gottesdienst gewidmet, deshalb der 147ste Psalm v. 7. die Leviten ermuntert: Singet um einander dem HERRN/ und lobet unsern Gott mit Harffen. Daher auch das Lob und Preis Gottes im ewigen Lebē unter dem Bilde solcher musicalischen Instrumenten fürgestellt wird Apocal. 15, 2. 3. Die den Sieg behalten hatten an dem Thier, hatten Gottes Harffen/ und sangen das Lied Moses des Knechts Gottes und das Lied des Lammes und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werck/ HERR allmächtiger Gott/ gerecht und wahrhaftig sind deine Wege/ du König der Heiligen.

127) Die Psalter ^{תקנת}, welche auf Art unserer Lauten gewesen sind, derer zwey allezeit bey dem täglichen Gottesdienste waren. Bey größern Solennitäten aber sind zum höchsten sechs Psalter gewesen. Der heilige Apostel Paulus zielet hierauf, wenn er sagt: Singet und spielet (*ψάλλετε*) dem HERRN in euren Herzen. Ephes. 5, 19. Der kleine Psalter hatte nur drey Saiten, doch konte man zwölf tonos darauf haben, der grosse Psalter aber hatte zehen Saiten, doch also, daß sie allezeit doppelt aufgezo-gen worden, und zwey und zwey zugleich einen tonum gaben. Dessen gedencket der König David im 33. Psalm, v. 2. Dancet dem HERRN mit Harffen/ und lobsinget Ihm auf dem Psalter mit zehen Saiten. Es wurde dieser grosse Psalter mit zehen Saiten sowohl bey dem Morgen- als Abend- Gottesdienste gebraucht. Psalm 92, v. 2. 3. 4. Das ist ein köstlich Ding dem HERRN dancken/ und lobsingen deinem Namen/ du Höchster; des Morgens deine Gnade/ und des Nachts deine Gnade verkündigen auf den zehen Saiten und Psalter/ mit spielen auf der Harffen. Es hat aber auch der Psalter einen sehr anmuthigen und lieblichen
Thon

Thon gegeben, und bey Freuden-Festen die Israeliten zur Fröhlichkeit in Gott ermuntert. Dahero David im 81. Psalm, v. 2. 3. spricht: Singet fröhlich GÖtten/ der unsere Stärcke ist/ jauchzet dem GÖtten Jacob. Nehmet die Psalmen/ und gebet her die Pauken/ liebliche Harffen mit Psalteren. Es wurden auch diese Psalter sowol als die Harffen von einigen gottlosen Jüden zur Zeit des Propheten Amos zu weltlicher, sündlicher Freude angewendet, denen er solche Bersündigungen vorhält c. 6, v. 5. 6. Ihr spielet auf dem Psalter/ und erdichtet euch Lieder wie David/ und trincket Wein aus denen Schalen/ und salbet euch mit Balsam/ und bekümmert euch nichts um den Schaden Joseph. Als die Moabiter und Ammoniter in grosser Menge kamen wider Josaphat den König in Juda zu streiten, fügte es Gott, daß die Feinde selbst unelnig wurden, also, daß sie einander umbrachten und vertilgeten. Da nun darauf Josaphat mit seinem Volck den Raub ausgetheilet, kamen sie zusammen in dem Lobethal, denn daselbst lobeten sie den HERRN, denn der HERR hatte ihnen Freude gegeben an ihren Feinden, und zogen gen Jerusalem ein mit Psalteren/ Harffen und Drommeten zum Hause des HERRN. 2 Chron. 20, 1. 23. 28.

128) Die Posaunen und Pfeiffen. Die Posaunen waren aus Widder-Hörnern gemacht, und gaben einen starcken, hellen Klang. Daher wurden unter dem Singen der Psalmen die Posaunen und die Drommeten wegen solches ihres starcken Klanges nie gebrauchet, damit man alle Worte bey dem Gesange um desto besser verstehen möchte. Im Erlaß- oder Hall-Jahre wurden sonderlich die Posaunen durchs ganze Israelitische Land geblasen, an welchem ieder zu dem Seinen wieder kam. Levit 25, 9. 10. Da soltu die Posaunen lassen blasen/ durch alle euer Land am zehenden Tage des siebenden Monden/ eben am Tage der Versöhnung; und ihr solt das funfzigste Jahr heiligen/ und solts ein Erlaß-Jahr heissen im Lande allen/ die darinnen wohnen. Man gebrauchte sich sonderlich im Kriege derer Posaunen, wenn man geschwind ein Kriegs-Heer versammeln wolte. Als Ehud, welchen Gott denen Kindern Israel zu einem Heylande erwecket hatte, der Moabiter König, Eglon, umgebracht, bließ er auf dem Gebirge Ephraim die Posaunen, und es versammlete sich ein grosses Heer derer Kinder Israel zu ihm, und sie schlugen derer Moabiter zu der Zeit bey zehen tausend Mann, allzumahl die besten und streitbaresten Männer, daß nicht einer entrann. Judic. 3, 15. 21. 29. Ingleichen wurden die Posaunen geblasen, wenn man ein Feldgeschrey machen, und denen Feinden ein Schrecken einjagen wolte. Gideon gab dreyhundert Mann ledige Krüge und Fackeln drinnen, und jeglichem eine Posaune in seine Hand.

Da sie nun in dunckler Nacht unvermerckt nahe an das Lager der Midianiter kamen, zerschlugen sie die Krüge, da man denn die Fackeln sahe, bliesen die Posaunen, und schryen: Hie Schwerdt des HERRN und Sidon. Indem nun die Midianiter aufwachten aus ihrem Schlaf, und sahen so viel brennende Fackeln in denen Händen ihrer so nahen Feinde, und hörten den Schall derer Posaunen, und das entsetzliche Feldgeschrey, erschrocken sie darüber hefftig, wurden bestürzt, und der HERR schaffet, daß des einen Schwerdt wider den andern war. Iudic. 7, 16. 20. 23. Es wurde auch durch den Schall der Posaunen ein Zeichen gegeben, wenn die dem Feinde nachjagenden aufhören, und zurück kommen sollten. Als Abner, des Sauls Feld-Hauptmann, den Sohn Sauls, Ibboseth, wolte zum Könige machen wider den David, der zu Hebron war zum Könige über Israel gesalbet worden, erhob sich ein harter Streit. Da nun Abner und sein Volck geschlagen ward, rief er zu Joab: Soll denn das Schwerdt ohn Ende fressen? Weistu nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange wiltu dem Volck nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern? Und Joab bließ die Posaunen / und alles Volck stund stille / und jagten nicht mehr Israel nach / und stritten auch nicht mehr. 2 Sam. 2, 12. 26. 28. Die Aufrührer haben auch derer Posaunen sich gebraucht, wenn sie andere zum Aufruhr wider ihre Obrigkeit aufbringen wolten. 2 Sam. 10, 1. 2. 22. Seba, ein berühmter heilloser Mann / bließ die Posaunen und sprach: Wir haben keinen Theil an David / noch Erbe am Sohn Isai / ein ieglicher hebe sich zu seiner Hütten / o Israel. Da fiel von David jedermann in Israel / und folgten Seba / dem Sohn Bichri. Sie hieben aber hernach dem Aufrührer den Kopf ab und wurfen ihn über die Mauer zu Joab. Wenn man in Besorgung, und Gefahr wegen Einfalls derer Feinde war, wurde denen zerstreueten mit der Posaunen ein Zeichen gegeben, wohin sie sich versammeln sollten. Als nach der Babylonischen Gefangniß die Jüden die Mauern zu Jerusalem baueten, wolten ihre Feinde sie daran hindern. Aber Nehemia sprach zu denen Rathsherren und Obersten und zum andern Volck: Das Werck ist groß und weit / und wir sind zerstreuet auf der Mauern ferne von einander. An welchem Orte ihr nun der Posaunen Laut höret / dahin versammet euch zu uns. Unser Gott wird für uns streiten. Nehem. 4, 19. 20. Die Pfeiffen sind auf Art unserer Flöten gewesen; der Schall und Klang derselben war nicht so starck, als derer Trommeten, auch viel sanfter und gelinder als derer Posaunen. Sie wurden aus Schilf-Rohr gemacht, welches dünne von Schalen, fast ohne Kern, und inwendig hohl war. Es wurden die Pfeiffen

fen nur zwölfmal des Jahres im Tempel gebraucht; bey Schlachtung des Oster-Lammes zweymal, bey dem Oster-Fest, und Pfingst-Fest einmal, und alle acht Tage des ganzen Lauber-Hütten-Festes, da denn unter derselben Schall das grosse Hallel allezeit gesungen wurde. Als Saul war von Samuel zum Könige gesalbet worden, begegnete ihm ein Hauffen Propheten, und vor ihnen her ein Psalter, und Paucken und Pfeiffen, und Harffen, und sie weissagend. Und der Geist Gottes gerieth über ihn, und Gott gab ihm ein ander Herz. 1 Sam. 10, 5. 6. 9. Es ward dieses Instrument auch bey allgemeiner Freude des Jüdischen Volcks gebraucht. Als Salomo zum Könige über Israel noch bey Lebzeiten seines Vaters Davids gesalbet wurde, rief ihm alles Volk zu: Glück zu dem Könige Salomo. Und alles Volk zog ihm nach herauf/ und pfeiff mit Pfeiffen/ und war sehr fröhlich / daß die Erde von ihrem Geschrey erschall. 1 Reg. 1, 39. 40.

129) Der Priester Vorhof עֲזֵרַת הַכֹּהֲנִים, welcher eilf Ellen breit und 135. Ellen lang war. Es lag derselbe dem Brandt-Opfer-Altar gegen morgenwärts, und durfte in diesen Priester-Vorhof kein Israelit kommen, auch der König selbst nicht, ausser wenn jemand zu opfern hatte, ging er in diesen Vorhof, legte seine Hände dem Opfer-Thiere auf, blieb bey dem Altare stehen, sahe zu, wie es geopfert wurde, und verrichtete indessen sein Gebet. Es sind aber die Opfrende nicht aus dem Vorhofe Israels in den Priester-Vorhof hinauf gestiegen, sondern sie sind durch das Opfer-Thor in den innern Vorhof hinein gegangen und in den Priester-Vorhof kommen. Die Priester stammten her aus dem Stamme Levi, und in demselben aus dem Hause oder Geschlecht Aarons. So oft sie im Tempel ihre Amts-Berichtungen abwarteten, war dieser Priester-Vorhof der Ort ihres Aufenthalts und mußten sie in denen heiligen Kleidern gehen, welches schneeweiße Kleider waren. Sie durften zu keinen Todten nahen, noch ihn anrühren, ohne die gar nahen Anverwandten, als Vater und Mutter, Bruder und Schwester, Sohn und Tochter. Levit. 21, 1. 2. So lange sie auch im Tempel ihren Dienst und Aufwartung hatten, durften sie keinen Wein trincken. Ezech. 44, 21. Die Priester sollen keinen Wein trincken/ wenn sie in innern Vorhof gehen sollen. Von denen Opfern bekamen sie einen Theil. Levit. 7, 32. Die rechte Schulter sollen sie dem Priester geben zur Hebe von ihren Dank-Opfer c. 10, 12. Und Mose redet mit Aaron und mit seinen übrigen Söhnen/ Eleasar und Ithamar: Nehmet das überblieben ist von Speiß-Opfer an denen Opfern des **LEXXVI**/ und essets ungesäuert bey dem Altar. Es hatten die Priester kein Erb-Gut im gelobten Lande, wie

die andern Israeliten. Deuterom. 18, 1, 2. Die Priester u. die Leviten des ganzen Stammes Levi sollen nicht Theil noch Erbe haben mit Israel/ die Opfer des HERRN / und sein Erbtheil sollen sie essen. Darum sollen sie kein Erbe unter ihren Brüdern haben / daß der HERR ihr Erbe ist / wie Er ihnen geredet hat. Wenn ein Priester sündigte, mußte er so wohl als andere Israeliten für sich opfern. Levit. 4, 3. So ein Priester / der gesalbet ist / sündigen würde, daß er das Volk ärgert / der soll für seine Sünde / die er gethan hat / einen jungen Farren bringen / der ohne Wandel sey / dem HERRN zum Sünd-Opfer. Der König David hat die Priester in vier und zwanzig Ordnungen eingetheilet, und zwar wie das Loos jegliches Geschlecht dererelben traff. 1 Chron. 25, 35. Derjenige, so gebrechlich war, durfte zwar wohl von denen Schau-Brodten und Opfern seinen Theil genießen, aber auf dem Altare selbst nicht opfern, auch nicht in das Heilige gehen. Levit. 21, 23. Er soll das Brodt seines GOTTES essen beyde von dem Heiligen / und vom Allerheiligsten / aber doch zum Fürhange soll er nicht kommen / noch zum Altar nahen / weil der Fehl an ihm ist / daß er nicht entheiligt mein Heiligthum. Wenn im Kriege das Volk GOTTES in den Streit gehen sollte, mußten die Priester es vorhero zur Tapferkeit ermahnen. Deuteronom. 20, 2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum Streit / so soll der Priester herzu treten / und mit dem Volk reden und zu ihnen sprechen: Israel / höre zu; Ihr gehet heut in den Streit wieder eure Feinde / euer Herz verzage nicht / fürchtet euch nicht und erschreckt nicht / und laßet euch nicht grauen für ihnen / denn der HERR euer GOTT gehet mit euch / daß Er für euch streite mit euren Feinden / euch zu helfen. Aaron und seine Söhne wurden bey dem Antritt ihres Priesterthums gesalbet, und dadurch haben alle ihre Nachkommen das Recht zum Priesterthum erhalten. So einer als Priester sollte aufgenommen werden, mußte das hohe Synedrium urtheilen, ob er des Priesterthums fähig wäre. Wenn GOTT allgemeine Land-Strafen ergehen ließ, mußten die Priester zwischen dem Tempel und Altar in Buß-Kleidern an der Erde liegen, und mit kläglichem Geschrey GOTT um Hülfe und Abwendung der Strafen anrufen. Joel. 2, 17. Laßet die Priester / des HERRN Diener / weinen zwischen der Hallen und dem Altar und sagen: HERR / schone deines Volcks und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden. Die Priester sind ein Fürbild gewesen so wohl Christi, der die Reinigung unserer Sünde machen würde durch sich selbst, als auch derer Christen, welche GOTT dienen, den Tempel ihres Herzens wohl bewahren, für andere beten, und ihr Leib und Seele GOTT zu einem lebendigen, heiligen und GOTT wohltaefälligen Opfer bringen sollten. Denn Christus hat uns gemacht zu Königen und Priestern vor GOTT und seinem Vater. Apocal. 1, 6.

130) Die zween Tische bey dem Brandt, Opfer, Altare. Der eine von Silber, שֶׁלֶטֶן שֶׁלֶבַר darauf die 93. güldene Gefäß geleyet wurden, die man bey dem täglichen Gottesdienste gebrauchte.

131) Der andere Tisch von Marmor, $\text{שֶׁלֶטֶן מַרְמָרִים}$ auf welchem die Opfer, Stück und das Fett derer selben geleyet wurden, ehe mans hinauf brachte auf den Brandt, Opfer, Altar.

132) Die Aschen, Höle בֵּית הַאֲשֵׁי , in welcher die Asche von denen getödteten und auf dem Altare verbrannten Opfer-Thieren geschüttet, und an einen reinen Ort auffer der Stadt Jerusalem gebracht wurde; Anzuzeigen, daß nach dem Tode, Christi Leib in ein reines, neues Grab sollte geleyet werden, in welchem noch kein Todter jemals gewesen war. Joh. 19, 41. Es wurde die Asche auf dem Altare zusammen gefeget, und von denen drey Feuern des Brandt, Opfer, Altares auf einen Hauffen gebracht, auch von dannen durch die Priester herabgetragen in diese Aschen, Höhle. Levit. 6, 9. 10. 11. Das Brandt, Opfer soll brennen auf dem Altare die ganze Nacht bis an den Morgen. Und der Priester soll seinen leinen Rock anziehen / und die leinen Niederwad an seinen Leib / und soll die Asche aufheben / die das Feuer des Brandt, Opfers auf dem Altar gemacht hat / und soll sie neben dem Altar schütten / und soll seine Kleider darnach ausziehen und andere Kleider anziehen und die Asche hinaus tragen auffer dem Lager an eine reine Stätte.

133) Der Matmelstein / welcher über diese Höle geleyet ward, $\text{שֶׁלֶטֶן הַמַּטְמֵל}$ und einen Ringen hatte, an welchen man ihn abheben, und wieder darauf legen konnte.

134) Ein Aschen = Topf כַּד הַאֲשֵׁי , mit welchem die Asche von dem Brandt, Opfer, Altar herab getragen, und in die Aschen, Grube geschüttet wurde.

135) Diejenige Höhle bey dem Brand, Opfer, Altare, in welche das Wasser so aus dem Brunnen Etham hieher seinen Lauf hatte, hinab fiel בֵּית הַמַּיִם .

136) Der Brand, Opfer, Altar, $\text{מִזְבֵּחַ הָעֹלֹתִים}$ nicht gerade der Thür des Tempels gegen über, sondern ein wenig besser hin, von Mitternacht gegen Mittag. Weil dieser Platz, da der Brand, Opfer, Altar gestanden, der eigentliche Ort und Stelle auf dem Berge Morija gewesen, allwo Abraham seinen Sohn aufopfern wollen, und da David den Engel des Herrn gesehen, so hat sich nach diesem Brand, Opfer, Altar, und dessen eigentlichen Ort, alles andere bey dem ganzen Bau richten müssen. Wie denn deshalb der ganze innere und äuffere Vorhof mit ihren Gebäuden nicht auf der Mitte des Berges Morija, sondern mehr gegen Mitternacht hin zu stehen

stehen kommen sind. Der Brand-Opfer-Altar war von ungehauenen Steinen, welche kein Eisen berührt hatte. Exod. 20, 25. So du mir einen steinern Altar wilt machen / soltu ihn nicht von gehauenen Steinen bauen. Hievon geben die Juden diese Ursach, weil das Eisen das menschliche Leben verkürze, der Altar aber dasselbe verlängern solle, darum müsse zu Erbauung des Altares kein Eisen gebraucht werden. Am Laub-Hütten-Fest wurden um den Brand-Opfer-Altar Mäyen gesetzt, also, daß die Zweige davon sich hinüber gebeuget, und den Heerd des Altares berührt haben. Darauf die Worte des 118. Psalms v. 27. ihr Absehen haben: Schmücket das Fest mit Mäyen bis an die Hörner des Altares. Es ging auch an demselben Fest das Israelitische Volk an jedem derer sieben Tage (denn so lange wurde es gefeyret) einmal um den Altar und sangen mit Freuden die Worte aus eben demselben Psalm v. 25. O HERR / hilf / o Herr, laß wohl gelingen! Und am siebenden Tage, welcher der heiligste war, gingen sie siebenmal um den Altar.

137) Der dreyfache Aufgang auf den Altar, *הַקָּבֵץ מֵעַל הַמִּזְבֵּחַ* nicht auf Stufen, sondern schraat in die Höhe. Exod. 20, 26.

138) Der mittelfte Aufgang, 16. Ellen breit, 9. Ellen hoch, und 32. Ellen lang, auf welchem die Priester hinauf gingen mit den Opfer-Stücken.

139) Die beyden Seiten-Aufgänge 7. Ellen breit, 6. Ellen hoch, und 31. Ellen lang. Einer gegen Morgen / auf welchen die Priester hinauf gingen nach dem Umgange des Altares.

140) Der andere Seiten-Aufgang gegen Abend / auf welchen die Priester allezeit wieder herab gingen von dem Umgange des Altares.

141) Der Raum zwischen denen Mittags-Gebäuden und dem Fuße des Altares.

142) Die Höhle auf dem mittelsten Aufgange des Brand-Opfer-Altars, *הַקָּבֵץ*, dahin diejenigen Vögel geworfen wurden, die man nicht tüchtig zum Opfer befand.

143) Das Behältniß / in welchem das Salz war / *מֶלַח לְאִכָּרִים* mit welchem alle Opfer mussten gesalzen werden, ehe sie aufs Feuer geleyet wurden. Denn alle Opfer mussten erst gesalzen werden. Marc. 9, 49. Anzuzeigen, daß der Bund mit Gott solte unverwesentlich, beständig und ewig seyn. Alle deine Speiß-Opfer solstu salzen und dein Speiß-Opfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines Gottes seyn / denn in allen deinen Opfern soltu Salz opfern. Darum wird der Bund mit Gott ein Salz-Bund genennet. Numer. 18, 19. Das soll ein unverwesentlicher Bund seyn vor dem HERRN / *בְּרִית מֶלַח* Pactum salis seculi ad facies Domini;

mini; denn der mit Gott aufgerichtete Bund ist beständig und wanket auf Gottes Seiten niemalen. Esa. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen / spricht der Herr dein Erbarmmer.

144) Der Ort gegen dem Tempel über, da die Priester stehen blieben und sich gegen dem Tempel wandten, wenn sie das Heb. Opfer oder Web. Opfer auf ihren Händen nach dem Altare trugen.

145) Die Basis oder der Boden des Altars $\text{קַרְנֵי הַמִּזְבֵּחַ}$ eine Elle hoch, und 28. Ellen lang und breit.

146) Die 2. Röhren an der Mittags- und Abend. Ecke des Brand. Opfer. Altars $\text{קַרְנֵי הַמִּזְבֵּחַ}$ Nares fundamenti, in welche das übrige Blut, welches an den Boden des Altars musste gegossen werden, geschüttet wurde, da es denn mit dem Wasser aus dem Brunnen Echan in den Bach Kidron floß nach dem Oelberge zu. Also hat alles Opfer. Blut des ganzen alten Testaments denjenigen Ort bezeichnet, allwo Christi, des grossen Sühn. Opfers der Welt, sein letztes heftigstes Leiden, welches hernach bis in seinen Tod fortwährete, den traurigen Anfang nahm. Es musste aber alles übrige Blut an den Boden des Altars gegossen werden, weil zukünftig alles Blut Christi bey seinem Leiden sollte an die Erde geschüttet werden. Und da im Tode noch einige wenige Bluts. Tropfen in seinem Herzen blieben waren, musste mit einem Speere seine Seite und zugleich sein Herz eröffnet werden, damit alles Blut Christi bis auf den letzten Tropfen desselben vergossen würde, gleichwie bey dem Fürbilde alles übrige Blut an den Boden des Altars musste gegossen werden.

147) Die Ecke des Brand. Opfer. Altars gegen Morgen und Mittag gelegen / welche deshalb hinweg genommen war, weil der Altar nicht in zweyen, sondern in einem und zwar im Stamm Benjamin liegen sollte, und doch dahin aus dem Stamm Juda der Strich ging, welcher die beyden Stämme unterscheidete, und eben an dieser Ecke den Altar berührte. Dahin ziehen sie die Worte des Segens Moses über den Stamm Benjamin: Er wird zwischen seinen Schultern wohnen. Deut. 33, 12. Andere meynen, daß an der Morgen- und Mittags. Seite die Ecke bis auf eine Elle gefehlet habe.

148) Das silberne Räucher. Faß bey dem Altar an der Abend. Seite des Altars, in welchem ein Priester die glühenden Kohlen vom Brand. Opfer. Altar herab holete, sie in ein güldenes Räucher. Faß schüttete und mit denenselben in das Heilige ging, darinnen zu räuchern.

149) Fi-

149) Filum miniatum, der rothe Strich oder Linie, so in der Mitte um dem Brand-Opfer-Altar ging ^{וּמִן הַקִּיָּקָה} Über dem Strich kam das Blut des Brand-Opfers von Tauben und Turteltauben, unter den Strich das Blut von Thieren, und des Sünd-Opfers von Vögeln. Das Blut war gleichsam das Löse-Geld für die Sünde. Levit. 17, 11. Das Blut ist die Versöhnung fürs Leben. Solches war ein Fürbild auf die grosse allgemeine Versöhnung, so durch das Blut Christi geschehen sollte, davon der Heil. Apostel Petrus 1 ep. c. 1, 18. 19. sagt: Wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise / sondern mit dem theuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Durch den Glauben an das heilige Blut Jesu, welches sein ganzes Verdienst in sich fasset, wird ein Mensch rein von seinen Sünden, und erlanget derselben völlige Vergebung. Denn das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes machet uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7. Darum wird von denen Auserwehlten, welche vollkommen von allen ihren Sünden durch Christum gerecht und gereinigt worden sind, gesaget: Sie haben ihre Kleider helle gemacht in dem Blute des Lammes. Apocal. 7. 14. Also ist alles Opfern und Blutvergiessen im Alten Testament eine gar klare Fürbildung des zukünftigen blutigen Leidens und Sterbens Jesu Christi gewesen.

150) Der Umgang um den Altar ^{מִסָּבֵב מִזְבֵּחַ} da derjenige Priester ging, der das Blut an die Hörner des Altars sprengen mußte, indem er den Finger in dasselbe eintauchte, und so dann das Blut an denen Hörnern des Altars abtreuffen ließ.

151) Der andere höhere Umgang um den Herd des Altars / einer Ellen breit ^{מְקוֹם הַלֹּקֵד רַגְלֵי הַכֹּהֲנִים} Locus ambulationis pedum sacerdotum.

152) Der Rand um solchen höhern Umgang einer Ellen breit.

153) Die vier Hörner des Brand-Opfer-Altars ^{קַרְנוֹת הַמִּזְבֵּחַ}, in denen vier Ecken desselben, welches viereckte kleine herfürragende Pfeiler waren, einer Ellen hoch und breit.

154) Der Herd des Brand-Opfer-Altars ^{מְקוֹם הַמַּעֲרָבָה} Locus kruis, 20. Ellenlang und breit.

155) Die vier Ecken des Herdes / welche abgenommen waren, daß die Priester desto bequemer um den Altar herum gehen konnten.

156) Die zwey silberne Gefäß auf dem Altare, ^{שְׁנֵי סַפְּלִים אֶל קַמָּר} duo simpula seu vasa argentea, davon das eine gegen Morgen stand, in welches der Wein gegossen ward, der bey dem täglichen Trancé-Opfer ge-

geopfert wurde. Bey jedem Speis-Opfer war meistens auch ein Tranc-Opfer. Wenn ein Lamm geopfert ward, wurde etwa eine halbe Kanne Wein, und bey einem Rinde oder Farren eine ganze Kanne Wein, nach unserer Maasse zu rechnen, geopfert und in dieses silberne Gefäß auf dem Altare gegossen, in welchen der Wein durch eine inwendige Röhre hinab in die Erde fiel, und mit dem Wasser aus dem Brunnen Echim, unter der Erde hin, in den Bach Kidron geführet wurde. Es ward auch in den Wein Salz geworfen, weil alle Opfer mussten gesalzen werden. Dieses Tranc-Opfer war das letzte bey allem Brand-Opfer, und wurde bey Ausgiessung desselben von denen Priestern drommetet und von denen Leviten wurden die verordneten Psalmen gesungen.

157) Das andere silberne Gefäß / so auf dem Altare gegen Abend stand / in welches am Lauber-Hütten-Fest das Wasser mit dem Wein vermischt, gegossen, und Gott geopfert ward, aus Danckbarkeit gegen Gott, welcher ihre Vorfahren vormals in der Wüsten in ihrem grossen Durst und Ermangelung alles Wassers aus dem durren Felsen, den Moses mit dem Stabe schlagen musste, getränket. Exod. 17, 6. Auch war solches ein Fürbild der zukünftigen Ausgiessung des H. Geistes, welche im N. Testament in reichlicher Fülle geschehen sollte. Joh. 7, 37-38. 39. Daß solche Ceremonie hierauf ihr Absehn gehabt, ist aus denen Worten Christi offenbar, welcher am siebenden Tage des Lauber-Hütten-Festes im Tempel zugegen war, die Ausgiessung des Wassers mit ansah, und dieselbe allen, die gegenwärtig waren, erklärte. Am letzten Tage des Festes / der am herrlichsten war / trat Jesus auf / rief und sprach: Wen da dürstet / der komme zu mir und trincke. Wer an mich gläubet / wie die Schrift saget / von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. Das saget er aber von dem Geist / welchen empfangen sollten / die an ihn gläubeten. Joh. 7, 37. 38. 39. Das Wasser wurde aus dem Brunnen Siloa, der ausser der Stadt Jerusalem war, geholet, und wenn der Priester, der es brachte, mit demselben durch das Wasser-Thor in den innern Vorhof kam, so wurde von allen, so im Tempel waren, gesungen und von denen Leviten musiciret: Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Seyla-Brunnen. Esa. 12, 3.

158) Die drey Feuer / so stets auf dem Altare brannten. Das erste Feuer war gegen Mitternacht / welches das ewige Feuer genennet wurde *מְעַרְבָה שֶׁל אֵשׁ תָּמִיד*, so zuerst bey der Einweihung des Tempels vom Himmel war entzündet worden, 2 Chron. 7, 1. Es wird unter die Wunder,

der, so sich beständig bey dem Tempel gefunden haben, gezeulet, daß das Feuer auf dem Altare durch keinen Platz = Regen nie getilget noch ausgelöschet werden können, und daß der Rauch davon allezeit als eine gerade Seule in die Höhe gestiegen, und von keinem Sturm = Winde weder zur Rechten noch zur Lincken habe können gewehet und beweget werden.

159) Das andere Feuer gegen Norden zu / darauf die Opfer = Stück geleet und verbrannt wurden $\text{מִעֲרֹבָה שֶׁל זָבָחִים}$

160) Das dritte Feuer auf der Abend = Seite $\text{מִעֲרֹבָה הַקְּטָנָה}$, vier Ellen etwa hinüber gegen Norden, von welchem die glühende Kohlen genommen wurden, mit denen man die Lampen auf denen güldnen Leuchtern anzündete, und auf dem Rauch = Altar im Heiligen räucherte.

161) Das Loos nicht weit vom Brand = Opfer = Altar, welches in einer Büchse lag, und aus zweyen Blechen bestand, auf deren einem stand mit Hebräischen Worten, dem HERRN, und auf dem andern, dem Azazel, oder vielmehr gen Azazel / so einen Ort in der Wüsten angezeigt, dahin der Versühnbock geführet, und den Felsen hinabgestürzet wurde. Am Versühn = Fest wurden zweyen Böcke dargestellet, und über dieselbe sollte das Loos fallen, welcher dem HERRN geopfert, und welcher, als ein Versühnbock, die Sünden des Volckes in die Wüsten tragen sollte. Indem nun die beyden Böcke neben dem Hohenpriester stunden, ergriff er die Bleche, und legte auf ieder Bock eines derselben. Auf welchen Bock nun das Blech mit dem Wort: dem HERRN / fiel, der ward geopfert, und auf welchen das Blech mit dem Wort: gen Azazel / geleet war, der ward in die Wüsten gesandt, unterwegs aber von allem Volck verfluchet und verspeyet, welches ein Fürbild auf Christum war. Denn Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns. Galat. 3, 13.

162) Die zwey niedrige Seulen / auf welchen bey dem Brand = Opfer zweyen Priester mit Trommeten stunden, und in den Gesang und Music derer Leviten einstimmten. Die Trommeten waren von Silber fast einer Ellen lang, und durfste sie kein Levit führen, sondern nur die Priester, so aus dem Geschlechte Aaron waren. Es wurden dieselben ieder Tag im Tempel siebenmal gebraucht; einmal frühe, wenn die Thore des Tempels eröffnet werden solten, sodann drey mal bey dem Morgen = Gottesdienste, und drey mal bey dem Abend = Gottesdienste, und wurden dererselben niemal weniger als zwey, und niemal mehr als hundert und zwanzig gebraucht.

163) Der Schlacht = Ort $\text{בֵּית הַמִּזְבֵּחַ הַגָּדוֹל}$, 8 Ellen vom Brand = Opfer =

Opfer = Altare, da die allerheiligsten Opfer gegen Mitternacht geschlachtet wurden.

164) Die 24. eiserne halbe Rinken חֲבֵצֵט , welche mit dem einen Ende in der Erde fest gemacht waren, und mit dem andern Ende auch konnten befestiget werden, damit ein einziger Mensch mit Tödtung eines Opfer = Thieres zurechte kommen konnte, wenn der Rincf demselben um den Hals geschlagen, und es darinnen gefangen war. Solches war ein Fürbild auf die Befangennehmung Jesu Christi, dadurch er uns in die Freyheit der Kinder Gottes gesezet hat. Galat. 5, 1.

165) Die 8. Schlacht = Tische aus Marmor $\text{שֵׁשׁ לֵשׁ נִחְתָּשׁ}$, zwey allezeit neben einander, auf welchen die Opfer = Stück in kleinere Stücke zertheilet wurden. Wenn ein Israelit bey solcher Zertheilung derer Opfer = Stück durch den Rück = Grad, hernach die inwendigen Theile, Herz, Lunge u. Leber vor Augen sahe, sollte er dabey gedenccken, also siehet auch Gott dein Inwendiges. Darauf hat der H. Apostel Paulus sein Absehen, da er in der Epistel an die Ebräer spricht: Es ist alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. $\text{πάντα δὲ γυμνά καὶ τετραχλισμένα τοῖς ὀφθαλμοῖς αὐτοῦ}$. Hebr. 4, 13.

166) Die 8. Schlacht = Seulen $\text{עַמֻּדֵי הַנְּסִים}$ columnæ pygmææ, weiter hin gegen Mitternacht, welche von Marmor = Stein, und sehr niedrig waren.

167) Die Cedern = Balken / welche in diesen niedrigen Marmor = Seulen in die Höhe stunden / und auf jeder Seite 3. eiserne Haken hatten, grössere und kleinere Opfer = Thiere an denenselben bequem aufzuhängen und zu schlachten.

168) Der Platz / da diese Seulen stunden / welcher dreyzehendehalbe Elle breit war.

169) Die zehen ehernen Kessel $\text{בְּיָרֵיחַ הַתְּשֻׁבֹת}$, fünfe auf der Mittags = Seite. 1 Kön. 7, 38. 39.

170) Die übrigen fünf ehernen Kessel auf der Mitternachts = Seite / aus welchen die Opfer = Stück, ehe sie auf den Brand = Opfer = Altar kamen, auf das reineste und sauberste abgewaschen wurden.

171) Die ehernen Gestüle $\text{בְּכִנּוֹת הַתְּשֻׁבֹת}$, auf welchen die Kessel stunden. Jedes 4. Ellen lang und breit, und 3. Ellen hoch. 1 Reg. 7, 27.

172) Die 4. ehernen Räder אֲפִי הַתְּשֻׁבֹת , anderthalb Elle hoch, auf welchen die ehernen Gestüle derer Kessel stunden. v. 32.

173) Das ehernen Meer יָם הַתְּשֻׁבֹת , zur Rechten des Tempels gegen Mittag, von Erz, einer Hand breit dicke, 5. Ellen hoch, 10. Ellen weit,

von einem Rande zum andern, und 30. Ellen in Umkreis. Wenn es ganz voll war, gingen 3000. Bath in dasselbe, und wenn es nicht ganz voll war, 2000. Bath. Der Rand desselben war herauswärts gebogen wie eine Glocke, oder wie Rosen und Lilien sich öffnen. 1 Reg. 7, 23. 24. 26. Aus dieses ehernen Meeres Wasser mussten die Priester ihre Hände und Füße waschen, und ehe solches geschähe, durfte keiner eine Verrichtung des priesterlichen Amtes vornehmen. Das Wasser ward in dasselbe aus dem Brunnen Etham durch verborgene Canale unter der Erde geföhret. Es war das eherner Meer ein Fürbild der H. Taufe, denn es durfte kein Priester zum Altare nahen, der nicht vorher mit dem Wasser aus dem ehernen Meer sich gebadet: Also sollte im N. Testament kein geistlicher Priester, dergleichen alle Christen seyn sollen, (Apoc. 1, 6.) zum Altare und H. Abendmahl nahen, der nicht vorher durch die H. Taufe von Sünden gereinigt wäre.

174) Die 12. ehernen Oxen / welche das eherner Meer trugen. Drey davon waren gegen Morgen, drey gegen Mittag, drey gegen Abend, und drey gegen Mitternacht gewendet. 1 Kön. 7, 25.

175) Der Platz zwischen dem Tempel und Altar / 24. Ellen lang von Abend gegen Morgen zu, welcher Ort sehr heilig gehalten wurde, also, daß auch kein Priester, an welchen einig Gebrechen war, dahin kommen durfte. Diesen ungeachtet sind die Juden zu Zeiten Joas, des Königes in Juda, mit Verwegenheit dahinein gedrungen, und haben daselbst Zachariam, Barachia Sohn, getödtet. Dieser Zacharias ist gewesen des Hohenpriesters Jojadae (der auch Barachias genennet worden) sein Sohn, welcher öffentlich dem Jüdischen Volcke geprediget: Ihr habt den **HERREN** verlassen / darum wird er euch wieder verlassen. Darüber sie ergrimmet, und ihn auf Befehl des Königes im Hause Gottes zwischen dem Tempel und Altar zu Tode gesteiniget. 2 Chron. 24, 20. seqq. Dessen Christus die Juden erinnert und dabei ihnen drohet, daß über sie kommen werde alle das gerechte Blut / das vergossen ist auf Erden / von dem Blut an des gerechten Abels / bis aufs Blut Zacharias / Barachia Sohn, welchen sie getödtet haben zwischen dem Tempel und Altar. Matth. 23, 35.

176) Das Stacket, Werck auf beyden Seiten des Tempels im innern Vorhofe / welches das Volck abhielt, daß es nicht zu nahe in den Priester-Vorhof herzudringen möchte.

177) Tegmen Sabbathi, die Decke des Sabbaths / welche an der Mittags-Seite stand, und ein Schirm und Hütte war, oben bedeckt, unter welche

welche bey ungestümen Wetter sich einiges Volck, und bey Endigung der Woche die Priester nach Vollendung ihres Amtes traten, daselbst auszuruhen.

178) Die Hallen und Umgänge im innern Vorhofe / 30. Ellen breit, in welchen an hohen Festen und bey allgemeiner Freude die von denen Feinden eroberte Waffen, Fahnen, und Gezelte מַנּוּבִיָּא manubiæ gentium zum Gedächtnis vor dem HERRN sind aufgehänget worden; Darunter sonderlich die Waffen und der köstliche Furchang des Assyrischen Feldherrn Holofernis war, welchen die Heldenmüthige Judith getödtet hatte. Judith 16, 13.

179) Die Furchänge vor denen Thoren פְּרוֹכֵת הַשְּׁעָרִים von gelber Seide, Scharlach, Rosinroth, und gewirnter weisser Seide, ausgezieret mit allerhand kostbaren Edelgesteinen, so in Lilien und Blumwerck gesetzt waren.

180) Die obersten Zimmer im innern Vorhofe über denen Hallen gegen Mittag / welches die Speise-Saale waren vor die Priester, die daselbst assen, was ihnen von denen Opfern zukam, לְשֹׁנוֹת לְאֵלֵי הַקֹּדֶשׁ conclavia ad comestionem sacrificiorum.

181) Die obersten Zimmer über denen Hallen gegen Mitternacht / welches derer Leviten ihre Speise-Saale waren, die im Tempel ihre Aufwartung hatten.

182) Der grosse Platz und Raum um den Tempel / in welchen an den hohen Festen alle Israeliten aus allen Stämmen kommen durften.

183) Der Grund des Tempels / welcher 6. Ellen höher als der innere Vorhof und 22. Ellen höher als der Heyden Vorhof war יְסוֹד הַהֵיכָל fundamentum aut solum templi.

184) Der äussere Umgang um den Tempel הַמִּסְבָּה und um die daran gebauete Cammern, 3 Ellen breit.

185) Die Treppe in den Tempel von zwölf Stufen מַעְרֹת הַמִּזְבֵּחַ deren jegliche eine halbe Elle hoch, und eine ganze Elle breit, da denn allemal nach der vierten Stufe ein Ruhe-Platz war. Auf dieser Treppe stand der Priester, der den Segen auf das Volck Israel legte. Wenn er in denselben den wesentlichen Namen Gottes aussprach, fiel bey der dreymaligen Nennung desselben alles Volck aufs Angesicht zur Erden, und sagte: Gelobet sey der preßwürdige Name des Reiches Gottes in Ewigkeit zu Ewigkeit. Bey dem letzten Wort in jedem Commate hielt er lange inne, und wandte sich zugleich gegen alle vier Gegenden der

Erden, anzuzeigen, daß dieser Segen sich über alle 4. Theile der Welt ausbreiten solie; Welches auch in Christo Jesu in der That geschehen, als in welchem alle Geschlecht und Völker der Erden sollen gesegnet werden. Gen., 12, 3. Ephes., 1, 3.

186) Die zwey aus Erz gegossene Säulen 18. Ellen hoch, so zu beyden Seiten des Einganges im Tempel stunden. Die zur Rechten gegen Mittag nennete Salomo יָחִין Iachin, das ist befestiget, und die zur Linken nennete er בּוֹאֵס Boas, das ist gestärcket. 1 Reg. 7, 15-27. Auf dieselben hat auffer Zweifel Gott der HERR ein Absehen, da er zu dem furchtsamen und kleinmüthigen Propheten Jeremia sagte: Ich will dich zur festen Stadt/zur eisernen Säule/und zur ebernen Mauer machen. Jerem. 1, 18. und Christus, da er in der Offenbarung Johannis denen beständig Gläubigen die herrliche Verheißung gibt: Wer überwindet/ den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes (ποιήσω αὐτὸν σῦλον ἐν τῷ ναῷ τῆς θεῆς μου) Apoc. 3, 12. Ingleichen Paulus, da die Gemeine des lebendigen Gottes von ihm genennet wird ein Pfeiler und Grund. Veste der Wahrheit / σῦλον καὶ ἐδραίωμα τῆς ἀληθείας. 1 Tim. 3, 15.

187) Die Capitäle oder Knäufe auf denenselben, 5 Ellen hoch.

188) Das Netz oder Strick-Werck über denenselben/ welches 2 Ellen über die Capitäle herab gehangen.

189) Die Lilien oder Blum-Werck über den Capitälen/ 4. Ellen hoch.

190) Die Schatz-Cammern תְּחִימֵי סִיבֵי לְבַיִת thalami circa templum an dreyen Seiten des Tempels, gegen Mitternacht, gegen Abend, und gegen Mittag, in dreyen Reihnen über einander, jede 6. Ellen hoch mit der Decke, und 7. Ellen lang. In denenselben wurde der Schatz des Hauses des HERRN bewahret 1 Reg. 6, 5. Derselbe bestand oft in grossem Reichthum von viel hundert Centnern Goldes, und vielen tausenden sehr kostbaren güldenen und silbernen Gefässen. Dadurch wurde fürgebildet der unermessliche Reichthum der Güte und Gnade Gottes in Christo Jesu, aus dessen reicher Fülle wir alle nehmen sollen Gnade um Gnade. Joh. 1, 16.

191) Das Dach über denen Schatz-Cammern/ mit güldnen Platten belegt.

192) Die Lehne/ so um das Dach gieng/ 3. Ellen hoch.

193)

193) Die güldne Thüre des Tempels **שַׁעַר זָהָב** da die Thorflügel, Pfosten und Schwellen mit Golde überzogen waren. Über derselben soll am Versöhnungs Fest vormals das rothe Band seyn aufgehängt worden, welches, wenn Gott dem Volcke gnädig gemessen, schneeweiß geworden. Darauf Esaias zielen mag in denen Worten: Wenn eure Sünde gleich blutroth ist/ soll sie doch schneeweiß werden/ und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe/ soll sie doch wie Wolle werden. Esa. 1, 18.

194) Der Thurm des Tempels/ 120 Ellen hoch.

195) Das güldne Dach desselben **גֹּמֵז** welches schreem in die Höhe ging, und Lehnen umher hatte. Dahinauf mussten sehr frühe diejenigen Priester gehen, denen es durchs Loos zukommen war, und acht haben, bis es so helle würde, daß sie die nicht allzufern entlegene Stadt Jebbron sehen konnten, welches sie so dann von oben herab melden mussten. Darauf der Hauptmann des Tempels, welcher unten schon zugegen war, alsobald die Anstalt zum Gottesdienst machte, und mit lauter Stimme ausrief: Ihr Priester/ her zum Altar! Ihr Leviten/herzu eurem Pulpit! Ihr Israeliten/herzu eurem Stand! Da sich denn alles im Tempel regete, und der Anfang des Gottesdienstes gemacht wurde. Dieser höchste Ort des ganzen Tempels ist auffer Zweifel **τὸ πτερυγιον τῆς ἱερῆς**, oder die Zinne des Tempels, dahin der Satan Christum bey der Versuchung gestellet hat. Matth. 4, 5.

196) Die vierfachen Pfeiler / so an dem Vorhause des Tempels übereinander gestanden haben.

197) Die vier Zimmer in der obersten etage.

198) Die zwey Cronen/ so in denen zweyen obersten Fenstern des Tempels gestanden, eine aus Golde, die andere aus Silber/ welche von dem Propheten Zacharia dem Hohenpriester Josua auf Gottes Befehl sind aufgesetzt, und hernach zum Gedächtnis vor dem HERRN in dem Tempel aufbehalten worden. Zachar 6, 11.

199) Das Vorhaus im Tempel **הַמִּזְבֵּחַ** propylæum templi, 10. Ellen lang von Morgen gegen Abend, 20. Ellen breit von Mittag gegen Witternacht, und 90. Ellen hoch, bis an die Obergemächer, an allen Wänden umher mit Golde überzogen.

200) Die Wendel-Treppe **מַעְבְּרַת** so im Vorhause an der Abendmauer stand, auf welcher man bis zum Dache des Tempels hinaufsteigen können.

201) Die güldene Ketten **שְׁרָשְׁרוֹת** die im Vorhause des Tempels bewahret wurden, und so groß waren, daß man auf denen Gelenken

cken derer selben, als auf Stufen, in die obersten Zimmer des Tempels hat hinauf steigen können.

202) Die große güldne Leuchter / die von der Königin Helena, so das Heydenthum verlassen, und sich zu dem wahren Gott Israels bekehret hatte / in den Tempel sind verehret worden.

203) Der güldne Weinstock קֶמַחַּ לְבָנָן an welchem die Neben und Blätter aus lautern Golde, die Beeren derer Trauben aber aus kostbaren Edelgesteinen waren. Wenn ein Israelit unter seiner Haabe köstliche und rare Edelgesteine fand, so verehrete er sie zum Tempel, also, daß diese Kostbarkeiten endlich unschätzbar wurden.

204) Die Behältnisse und Schräncke in dem Vorhause des Tempels, in welchen die vielen güldenen Gefäße verwahret wurden, die Salomo machen ließ, nicht so wohl zum täglichen Gebrauch, als zur Herrlichkeit des Hauses des HERRN.

205) Die zwey Tische im Vorhause des Tempels $\text{שְׁנֵי שֻׁלְחָנֵי עֵינֵי הַבַּיִת}$, der eine ein Marmor-Tisch zur Rechten des Thores, so in das Heilige ging, gegen Mittag zu, auf welchen die Schau-Brodte gesetzt wurden, ehe man sie ins Heilige trug.

206) Der andere Tisch von Golde zur Linken des Thores, gegen Mitternacht zu, auf welchen man die Schaubrodte voriger Woche setzte, wenn sie aus dem Heiligen heraus getragen wurden. Da der Hohe Priester seinen Theil davon aß, denn sie mußten geessen werden an heiliger Stete.

207) Das Thor aus dem Vorhause ins Heilige / 10. Ellen breit, 20. Ellen hoch.

208) Der Furchang vor demselben הַכַּוֶּזֶת von Himmelblauen Fäden, Purpur, Scharlach, Rosinroth und gezwilener weißer Seyde mit Blumwerck, künstlich aemürckt, und genehet.

209) Das Heilige $\text{הַקֹּדֶשׁ הַקָּדוֹם}$ 20. Ellen breit, 40. Ellen lang, 30. Ellen hoch. 1 Reg. 6, 2.

210) Die Fenster im Heiligen. $\text{הַחַלּוֹנוֹת הַהֵבֶל שְׂפָהֵיכֶל}$ 1 Reg. 6, 4. Und Salomo machte an das Haus Fenster.

211) Die Wände rings umher im Heiligen mit güldnen Blech überzogen, und mit Bildwerck, Cherubim und Palmen ausgezieret. 1 Reg. 6, 21, 22.

212) Der Boden mit güldnen Platten ganz überzogen קִרְקַע הַבַּיִת .

213) Die elf güldnen Leuchter. מְנוֹרוֹת זָהָב Zehen hat Salomo machen lassen, und der eilfte war Moses. Jeglicher derselben hatte 7. Lampen,

Lampen, war 3. Ellen hoch, 2. Ellen breit / und stunden auf der Mittagsseite, drittehalb Elle von der Mauer. 1 Reg. 7, 49. Durch solche güldne Leuchter wurde Christus fürgebildet, der das wahrhaftige Licht, welches, nach Gottes intention, alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Joh. 1, 9. Ingleichen die Kirche Christi, in welcher Gott der Herr das Licht seines heiligen Wortes angezündet, und öffentlich auf dem Leuchter gestellet, daß es die Menschen erleuchten soll zum ewigen Leben. Apocal. 1, 20.

214) Der güldne Räuch-Altar קֶרְבַּן הַקֶּטֶר 2. Ellen hoch, und eine Elle lang und breit. 1 Reg. 7, 48. Es war derselbe aus Marmor-Stein aufgeführt, mit Cedern getäffelt und mit Golde überzogen. Auf demselben stand ein Feuer-Faß von Golde, in welches, auf die darinnen befindlichen glühenden Kohlen, das Räuchwerck geschüttet wurde. Oben her ging um den Altar ein zierlicher Kranz von lauterem Golde. Es durfte aber kein ander Räuchwerck auf diesen Altar kommen, als welche Gott verordnet hatte, auch wurde hieher kein Brandt-Opfer, noch ander Opfer gebracht. Exod. 30, 9. Ihr sollt kein fremde Geräch darauf thun / auch kein Brandt-Opfer noch Speiß-Opfer / und kein Tranck-Opfer darauf opfern. Weil die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, andere glühende Kohlen nahmen, die nicht vom Brandt-Opfer Altar waren, hat sie Gott getödtet. Es fuhr ein Feuer aus vom **HEXVI** / und verzehret sie / daß sie starben vor dem **HEXXV**. Es wird vermuthet, daß solches Feuer vom Herrn, ein Blitz und Feuer-Strahl aus der Wolcken-Seule gewesen ist, der sie versehret und getödtet hat. Levit. 10, 1. 2. Des Morgens geschah das Räuchern, ehe die Lampen im Heiligen angezündet, und ehe das Opfer auf den Brandt-Opfer-Altar geleyet wurde, des Abends aber geschah es, nachdem das Brandt-Opfer und Speiß- und Tranck-Opfer geopfert war. Wenn das Räucherwerck auf die glühenden Kohlen im güldenen Räuch-Faß geschüttet wurde, so zog sich der Rauch, der in die Höhe stieg, hin nach dem Gitter, welches über der Wand des Allerheiligsten war. Es durfte niemand das Räuchwerck opfern, als nur die Priester. Als der König Usia mächtig worden war, erhob sich sein Herz. Er ging in den Tempel des Herrn zu räuchern auf dem Räuch-Altar. Die Priester wehreten ihm, aber Usia ward zornig / und fassete das Räuch-Faß in seine Hand / da fuhr der Aufsatz aus an seiner Stirne im Hause des Herrn vor dem Räuch-Altar. Da stießen sie ihn von dannen / er eilet auch selbst heraus zu gehen / denn seine Plage war vom Herrn. Und Usia war aussä-

zig bis an seinen Tod. 2 Chronic. 26, 16-21. Wenn der Priester das Räuchwerck auf dem Altar anzündete, so wurde indessen draussen von allem Volk gebetet. Darauf siehet David in den Worten: Laß mein Gebet vor dir tügen wie ein Räuch-Opfer / und mein Hände aufheben wie ein Abend-Opfer. Psalm 145, 2. Fürnemlich aber wurde dadurch das Gebet und Fürbitte Jesu Christi fürgebildet, der ins Heilige im Himmel eingegangen, zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns. Hebr. 9, 24. Bey diesem Räuch-Altar hat Zacharias den Engel des Herrn gesehen, und ist, weil er seinen Worten nicht gegläubet, erstummet. Luc. 1, 11. 20.

215) Die vier Hörner des Räuch-Altars / welche in denen vier Ecken desselben als kleine vierechte Pfeiler in die Höhe stunden.

216) Der Kranz von Golde / so oben um denselben umher ging.

217) Das güldne Räucher-Faß auf demselben, in welches das heilige Räuchwerck auf die glühende Kohlen geschüttet ward.

218) Die elf güldne Schau-Brodte-Tische ^{שִׁלְשָׁלֹּתַיִם לַחֲמֵי הַפָּנִים} jeder anderthalbe Elle hoch. Behen hat Salomo machen lassen, und der eilfte war Moses aus der Stifts-Hütten. Sie stunden auf der Mitternachts-Seite, drittelhalbe Elle von der Mauer. Wenn zwey Priester hineingingen ins Heilige, die Schau-Brodte voriger Woche hinwegzunehmen, so waren zween andere zugleich zugegen, welche auf der andern Seite alsobald die frischen Schau-Brodte dagegen auf die Tische setzten, also, daß nicht einen Augenblick lang die Tische von Schaubrodten leer gewesen. Es sind aber die Schau-Brodte ein Fürbild auf Christum gewesen, welcher das wahre Brodt des Lebens, so uns speiset und sättiget zum ewigen Leben. Joh. 6, 48.

219) Der vierechte Marmorstein an der Vorder-Seiten ^{אֶבֶן טַבּוּלָה מִלְּפָנֵי הַבַּיִת} tabula mulieris de adulterio suspecta einer Ellen lang und breit, mit einem güldnen Rincken, daran man ihn aufheben konnte, unter welchem eine Grube war, daraus der Staub genommen wurde, so in das verfluchte bittere Wasser geworfen ward, bey einem berüchtigten Eheweibe. Numer. 5, 17.

220) Die zween niedrige güldne Seulen ^{שְׁנֵי עַמּוּדֵי זָהָב} nicht ferne von dem Eingange in das Allerheiligste, auf welche der Hohe-Priester am Versöhnungs-Feste die güldnen Becken setete, wenn er aus dem Allerheiligsten kam, und das Opfer-Blut gegen den Gnaden-Stuhl siebenmal gesprengt hatte.

221) Die Wand zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten
 כַּחֲמֵשׁ עֶלְמֵי 20. Ellen hoch, und eine Elle dicke.

222) Das goldne Netz und Gitterwerck über dieser Wand,
 10. Ellen hoch, durch welches der Rauch, so von dem Rauch-Altar in die
 Höhe stieg, ins Allerheiligste dringen konnte.

223) Das Thor ins Allerheiligste פֶּתַח אֲדָמָה welches pentago-
 nal oder fünfeckigt gewesen. Die Breite des Thores war 7. Ellen, die
 Höhe derer Pfosten desselben war 6. Ellen, bis an den angehenden Win-
 kel, welcher noch eine ziemliche Höhe austrug.

224) Die beyden Thor-Flügel desselben, welche stets offen
 stunden, und nach dem Heiligen hinaus geöffnet, niemals zugeschlossen
 wurden.

225) Der Fühhang vor dem Allerheiligsten פֶּתַח אֲדָמָה künstlich mit
 Cherubim und Blumwerck durchwirckt, damit niemand von aussen hin-
 ein sehen konnte. Bey dem andern Tempel sind an statt der Wand, so
 zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten war, zwey Vorhänge gewesen,
 von der Mittags- bis zu der Mitternachts-Mauer. Und eben dieselben
 Fühänge sind es, die bey dem Leiden Christi von oben an bis unten aus-
 zerrissen sind. Matth. 27, 51.

226) Das Allerheiligste אֲדָמָה 20. Ellen lang, 20. Ellen
 breit, 30. Ellen hoch. In welches niemand gehen durfte als nur der Ho-
 he-Priester an einem Tage im Jahre, am Versöhnungs-Tage, und zwar in
 schneeweissen Kleidern, dadurch die vollkommene Reinigkeit u. Heiligkeit Je-
 su Christi, des einigen, wahren Hohen-Priesters angezeigt wurde. Hebr.
 7, 26. 27. Es ging aber der Hohe-Priester am Versöhnungs-Tage ins
 Allerheiligste, einmal mit denen glühenden Kohlen und Räucherwerck;
 das anderemal mit des Farren Blut; das drittemal mit des Boockes Blut,
 der dem Herrn geopfert ward, und zum vierdtenmal ging er hinein, das
 Räucher-Faß, welches er im Allerheiligsten den ganzen Tag über stehen las-
 sen, wieder heraus zu holen. Er hielt sich nicht lange darinnen auf, son-
 dern that ein kurzes Gebet, sprengete das Blut, und zwar einmal in die
 Höhe und siebenmal an die Erde gegen den Gnaden-Stuhl. Da denn die
 Herrlichkeit Gottes sich in der Wolcken-Seule durch einen starcken Feu-
 er-Glanz sonderlich hat sehen lassen. Wenn er ins Allerheiligste ging,
 war niemand zugegen weder im Heiligen, noch im Vorhause oder Halle
 des Tempels, und sobald seine Amts-Berichtung darinnen geschehen, ging
 er alsbald heraus, weil er voll einer heiligen Furcht vor Gott war, und
 das Volk haussen auch seinet wegen in Sorgen stand, indem einige Ho-
 he-Prie-

he-Priester, die Gottes Befehl nicht in allen beobachtet hatten, von Gott waren getödtet worden.

227) Der Boden im Allerheiligsten mit dicken güldenen Platten belegt.

228) Die Wände im Allerheiligsten rings herum mit Golde überzogen und mit Palmbäumen und Cherubinen gezieret, auch mit kostbaren Edelsteinen besetzt.

229) Die Fenster in dem Allerheiligsten, welches der fürnemste Theil des Hauses war, ^{הלליות} 1 Reg. 6, 4.

230) Die Lade des Bundes ^{ארון הברית} auswendig und inwendig mit Golde überzogen, die Moses hatte machen lassen, drittehalbe Elle lang, anderthalbe Elle breit und hoch. In derselben lagen die beyden steinern Gesetz-Tafeln neben einander, welche eine Elle lang und breit, eine halbe Elle dicke und auf beyden Seiten beschrieben waren. Exod. 25, 10. Ingleichen war daselbst die güldene Selte mit Manna ^{לחם מן השמים} welches durch ein perpetuirendes Wunderwerck hieselbst über 400. Jahr unverwesentlich ist aufbehalten worden, da es sonst bald den andern Tag, ohne am Sabbath, verdurbe. Exod. 16, 14. 20. 27. So ward auch daselbst aserviret die blühende Ruthe Aaronis ^{קנה אהרן} welche Blüthen und reife Mandeln trug, auch grünende Zweige und Blätter hatte. Numer. 17, 8. Wenn der Hohe-Priester Gott um Rath fragete, stund er im Heiligen und wendete sich allemal gegen die Lade des Bundes. Sie ist im Allerheiligsten eben also gesetzt worden wie in der Stifts-Hütten vormals, also, daß die Stangen an derselben gegen Morgen heraus nach dem Heiligen gingen, und die Länge der Lade, nach des Tempels Breite stand. Wenn dieselbe, in der Wüsten, solte von denen Leviten fortgetragen werden, mußte vorher dieselbe von denen Priestern in den Fürhang gehüllet und eingewickelt werden, welcher zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten war. Num. 4, 5. Auf denen Reisen der Kinder Israel in der Wüsten wurde sie allezeit vor dem gänzlichen Heere hergetragen. Wenn sie aufgehoben wurde, betete Moses: **HEER** / stehe auf; Laß deine Feinde zerstreuet / und die dich hassen / flüchtig werden vor dir. Num. 10, 33. 35. Wenn die Lade niedergesetzt wurde, und ruhete, that er allezeit dieses Gebet zu Gott: Komm wieder / **HEER** / zu der Menge der Tausend Israel. vers. 36. Als zu Zeiten Josua die Priester mit der Lade des Herrn an den Jordan kamen, und ihre Fußsolen das Wasser desselben berührten, zertheilte sich durch ein grosses Wunder der Jordan, daß das gesamte Volk Israel trocken hindurch gehen kunte. Um die Stadt Jericho wurde

de die Lade des HERRN sieben Tage nach einander, und am siebenden Tage siebenmal herum getragen, da denn die Mauern der Stadt niederfielen, und die Kinder Israels dieselbe erobert haben. Jos. 6, 1-21. Da die Philister das Israelitische Volk in die Flucht geschlagen, und die Lade des HERRN erbeutet hatten, setzten sie dieselbe in das Gözen-Haus ihres Abgottes Dagon. Als sie des Morgens frühe aufstund, funden sie Dagon auf seinem Antlitz liegen vor der Lade des HERRN. Da sie aber den Abgott wieder an seinen Ort gesetzt, haben sie ihn den folgenden Morgen abermal auf seinem Antlitz auf der Erde liegend gefunden, aber sein Haupt und seine beyde Hände abgehauen auf der Schwelle. 1 Sam. 4, 11. c. 5, 1-4. Zu Zeiten Davids, war die Lade in der Stadt Davids, dahin er sie aus dem Hause Obed Edoms gebracht hatte. 2 Sam. 6, 12. 23. Nachdem aber Salomo den Tempel erbauet, wurde die Lade des HERRN, da die Hütte des Stifts, mit allem Geräthe des Heiligthums aus der Stadt David hinauf in den Tempel gebracht / in das Allerheiligste unter die Flügel der Cherubim. 1 Reg. 8, 1-6.

231) Die mit Golde überzogene zwey Stangen anderselben / welche der Länge nach gegen das Heilige zugewendet waren. Exod. 25, 13.

232) Die zwey güldne Rinken an jeder Seite der Lade des Bundes / an welchen sie in der Wüsten hat können getragen werden. Exod. 25, 12.

233) Der Deckel auf der Lade כִּפֹּת von lauterem Golde, einer flachen Hand dicke, dritte halbe Elle lang, und anderthalbe Elle breit. Exod. 25, 17. Dieser güldene Deckel der Lade des Bundes war gleichsam Gottes Fuß-Schemel, welcher in der Wolcken-Seule wohnete, und auf denen Flügeln der Cherubim, als ein König auf seinem Throne, ruhete. Dis war $\text{θρόνος τῆς χάριτος}$, der Gnaden-Stuhl. Hebr. 4, 16. Und von diesem Ort redete Gott mit Mose. Exod. 25, 22. Von diesem Ort will Ich dir zeugen / und mit dir reden; nemlich von dem Gnaden-Stuhl zwischen den zween Cherubim / so auf der Lade des Zeugniß sind / alles / was Ich dir gebieten will an die Kinder Israel.

234) Der güldne Kranz oben um denselben her.

235) Die zwey kleinen Cherubim $\text{כִּרְיָוִים קְטָנִים}$ auf dem güldnen Deckel der Lade des Bundes, andert halbe Ellen hoch, also gesetzt, daß sie die Flügel gegen einander ausbreiteten, und über dieselbe gleichsam einen Himmel machten. Exod. 25, 18. 19. 20.

236) Der Marmor-Stein / auf welchem die Lade des Bundes ruhete, in der Mitten des Allerheiligsten $\text{אֶבֶן יְסֹדֵי הַקֹּדֶשׁ הַגָּדוֹל}$ lapis foundationis.

237) Die zween grossen und hohen güldnen Cherubim / 10. Ellen

hoch, die Salomo neben der Lade des Bundes setzen ließ, also, daß die Flügel derselben ausgebreitet mit beyden äußersten Enden die Mauern gegen Mittag und auch auf der andern Seite gegen Mitternacht berührten.

238) Die Wolcken- und Feuer-Seule/ *נֶבֶל גְּלוֹרְיָה* *נֶבֶל גְּלוֹרְיָה* *נֶבֶל גְּלוֹרְיָה* *nubes gloriae Domini*, in welcher der allmächtige Gott wohnete, und durch solches sichtbare Zeichen seine Gegenwart zu erkennen gab. Es stund diese Wolcke über sich wie eine Seule in die Höhe, auswendig war die Wolcke, und inwendig das Feuer. In dieser Wolcken-Seule ist Gott vor dem Volck Israel hergezogen in der Wüsten. Exod. 13, 21. 22. Der Herr zog vor ihnen her/ des Tages in einer Wolcken-Seule/ daß Er sie den rechten Weg führete/ und des Nachts in einer Feuer-Seule / daß Er ihnen leuchtet zu reisen Tag und Nacht. Ist hat sich diese Wolcke über das ganze Lager derer Israeliten ausgebreitet, und ist ihnen ein Schirm und Schatten gewesen. Darauf siehet der H. Apostel Paulus, indem er 1 Cor. 10, 1. spricht: Unsere Väter sind alle unter der Wolcken gewesen. Als Pharas das Volck Israel verfolgete mit seinem Kriegs-Heer, war Gott in der Wolcken- und Feuer-Seule ihr Schutz, und ließ aus derselben auf die Egypter feurige Strahlen fallen. Exod. 14, 24. Als nun die Morgenwache kam/ schauet der Herr auf derer Egypter Heer / aus der Feuer-Seulen und Wolcken/ und machet ein Schrecken in ihrem Heer. Diese Wolcken- und Feuer-Seule ließ sich sehen auf dem Berge Sinai, Exod. 24, 16. 17. 18. Und die Herrlichkeit des HERRN wohnete auf dem Berge Sinai/ und deckete ihn mit der Wolcken sechs Tage/ und rief Mose am siebenden Tage aus der Wolcke. Und das Ansehn der Herrlichkeit des HERRN war wie ein verzehrend Feuer auf der Spitzen des Berges vor denen Kindern Israel. Da der Bau der Stifts-Hütte vollbracht war, ließ sich zum ersten male die Wolcken-Seule über derselben sehen. Exod. 40, 33. Da bedecket eine Wolcke die Hütte des Stifts/ und die Herrlichkeit des HERRN füllet die Wohnung. Des Tags über zeigte sich die Gestalt einer Wolcken, und des Nachts die Gestalt des Feuers. Numer. 9, 15. Des Tages/ da die Wohnung aufgerichtet ward bedecket sie eine Wolcke auf der Hütten des Zeugniß / und des Abends / bis an den Morgen/ war über der Wohnung eine Gestalt des Feuers. Der eigentliche Ort, wo im Allerheiligsten die Wolcken-Seule erschien, war auf dem Gnaden-Stuhl zwischen denen Flügeln der Cherubim. Levit. 16, 2. Wenn Gott erzürnet war, wandte sich die Wolcken-Seule hinweg. Numer. 12, 9. Und der Zorn des HERRN ergrimmet über sie und wandte sich weg / dazu die Wolcke weich auch von der Hütten. Wenn die Israeliten die Wolcken-Seule sahen,

sahen, bewiesen sie gegen dieselbe eine grosse Ehrerbietung. Exod 33, 9. 10. 11. Und wenn Mose in die Hütte kam/ so kam die Wolcken-Seule hernieder / und stund in der Hütten Thür/und redet mit Mose / und alles Volck sahe die Wolcken-Seule in der Hütten Thür stehen/ und stund auf und neiget sich/ ein jeglicher in seiner Hütten Thür. Nachdem die Rotte Korah, Dathan, und Abiram ihres Aufruhrs halben von Gott gestraft und von der Erde verschlungen worden, und die Kinder Israel deshalben wieder Mosen sich empöreten, erschien die Herrlichkeit des HERRN in der Wolcken-Seule öffentlich über der Hütten des Stifts in einem sonderbaren und ausserordentlichen hellen Glanz. Numer. 16, 41-50. Als nachmalen im gelobten Lande von Salomone der Tempel erbauet war, erhob sich die Wolcken-Seule von der Stifts-Hütten, auf der sie bisher geruhet, und zog sich gegen den Tempel zu in das Allerheiligste. 1 Reg. 8, 10. 11. 12. Da die Priester aus dem Heiligthum gingen/ erfüllet eine Wolcke das Haus des HERRN, daß die Priester nicht künften stehen und Amtes pflegen für der Wolcken / denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllet das Haus des HERRN. Da sprach Salomo: Der HERR hat geredt/ Er wolle im Dunkeln wohnen (in der dunkeln Wolcke, in welcher das Feuer, so die Herrlichkeit des HERRN genennet wurde, verborgen war.) Diese Wolcken-Seule ist nur im Allerheiligsten des ersten Tempels gewesen, in dem andern Tempel, so nach der Babylonischen Gefängniß erbauet worden, ist sie nicht erschienen.

239) Der Ober-Saal im Tempel לְבַיִת הַגָּדוֹל 60. Ellen lang, 20. Ellen breit, und 30. Ellen hoch.

240) Der Eingang und Thüre in denselben $\text{פֶּתַח הַבַּיִת הַגָּדוֹל}$.

241) Der Boden des Ober-Saals mit dicken Gold-Platten belegt.

242) Die Wände umher ebenfalls mit Golde überzogen.

243) Die Fenster des Ober-Saals / doppelt übereinander, wegen der grossen Höhe von 30. Ellen.

244) Das niedrige Stacket-Werck auf dem Ober-Saale. $\text{כִּפְתֻּלֵי הַבַּיִת הַגָּדוֹל}$ capita frustulorum cedrinorum, an eben dem Orte, wo unten die Wand zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten stehet.

245) Die Furchänge bey dem Stacket-Werck auf dem Ober-Saale des Tempels künstlich gewürcket $\text{שְׁתֵּי פְרוּכּוֹת מִקְדָּלִים}$ duo vela distinguuntia.

246) Die Lücken/ welche über dem Allerheiligsten waren חַלְלִים dadurch die Arbeiter hinunter gelassen wurden, wenn an denen Wänden im Allerheiligsten etwas wandelbar worden, so repariret werden sollte.

247)

247) Der Kasten/ in welchem die Arbeiter alsdann hinunter gelassen wurden, an dreyen Seiten zu, und nur an der einen Seite offen, damit sie nicht unvermuthet die Feuer- und Wolcken- Seule ansähen, und von der Herrlichkeit des HERRN verzehret würden.

248) Die Stifts- Hütte Moses/ mit alle ihrem Zubehör, welche in den Tempel gebracht und auf den Ober- Saal gesetzt ward, nachdem der Gottesdienst bey derselben aufgehöret. 1 R g. 8, 4. Gott selbst ist Baumeister der Hütten des Stifts gewesen; denn Er wolte haben, daß ein gewisser Ort zum öffentlichen Gottes- Dienst unter dem Volck Israel bestimmet wäre. Dahero gab Er dem Mosi an die Israeliten den Befehl Exod. 25, 8. Sie sollen mir ein Heiligthum machen / daß ich unter ihnen wohne. Moses durfte den Bau der Stifts- Hütte nicht anlegen, wie er wolte, sondern wie Gott es ihm im Bilde zeigte. Exod. 25, 9. Wie Ich dir ein Bild der Wohnung / und alles seines Geräthes zeigen werde / so sollt ihrs machen. Gott hatte ihm aber vor andern ausgesondert den Bezaleel, und ihm Weisheit und Verstand gegeben, die Stifts- Hütte und alle derselben Zubehör ordentlich und künstlich einzurichten. Exod. 31, 1-5. Und der HERR redet mit Mose und sprach: Siehe / Ich habe mit Namen berufen Bezaleel / den Sohn Uri / des Sohns Hur / vom Stamm Juda / und habe ihn erfüllet mit dem Geist Gottes / mit Weisheit und Verstand / und Erkenntnuß / und mit allerley Werck / künstlich zu arbeiten an Gold / Silber /ertz / künstlich Stein zu schneiden und einzusetzen / und künstlich Zimmern an Holz / zu machen allerley Werck. Auch hatte ihm Gott noch viele andere Mit- Arbeiter zugegeben, denen Er ebenfalls Kunst und Weisheit dazu verliehen, Exod. 31, 6. Und siehe / ich habe ihm zugegeben Ahisamach vom Stamm Dan / und habe allerley Weisen die Weisheit ins Hertz gegeben / daß sie machen sollen alles / was Ich dir geboten habe. Die erfordereten Unkosten zu dem Bau der Stifts- Hütten gaben die Israeliten freywillig, Exod. 35, 4. 5. Und Mose sprach zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das ist es / das der HERR geboten hat / gebet unter euch Hebopfer dem HERRN, also, daß das Hebopfer des HERRN ein jeglicher williglich bringe / Gold / Silber /ertz / gele Seiden / Scharlach / Rosinroth / weisse Seiden / Ziegen- Haar / röthlich Widderfell / Dachsfell / und Förnholz / Oele zur Lampen / und Specerey zur Salben / und zu gutem Räuchwerck / Onych / und eingefasste Steine zum Leibrock und zum Schildlein. Es war auch jederman sehr geneigt, den Bau zu befördern, und brachten mehr

mehr als man dazu bedurste. Exod. 36, 4. 5. 6. Das Volk bringet zuviel mehr denn zum Werck dieses Dienstes noth ist/ das der HERR zumachen geboten hat. Da gebot Mose/ daß man ruffen ließ durchs Lager / niemand thue mehr zur Hebe des Heiligthums. Zu fernerer Erhaltung aber des Gottesdienstes bey der Hütten des Stifts, mußte jeglicher Israelit jährlich einen halben Sekel geben. Exod. 30, 14. 15. 16. Wer in der Zahl ist von zwanzig Jahren und drüber/ der soll solch Gebopfer dem HERRN geben/ der Reiche soll nicht mehr geben/ und der Arme nicht weniger an dem halben Sekel/ den man den HERRN zur Hebe gibt / für die Versöhnung ihrer Seelen. Und du sollt solch Geld der Versöhnung nehmen von denen Kindern Isräel und an den Gottesdienst der Hütten des Stifts legen. Da wolte gleichsam Gott seine Wohnung und Residenz haben mitten unter denen Lagern der Kinder Isräel. Exod. 29, 43. 44. Daselbst will ich den Kindern Isräel erkannt und geheiligt werden in meiner Herrlichkeit/ und will die Hütten des Stifts mit dem Altar heiligen. Dahin verfügten sich diejenigen, welche Gott in wichtigen Fällen wolten um Rath fragen. Exod. 33, 7. Mose schlug die Hütten auf aussen ferne von dem Lager/ und hieß sie eine Hütten des Stifts/ und wer den HERRN fragen wolte / mußte heraus gehen zur Hütten des Stifts für das Lager. Als Mose die Hütte des Stifts und deren Bau völlig zu Ende gebracht, erschien die Herrlichkeit des HERRN und nahm die erbauete Wohnung ein. c. 40, 33. 34. Also vollendet Mose das ganze Werck / da bedecket eine Wolcke die Hütte des Stifts/ und die Herrlichkeit des HERRN füllet die Wohnung. Aus dieser seiner Wohnung und von dem Gnadenstuhl im Allerheiligsten redete Gott mit Mose. Levit. 1, 1. Und der HERR rief Mose/ und redet mit ihm von der Hütten des Stifts. Numer. 7, 89. Und wenn Mose in die Hütten des Stifts ging, daß mit ihm geredet wurde/ so höret er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl/ der auf der Lade des Zeugniß war/ zwischen denen zweyen Cherubim / von dannen ward mit ihm geredet. Alle Israeliten mußten die Opfer, so sie opfern wolten, hieher bringen, und durfte kein einiges an einem andern Orte geopfert werden. Levit. 17, 3. 4. Welcher aus dem Hause Isräel einen Ochsen oder Lamm/ oder Ziegen schlachtet in dem Lager oder aussen vor dem Lager/ und nicht vor die Thür der Hütten des Stifts bringet/ daß es dem HERRN zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des HERRN, der soll des Blutes schuldig seyn/ als der Blut vergossen hat/ und solcher Mensch soll ausgerottet werden aus seinem Volk. Es durfte kein Priester in andern als in heiligen Kleidern in die Hütte des Stifts gehen. Exod. 28, 43. Und Aa-

von und seine Söhne sollen die heiligen Kleider an haben/ wenn sie in die Hütte des Stifts gehen oder hinzu treten zum Altar, daß sie dienen im Heiligthum/ daß sie nicht ihre Missethat tragen und sterben müssen. In der Wüsten lagerten sich die zwölf Stämme allezeit um diese Stifts-Hütte her. Num. 2, 2. Die Kinder Israel sollen vor der Hütten des Stifts umher sich lagern, einjeglicher unter seinem Panir und Zeichen/nach ihrer Väter Haus. Die Priester hatten ihr Lager allezeit am allernächsten bey der Hütten des Stifts. Num. 3, 38. Für der Wohnung und für der Hütten des Stifts gegen Morgen sollen sich lagern Mose und Aaron und seine Söhne/ daß sie des Heiligthums warten und der Kinder Israel. Wenn sich ein Fremder herzu thut/ der soll sterben. Wenn die Stifts-Hütte bey dem Aufbruch zur Reise von einander geleget ward, mußten die Priester alle heiligen Gefäß in die Decken einhüllen, und sodann wurden sie von denen Leviten erst aufgefasst und fortgetragen. Num. 4, 15. Wenn Aaron und seine Söhne das Heiligthum und alle sein Geräthe bedeckt / wenn das Meer aufbricht/ darnach sollen die Kinder Kajahth hinein gehen/ daß sie es tragen/und sollen das Heiligthum nicht anrühren/daß sie nicht sterben. Nachdem endlich das Volk Israel von seiner mühseligen Reise im Lande Canaan zur Ruhe gekommen, und nachmalen der König Salomo den Tempel erbauet, wurde die Stifts-Hütte mit allem Zubehör hinauf in denselben gebracht. 1 Reg. 8, 2. 3. 4. Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Mann in Israel im Monden Echanim / am Fest/ das ist der siebende Mond / und da alle Ältesten kamen / huben die Priester die Lade des Herrn auf / und brachten sie hinauf / dazu die Hütten des Stifts / und alle Geräthe des Heiligthums / das in der Hütten war. Diese Stifts-Hütte war ein Furbild auf Christum. Denn das Wort ward Fleisch / und wohnete (*σκαήνωσε*) unter uns. Joh. 1, 14. Die Stifts-Hütte war mitten unter denen Lagern derer Kinder Israel, und wo die Gläubigen in Christi Namen versamlet sind / da ist er mitten unter ihnen. Matth. 18, 20. Im Allerheiligsten der Stifts-Hütte wohnete Gott, und in Christo wohnete die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Coloss. 2, 9. Außerlich war die Stifts-Hütte wegen derer rauhen Decken sehr unansehnlich, da doch inwendig alles von Golde und vielen kostbaren Edelgesteinen glänzte; Und Christus/ ob er wol in göttlicher Gestalt war/ hielt Er es nicht für einen Raub/ Gott gleich seyn/ sondern äuffert sich selbst/ und nahm Knechts Gestalt an / ward gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 6. 7. Die Stifts-Hütte wurde bey dem Reisen abgebrochen, und sodann auch nach Gottes

Gottes Befehl über einige Tage wieder aufgebauet; also mußte Christus Jesus getödtet und ins Grab gelegt werden, am dritten Tage aber wieder auferstehen. Luc. 18, 33.

249) Die drey Wände der Stiffts-Hütten, gegen Mittag, gegen Abend, und gegen Mitternacht.

250) Das Heilige / 20. Ellen lang, 10. Ellen breit.

251) Das Allerheiligste, 10. Ellen lang, und 10. Ellen breit, in welchem die Lade des Bundes stand, darinnen die von Mose zerbrochne Geseß-Tafeln lagen. אֲרֹן לְשִׁבְרֵי לֶחֶב אֲרֹן אֲרֹן אֲרֹן arca confractarum tabularum.

252) Die fünf Säulen bey dem Eingange ins Heilige, gegen Morgen zu. Exod. 26, 37.

253) Die vier Säulen vor dem Allerheiligsten, durch welche das Heilige und Allerheiligste unterschieden ward.

254) Der Fürhang bey dem Eintritt ins Heilige. פָּסָף לְכַתֵּם אֲרֹן אֲרֹן Exod. 26, 36.

255) Der Fürhang vor dem Allerheiligsten. פָּרֹכֶת

256) Die 48. Breter אֲרָבָה אֲרָבָה אֲרָבָה welche die Wände der Stiffts-Hütte constituireten, mit Golde überzogen, jedes 10. Ellen hoch, anderthalbe Elle breit und fast einer Elle dicke, also, daß es wie ziemliche Balken waren. Exod. 26, 15.

257) Die 96. silberne Füße אֲרָבָה אֲרָבָה auf welchen die Breter stunden, und mit zween Zapfen in dieselbe eingesencket wurden. Jeglicher Fuß war aus einem Centner Silber formiret, unten zugespitzt, und hatte iegliches Bret zwey solche silberne Füße. v. 19.

258) Die 5. Rinken von Golde an ieglichen Bret. v. 29.

259) Die Riegel oder Stangen, אֲרָבָה אֲרָבָה welche durch solche Rinken gingen, und die Bretter zusammen hielten. v. 26.

260) Die Klammern / durch welche oben die Bretter dichte zusammen gezogen und befestiget wurden. v. 24.

261) Die vier Decken / so die Stiffts-Hütte bedeckten, und gleichsam das Dach derselben waren, davon die erste eine bunte Tapete war, 28. Ellen lang, darein Palmen und Cherubim künstlich gewebet waren. Exod. 26, 1. seqq.

262) Die andere Decke aus Ziegen-Haaren אֲרָבָה אֲרָבָה: cortinae caprarum, 30. Ellen lang v. 7.

263) Die dritte Decke über der Stiffts-Hütte von röthlichen Widder-Fellen אֲרָבָה אֲרָבָה: Pelles arietum rubricatae. v. 14.

264) Die vierdte Decke von Dachs, Sellen. מְקַסָּה עֹרֹת תְּהַשִּׁים o-
perimentum pellium taxorum.

265) Die Nägel oder kleine eberne Pfähle, die in die Erde geschlagen wurden, also, daß die Decken mit Sellen an solchen Nägeln hinten befestiget werden.

266) Der Brandt, Opfer, Altar Moses / der in der Wüsten mit der Stiffts, Hütte umher getragen wurde. Exod. 27, seqq.

267) Der Boden des Brandt, Opfer, Altars / an dreyen Seiten des Altars, eine Elle breit.

268) Der unterste grosse viereckte Pfeiler / 3. Ellen hoch, und 7. Ellen lang und breit.

269) Das eberne Netz oder Gitter um denselben מִכְבַּר מַעֲשֵׂה נְחֹשֶׁת נְחֹשֶׁת צִבְרִים cribrum opere retis æris darinnen das Feuer und das übrige Geräthe, so zu demselben gehörte, mit fort getragen wurde. Exod. 27, 4. 5.

270) Der oberste viereckte Pfeiler / 3. Ellen hoch, und 5. Ellen lang und breit, welcher mit denen Blechen von denen Pfannen der Kotte Corah, Dathan und Abiram behangen war. Num. 16, 38.

271) Der Umgang um den Altar.

272) Die 4. Rinken מְעֻזֹת an denen zweyen Seiten des Altars.

273) Die 2. Stangen in denen Rinken / מְעֻזֹת, an welchen der Altar in der Wüsten bey den Reisen fortgetragen wurde. v. 6. 7.

274) Der Aufgang hinauf zu dem Brand, Opfer, Altare, 12. Ellen lang.

275) Das eberne Sand, Faß Moses / daraus die Priester bey der Stiffts-Hütten Hände und Füße wuschen, ehe sie zum Opfer, Dienst hinzu treten durften.

276) Der Räuch, Altar bey der Stiffts, Hütten Moses.

277) Die 4. Rinken an denselben / und die 2. Stangen daran, an welchen er in der Wüsten getragen wurde.

278) Das güldne Dach des Tempels / welches nicht platt war, wie die andern Dächer im Tempel, sondern schreem in die Höhe ging.

279) Die Lehne um das Dach.

280) Die Röhren an der Mittags, Seite / durch welche der Regen vom Dach des Tempels herab geleitet wurde.

281) Die Cammern derer Leviten / in welche sie ihre Zehenden legten לְשֵׁבֶת מַעֲשֵׂר הַלֵּוִיִּם Gott wolte haben, daß die Leviten durch keine Arbeit noch Ackerbau von Betrachtung des Gesetzes Gottes abgehalten wür-

würden, darum solte der Stamm Levi keinen Theil am gelobten Lande haben bey der Ausheilung desselben, sondern Gott gab ihnen an dessen statt den zehenden. Num. 18, 21. Denen Kindern Levi habe ich alle zehenden gegeben in Israël zum Erbgut für ihr Amt / das sie mir thun an der Hütten des Stifts. Es musste ihnen der zehende nicht allein von dem Geträyde des Feldes, sondern auch von dem Obste und Früchten derer Gärten gegeben werden. Levit. 27, 30. Alle zehenden im Lande, beyde vom Saamen des Landes / und von Früchten derer Bäume sind des HERRN / und sollen dem HERRN heilig seyn. Auch musste von denen Weinbergen, Oelgärten und Honigbau der zehende gegeben werden. 2 Chron. 31, 5. Die Kinder Israël gaben die Erstlinge von Geträyde / Most / Oel / Honig u. allerley Einkornens vom Felde u. allerley zehenden brachten sie viel hinein. Ingleichen ward der zehende von allem Vieh gegeben. Levit. 27, 32. Und alle zehenden von Kindern u. Schaafen, und was unter der Ruchen gehet / das ist ein heiliger zehende dem HERRN. Es mochte nun das zehende Stück entweder gut oder mangelhaft seyn, so musste es gegeben werden, und man durfte es nicht gegen ein ander Stück wechseln. Levit. 27, 35. Man soll nicht fragen / obs gut oder böse sey / man solls auch nicht wechseln. Wenn aber jemand nicht gerne ein solches untüchtiges Stück, sondern lieber ein gutes und tüchtiges an dessen statt in den Tempel des HERRN bringen wolte, so musste er solche alle beyde zugleich, das tüchtige und das untüchtige bringen. Levit. 27, 33. Wird es aber jemand wechseln / so solls beydes heilig seyn und nicht gelöst werden. Wenn von denen Erd - Früchten ein Israëlit das gefallene zehende Theil nicht geben wolte, so durfte er wohl an anderer Frucht dasselbe erstatten, er musste aber etwas mehr geben, als der zehende Theil austrug. Levit. 27, 31. Wil aber jemand den zehenden lösen / der soll den Fünften drüber geben. Es mussten die zehenden insgesamt aus dem gelobten Lande gen Jerusalem gebracht werden. Deut. 5, 6. An den Ort / den der HERR euer Gott erwählen wird aus allen euren Stämmen / daß Er seinen Namen daselbst läset wohnen / sollt ihr forschen und dahin kommen, und euer Brandt - Opfer und eure zehenden dahin bringen. Der Pharisäer machte daraus ein sonderbar meritum, daß er seine zehenden von allen, vom größten bis zum kleinsten richtig abgetragen habe, also, daß ihm iederman solchen Ruhm beylegen müsse, und alle Priester und Leviten hierinnen seine Zeugen wären, welches er fürsettel in den Worten Luc. 18, 12. Ich gebe den zehenden von allem, das ich habe. Wenn sie den zehenden heimlich ent-

zogen, so war lauter Fluch und Unsegen unter ihnen. Malach. 3, 8. 9. Ist's recht / daß man Gott teuschet / wie ihr mich teuschet ; So spricht ihr : Womit teuschen wir dich ? Am Zehenden und Zehopfer. Darum seyd ihr auch verflucht / daß euch alles unter denen Händen zerrinnet / denn ihr teuschet mich allesammt. Wenn sie aber redlich erfunden wurden, und ihre Zehenden ordentlich und richtig gaben, so wolte Gott ihrem ganzen Lande desto reichlicher seinen Segen mittheilen. Malach. 3, 10. Bringet den Zehenden ganz in mein Korn. Haus / auf daß in meinem Hause Speise sey / und prüfet mich hierinnen / spricht der Herr Zebaoth / ob Ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde / und Segen herab schütten die Fülle. Was nun in die Zehenden = Cammern derer Leviten eingebracht wurde, davon mußten sie hinwiederum denen Priestern den Zehenden geben. Num. 18, 25. 26. 28. Und der Herr redet mit Mose / und sprach : Sage denen Leviten und sprich zu ihnen : Wenn ihr den Zehenden nehmet von den Kindern Israel / den Ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut / so sollt ihr davon ein Zeh. Opfer dem Herrn thun / je den Zehenden von dem Zehenden / daß ihr solch Zeh. Opfer des Herrn dem Priester Aaron gebt. Es sollten aber die Zehenden nicht mit unwilligem Gemüth gegeben werden, sondern willig und aus liebreichem Herzen. Sir. 35, 11. Was du giebst / das gib gerne und heilige deine Zehenden fröhlich. Gib dem Höchsten / nach dem Er dir beschehret hat / und was deine Hand vermag / das gib mit fröhlichen Augen.

282) Die Cammern derer fünfzehn Haupt = Leute des Tempels *לשבת המזבח עשר ממנים* als, die Cammer des Hauptmanns, der zu Beobachtung der Zeit, Sabbath, Neu = Monden, und Fest = Tagen verordnet war. *לשבת ממנה על המזבח*

283) Die Cammer, in welcher der Hauptmann über die Leviten, so Janitores waren, sich befand, *לשבת הממנה על המזבח השערים*, die des Morgens die Thüren des Tempels auf, und des Abends wieder zuschliessen mußten.

284) Die Cammer des Hauptmanns über alle die Wachten im Tempel *לשבת הממנה על שמרי משמרת הקודש*, welcher dieselben ordnete, und des Nachts aus der Pforte des Feuer = Thores in den innern Vorhof hinaus ging mit seinen Leuten, um zu sehen, ob auch jeder Levit seine anvertraute Wacht getreulich hielt.

285) Die Cammer des Hauptmanns über die, so Sängler waren unter denen Leviten *לשבת הממנה על המשוררים*.

286) Conclauæ Præfecti Cymbali oder des Hauptmanns über die musicalischen Instrumenta, לשבת המזמרה על-הצלצל ועל-יקר גלי השיר.

287) Die Cammer des Hauptmanns über das Loos לשבת מזמרה על-דפיסות, welches früh morgens vor dem Anfange des Gottesdienstes angestellet wurde, damit ieder Priester wüste, was ihm an demselben Tage vor Berrichtungen bey dem Opfer = Dienste zukämen.

288) Die Cammer des Hauptmanns, welcher über die Turtel = Tauben oder junge Tauben / so geopfert werden solten, Aufsicht hatte, לשבת מזמרה על-התורים.

289) Conclauæ Præfecti Tesserarum, des Hauptmanns über die Zeichen, welcher dem, der Wein zum Trancf. Opfer, oder Del zum Speiß = Opfer verlangte, ein Zeichen gab, daß er solches im Del, und Wein = Hofe bekäme לשבת מזמרה על-החוחמות.

290) Conclauæ Præfecti Libaminum, welcher solche Zeichen im Del, und Wein = Hofe wieder annahm, und das Verlangte dafür gab, לשבת מזמרה על-הנסכים.

291) Die Cammer des Hauptmanns, der über die Canale und Etsternen Aufsicht hatte, durch welche das Wasser in den Tempel geleitet u. abgeföhret wurde, לשבת מזמרה על-המים.

292) Conclauæ Præfecti ægrotantium, welcher derer Priester und Leviten ihr Medicus war, לשבת מזמרה על-החולים.

293) Conclauæ Præfecti operis panum facierum, welcher verordnet war über die, so die Schaubrodte gebacken haben לשבת המזמרה על-אומי מעשה להם הפנים.

294) Die Cammer des Hauptmanns, der über das Räuchwerck verordnet war, daß es richtig zubereitet würde.

295) Conclauæ Præfecti artificii nendi, filamultiplicandi, colore tingendi, texendi, & vela pingendi לשבת המזמרה על-אומי מלאכה קטרת, der die Teppiche unter seiner Aufsicht hatte, und alles, was dazu gehörte, verfertigen ließ.

296) Conclauæ Præfecti operis vestium sacerdotalium, der Sorge trug, daß des Hohenpriesters, und derer andern Priester heilige Amts = Kleider angeschaffet, in guter Ordnung aufbehalten und verwahret würden.

297) Conclauæ Vicarii Pontificis summi, des Hohenpriesterlichen Statthalters לשבת הסגן.

298) Conclauæ Sacerdotis uncti ad bellum, des Kriegs, Gesalbten לשבת משוח מלחמה.

299) Conclauē Virorum stationis, oder derer 24. Stand, Männer **לְשֵׁבֶת אֲנָשֵׁי הַמַּעֲמָד** welche sich Tags vorher, wenn ihre Aufwartung im Tempel geschehen sollte, hier einfanden, und da blieben, daß sie bey angehendem frühen Gottes-Dienste alsbald zugegen wären.

300) Conclauē Scutorum **לְשֵׁבֶת הַמַּגִּנִּים** die Rüst-Cammer / in welcher vielerley Waffen waren, sich mit denselben zur Zeit des Krieges zu wehren.

301) Conclauē rerum deuotarum **לְשֵׁבֶת הַתְּרָמִים** darein alles dasjenige geleyet ward, was Gott dem Herrn verbannet war.

302) Conclauē velorum **לְשֵׁבֶת הַפְּרוּכֹת** in welchen die Vorhänge aufbehalten wurden.

303) Conclauē vestium sacerdotalium inueteratarum **לְשֵׁבֶת כְּהֵנָה הַיְשָׁנִים** in welcher die abgelegten Kleider der Priester hingebracht, und die Fäden daraus in die güldenen Leuchter zu Tachten genommen wurden.

304) Conclauē medicamentorum **לְשֵׁבֶת הַתְּרוּפֹת** Die Arzney-Cammer oder Apothecke, darinnen die köstlichsten Arzneyen zubereitet gefunden wurden.

305) Conclauē lignorum, in welchen das Holz, welches von denen Priestern ausgelesen, und zum Altar tüchtig befunden ward, hingeleyt wurde.

306) Die Palm-Zweige-Cammer **לְשֵׁבֶת הַלְּחִיבִים** dahinein man die Palm-Zweige derer Eltesten des Volckes den Tag vor dem Laubers-Hütten-Feste geleyet hat.

307) Conclauē primitiarum, die Cammer derer Erstlinge, in welcher die Erstlinge von denen Früchten des Feldes und derer Gärten beygeleyet wurden. Denn es wurden die Erstlinge von siebenley Früchten gegeben: von Weizen, Gersten, Feigen, Granat, Aepfeln, Oliven, Trauben, und Datteln.

308) Conclauē primogenitorum **לְשֵׁבֶת הַבְּכֹרִים** die Cammer der erstgeborenen Opfer-Thiere, welche in den Tempel erst hieher, und sodann durch das Erst-Geburt-Thor in den innern Vorhof gebracht, und daselbst an der Mittags-Seite geschlachtet worden.

309) Die Geschenke Cammer **לְשֵׁבֶת נְדָבַת הַכֹּלִים** in welche mildthätige Personen dasjenige, was sie zum Tempel verehren wolten, brachten und einlegten.

310) Die Verbesserungs-Cammer / in welcher, was zu Verbesserung des Tempels gegeben ward, aufgehoben und verwahret wurde.

311) Diejenige Cammer, in welche fromme Israeliten zu Erziehung armer Kinder einige Almosen einlegten. לשֹׁמֵר הַתְּשׁוּבִים

312) Die Cammer, in welcher die 93. güldnen Gefäß verwahrt wurden, die man bey dem täglichen Gottesdienst gebrauchte. לשֹׁמֵר הַקְּלִים

313) Diejenigen Cammern, in welchen die schönen Tapeten waren, mit welchen an hohen Festen die Hallen des Tempels an denen Wänden umher behangen und ausgeschmückt wurden.

314) Die Speise-Saale derer Israeliten / welche von ihren Danck-Opfern allezeit essen mußten.

315) Die Speise-Saale derer Weiber / welche Danck-Opfer gebracht hatten.

316 - - 325) Die Cammern derer Priester / in welchen sie bey ihrem Dienst und Aufwartung im Tempel ihren Aufenthalt hatten.

326 - 329) Diejenigen Cammern derer Priester, in welchen sie ihre Zehenden legten, die sie von denen Leviten bekamen, als welche ihre von denen Israeliten empfangene Zehenden denen Priestern wiederum verzeihen mußten. לשֹׁמֵר מַעֲשֵׂי הַתְּהֻמִּים

330) Ein güldner Schaubrod-Tisch in etwas grösserer Figur, damit man alle Stück desto deutlicher daran sehen könne. Exod. 25, 23.

331) Das Blat desselben.

332) Der güldne Crantz umher / welcher unten am Blate war, und nicht über das Blat in die Höhe ging, weil die untersten Schaubrodte auf dem Tische selbst auflagen, und wegen ihrer Länge noch über den Tisch hinaus rageten. Exod. 25, 24. 25.

333) Die 4. Füße des Schaubrod-Tisches / welche hinunterwärts den halben Theil rund, und den halben Theil aufwärts viereckt. An denselben waren die güldnen Rinken mit denen Stangen. Exod. 25, 26. 27.

334) Das Gestelle / neben und über denselben, mit den zugespitzten Füßen, und dazu gehörigen Stäben, auf welche die Schaubrodte sind geleyet worden.

335) Die 12. Schaubrodte / in zweyen Schichten, sechs allezeit über einander / jedes 6. flache Hände lang, 5. Hände breit, und einen Finger dicke, nach der Breite des Tisches in ihre Länge gelegt.

336) Die güldnen Schüsseln oder Schaalen / in welchen die Schaubrodte lagen.

337) Die zwey güldne Weyrauch-Schaalen zwischen denen zweyen Schichten derer Schaubrodte, שְׁנֵי בָּרִיקִי לְבֹנָה duæ aceræ thuris, welche

welche wie eine hohle Hand formiret waren, darinnen etwas von dem allerreinsten Wehrauch lag.

338) Ein güldner Leuchter mit seinen Zierathen etwas grösser fürgestellt. Exod. 25, 31.

339) Der Fuß des Leuchters / welcher inwendig hohl und wie eine Glocke, oder wie ein umaekehrter Becher gestalt war.

340) Der Schaft קֶרֶבֶט in der Mitte des Leuchters gerade in die Höhe.

341) Die 4. offene Schalen קַיִיִּים an dem Schaft. Exod. 25, 34.

342) Die 3 Knäufe an demselben. קַנְתָּוִיִּים v. 35.

343) Die 6. Arme oder Röhren זְרוֹעוֹת so auf beyden Seiten aus demselben heraus in die Höhe gingen, alle gleich hoch mit dem Schaft. Exod. 25, v. 32.

344) Die 3. offene Schalen oder Becher an jeglichem Arm oder Röhre. v. 33.

345) Der Knauß an jeglichen Arme unter denen 2. Röhren. v. 35.

446) Die Blume oder Lilie an denselben. קַרְנֵי v. 31.

347) Die 7. Lampen auf dem güldenen Leuchter / länglich rund, wie ein menschlich Auge. v. 37.

348) Die Kreuzel קַרְנֵי welches Gabeln mit dreyen Zacken waren, mit welchen man auf dem Altare in dem Feuer das Opfer-Fleisch umwenden konnte, daß es also zu liegen kam, wie es am füglichsten durch das Feuer konnte verzehret werden. Exod. 27, 3.

349) Die Zangen / mit welchen die glühenden Kohlen von dem Feuer des Altars genommen, und in das Räucher-Faß gelegt wurden. Der Prophet des Herrn, Esajas, sahe, daß derer Seraphim einer eine glühende Kohle mit der Zange vom Altare nahm, und des Propheten Mund damit rührete, und sprach: Siehe / hiemit sind deine Lippen gerühret / daß deine Missethat von dir genommen werde / und deine Sünde versühnet sey. Esa. 6, 6. 7.

350) Die Schaufeln קַיִיִּים welche dazu waren, daß man mit denselben die Asche von dem Altare auffassen, und in die Aschen-Töpfe schütten konnte. Exod. 27, 3.

351) Die güldnen Becken קַיִיִּים welche unten nicht platt, sondern rund und zugespizet waren, damit sie nicht irgend aus Nachlässigkeit hinweg gesezet würden, daß das Blut gerinnen müste. Denn das Blut war

war

war das Löse-Geld für die Seele, wenn das nicht gehöriger massen auf dem Altar kam / so war das ganze Opfer vergeblich.

352) Der Hohepriester in seinem Ornat. ^{הַמִּזְבֵּחַ} Der Hohepriester war der oberste unter allen Priestern und führte die Aufsicht über den ganzen Levitischen Gottesdienst. Aaron ist der erste Hohepriester gewesen, und alle folgende mußten aus dem Stamm Levi und in demselben aus dem Hause und Geschlecht Aaron seyn. Bey der Einweyhung des Hohenpriesters wurden ihm die heiligen Kleider angeleget. Exod. 29, 5. Du solt die heiligen Kleider nehmen / und Aaron anziehen. Auch wurde er mit dem heiligen Del gesalbet. v. 7. Und solt nehmen das Salböl / und auf sein Haupt schütten und ihn salben. Ingleichen ward ein Opfer für ihn geopfert. v. 19. 20. 33. Den andern Widder aber solt du nehmen / und Aaron samt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen / und solt ihn schlachten. Denn es ist die Versöhnung damit geschehen / zu füllen ihre Hände / daß sie geweyhet werden. Die Einweyhung des Hohenpriesters währete sieben Tage. Exod. 29, 35. Du solt mit Aaron und seinen Söhnen thun alles / was ich dir gebothen habe / sieben Tage solt du ihre Hände füllen. Von seiner Einweyhung an, mußte er ein täglich Speisopfer opfern lassen, morgens und abends, nemlich Weizen-Mehl mit Oele gemenet, in der Pfannen gebacken / in zwölf Stück zubrochen, und eise Hand voll Benrauch drauf gelegt. Wenn der Hohepriester in der Stifts-Hütten oder hernach im Tempel in seinen Hohenpriesterlichen Amts-Berrichtungen war, mußte er mit bedeckten Haupte gehen, und durfte bey entstandenen Trauer- und Todes-Fällen sein Kleid, wie sonst gewöhnlich war, nicht zerreißen. Solches mußte Aaron auch bey dem plötzlichen Todes-Fall seiner beyden Söhne Nadab und Abihu beobachten. Levit. 10, 6. Da sprach Mose zu Aaron und seinen Söhnen Eleazar und Ithamar: Ihr sollt eure Häupter nicht blößen noch eure Kleider zureißen / daß ihr nicht sterbet. Und dieses verordnete Gott hernach als ein allgemeines Gesetz, welches Er allen Hohenpriestern gab. Levit. 21, 10. Welcher Hohepriester ist unter seinen Brüdern / auf des Haupt das Salböl gegossen und seine Hand gefüllet ist / daß er angezogen würde mit den Kleidern / der soll sein Haupt nicht blößen / und seine Kleider nicht zuschneiden. Er durfte auch zu keinen todten Menschen nahen noch ihn anrühren, wenn es auch einer seiner allernächsten Anverwandten gewesen wäre. Levit. 21, 11. Er soll zu keinen Todten kommen und soll sich nicht verunreinigen / weder über Vater noch Mutter.

Er durfte der Leiche seiner nächsten Anverwandten nur bis an das Stadtthor folgen. In wichtigen Fällen musste man durch den Hohenpriester Gott um Rath fragen. Dergleichen zu Zeiten Josua sonderlich sehr oft geschah. Num. 27, 21. Und Josua soll treten vor den Priester Eleasar / der soll für ihn Rath fragen durch die Weise des Lichts vor dem Herrn. Nach desselben Munde sollen aus- und einziehen beyde er und alle Kinder Israel mit ihm / und die ganze Gemeine. Wenn der Hohenpriester starb, wurde er von dem ganzen Volck dreyßig Tage betrauret, gleichwie vormals Aaron eben so viel Tage von der ganzen Gemeinde Israel nach seinem Tode betrauret wurde. Num. 20, 28, 29. Und Aaron starb daselbst oben auf dem Berge / und da die ganze Gemeine sahe / daß Aaron dahin war / beweineten sie ihn dreyßig Tage / das ganze Haus Israel. Es musste aber der Hohenpriester ohne alle Gebrechen des Leibes seyn. Welches ein Fürbild auf Christi vollkommene Heiligkeit war. Hebr. 7, 26, 27. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt / von denen Sündern abgesondert / und höher denn der Himmel ist / dem nicht täglich noch wäre wie jenen Hohenpriestern zu erst für eigene Sünde Opfer zuthun / darnach für des Volckes Sünde. Am Versöhnungs-Fest ging der Hohenpriester ins Allerheiligste das Volck zu versöhnen: Christus aber ist nicht eingegangen in das Heilige / so mit Händen gemacht ist, (welches ist ein Gegenbild der Rechtschaffenheit) sondern in den Himmel selbst / nun zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns. Hebr. 9, 24. Durch den Hohenpriester redete Gott und gab Antwort denen, die Gott um Rath frageten: Und durch Christum redet Gott mit uns, der uns allen Rath Gottes von unserer Seligkeit geoffenbaret. Hebr. 1, 1. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherley Weise geredet hat zu denen Vätern durch die Propheten / hat Er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Wenn der Hohenpriester am Versöhnungs-Fest ins Allerheiligste ging, so durfte kein Mensch im ganzen Tempel gegenwärtig seyn, dadurch wurde angezeigt, daß Christus, der einige wahre Hohenpriester, allein das Werk der Erlösung und Versöhnung mit Gott, vollführen werde. Act. 4, 12. Es ist in keinem andern Heyl / ist auch kein ander Name denen Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden / als in dem Namen Jesu Christi. Wenn der Hohenpriester starb, durfte der, so einen unversehenen Todschlag begangen, und in die Freystadt geflohen war, wieder zu seinem Hause und Gütern

tern

tern kehren. Num. 35, 28. Er soll in seiner Freystadt bleiben bis an den Tod des Hohen-Priesters / und nach des Hohen-Priesters Tode wieder zum Lande seines Erbguts kommen. Also solten durch den Tod Jesu Christi alle Menschen erlöset, und ihnen der Weg zum Paradiſe, daraus sie vertrieben waren, wieder eröffnet werden.

353) Der Haupt-Schmuck desselben / oder gewundene Bund קִדְרִים Cidaris, wie die Perser und andere Morgen-Länder zu tragen pflegen, welcher von subtilsten, weissen, Egyptischen Leinwand, und grösser, als derer andern Priester war. v. 39.

354) Das Frontale oder güldne Stirn-Blat פָּתֵי זָהָב zwey Finger breit, in welchen gegraben war die Heiligkeit des HErrn. v. 36.

355) Der Leib-Rock des Hohen-Priesters כִּתְמוֹן aus weissen, purpur, scharlachenen, und Himmelblauen Fäden, auch güldenen Drat, mit allerley Blumwerck künstlich gewebet und durchflochten. Exod. 28, 6.

356) Der Gürtel desselben über dem Leib-Rock, חֲבֵלֵי זָהָב gleicher massen künstlich formiret. v. 39.

357) Der Seiden-Rock unter dem Leib-Rock כִּתְמוֹן ganz gewebt, ohne Ermel, welcher nicht gar bis auf die Füsse hinab ging.

358) Die Granat-Aepfel רִמּוֹןִים Malogranata von blauen, Purpur und Scharlach gezwirnten Fäden gewürckt. v. 33.

359) Die Glöcklein oder Schellen aus Golde בְּעִימֵי זָהָב daß man des Hohen-Priesters Gang hörete, wenn er aus und ein ging vor dem HErrn. Exod. 28, 34. 35. Dadurch der Schall des Evangelii Jesu Christi in aller Welt, fürgebildet ward.

360) Der weisse Rock כִּתְמוֹן טָהוֹר welches ein langer Talar war, der den ganzen Leib bedeckte, und enge Ermel hatte, damit er Hände und Arme desto besser regen, und bey dem Opfer-Dienst alles desto füglich verrichten könnte. v. 39.

361) Der Gürtel / mit welchem dieser weisse Rock gegürtet ward. v. 39.

362) Das Amt-Schildlein des Hohen-Priesters שֵׁלֶטֶט זָהָב , welches viereckt u. einer Hand lang und breit war, darinnen die Edelgesteine in Gold wie in Crönlein gefasset, und befestiget waren, daß sie nicht heraus fallen konten. Solches Amt-Schildlein hatte GOTT der HERR dem Mosi befohlen also zu machen. Exod. 28, 15. 16. Das Amt-Schildlein soll du machen nach der Kunst / wie der Leib-Rock / von Golde / geleer Seiden / Scharlacken / Rosinroth / und gezwirnter weisser Seiden / viereckt soll es seyn und zweyfach / einer Hand breit soll

soll seine Länge seyn / und eine Hand breit seine Breite. In demselbigen war Urim und Thummim, Licht und Recht, durch welches Gott in wichtigen und zweifelhaften Fällen um Rath aefraget ward. Als Josua starb, fragten sie GOTT durch Licht und Recht, wer ihm succediren und das Kriegs-Heer wider die annoch übrigen Feinde anführen sollte. Judic. 1, 1. 2. Nach dem Tode Josua fragten die Kinder Israel den HERRN / und sprachen: Wer soll unter uns den Krieg führen wider die Cananiter? Der HERR sprach: Juda soll ihn führen. Siehe! ich habe das Land in seine Hand gegeben. Sonderlich hat David Gott oft um Rath gefragt in allen wichtigen Vorhaben. Als die Philister wider Kegila stritten, wolte er es nicht wagen, sie anzugreifen, er wäre es denn vorher gewiß, ob es Gott also gefällig wäre. 1 Sam. 23, 1. 2. Und es ward David angesagt / siehe / die Philister streiten wider Kegila / und berauben die Tennen. Da fraget David den HERRN und sprach: Soll ich hingehen und die Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Gehe hin / du wirst die Philister schlagen / und Kegila erretten. Da die Feinde des Volckes Gottes, die Amalekiter, waren eingefallen, und hatten Ziklag mit Feuer verbrannt, fragte David Gott dem HERRN, ob er wider sie streiten sollte. 1 Sam. 30, 6. 7. 8. David aber stärckte sich in dem HERRN seinem Gott / und sprach zu Abjathar dem Priester / Ahimelechs Sohn: Bringe mir her den Leibrock. Und da Abjathar den Leibrock zu David bracht hatte / fragte David den HERRN und sprach: Soll ich denen Kriegsleuten nachjagen / und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach / du wirst sie ergreifen und Rettung thun. Nach dem Tode Sauls, da David nicht wuste, wohin er sich wenden sollte, und ob er es wagen dürfte, in Juda zuziehen, weil sonderlich noch ein Sohn des Sauls vorhanden war, der einen grossen Anhang hatte, fragte er durch Licht und Recht den HERRN. 2 Sam. 2, 1. 2. 4. Nach dieser Geschichte fragte David den HERRN und sprach: Soll ich hinauf in derer Städte Juda eine ziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zieh hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron. Und die Männer Juda kamen und salbeten daselbst David zum Könige über das Haus Juda. Man hält aber dafür, daß Gott durch den hellen oder dunkeln Glanz derer Edelgesteine die Antwort auf die Frage ertheilet habe; und daß Gott deshalb also seinem Volck durch Licht und Recht geantwortet, damit sie nicht Unsach hätten, die Heydnischen Götzen oder Wahrsager um Rath zu fragen. Daben denn auch Gott der HERR durch solche Antwort, weil sie

sie

sie allemal gewiß zutruff, seine göttliche Wahrheit und Allwissenheit offenbarte und an den Tag legte.

363) Die 4. güldene Rinden קַרְנֵי זָהָב an denen 4. Ecken des Amt. Schildleins. v. 23, 28.

364) Die zwey güldenen Ketten von gedrehter Arbeit $\text{שְׁרָשְׁרוֹת הָעֲבוֹתָהּ עַל-הַקְּשָׁבִימוֹת}$ mit welchen es oben fante befestiget werden. v. 14.

365) Die gelben Schüre $\text{פְּתִילֵי הַחֲלִילָה}$ fila hyacinthina, mit welchen es un- en an dem Leib. Rock fante fest gemacht werden. v. 28.

366) Die zwey grossen Onycher. Steine auf beyden Achseln des Hohenpriesters אֲבִי שֵׁהָם gemmæ onychis, in welchen die Namen der 12. Stämme Israel eingegraben waren, sechs auf jedem. Steine. Exod. 28, 9 - 12.

367) Die 12. Edelgesteine in dem Amt. Schildlein des Hohenpriesters/ in deren jeglichen der Name eines Stammes eingegraben war. v. 17. Es stunden die 12. Edelgesteine in 4. Reyhen. In jeglicher dererselben waren 3. Edelgesteine. In der ersten Reyhe war

1. ein Sarder / סַרְדִּיּוֹס Sardius. In denselben stund der Name des Stammes Ruben.

2. ein Topas / טּוֹפָזִיּוֹס Topazius, darin stund der Name Simeon.

3. ein Smaragd / סַמְרָגְדִּיּוֹס in welchem der Name Levi.

In der andern Reyhe war

4. ein Rubin כִּרְזִיפְרָסוֹס Chrysoptasus, Carbunculus, darinnen der Name Juda.

5. ein Sapphyr סַפִּיר Sapphyrus, in welchem der Name Dan.

6. ein Demant / אֲדָמָס Adamas, darinnen der Name des Stammes Naphthali.

In der dritten Reyhe war

7. ein Lyncurer לִינְעוּרִיּוֹס Lyncurius, darinnen der Name des Stammes Gad.

8. ein Achat / אֲחָטֶס Achates, in welchem eingegraben war der Name des Stammes Asser.

9. ein Amethyst / אֲמֵתִישְׁטִיּוֹס Amethystus, darinnen der Name Issaschar.

In der vierten Reyhe war

10. ein Türctis $\text{בֵּרִילִיּוֹס תְּהַלְסִיּוֹס}$ Berillus thalassius, in welchem der Name des Stammes Sebulon.

11. ein Onyx / אֹנִיֶּשׁ , Onyx, darinnen der Name Manasse.
 12. ein Jaspis / יָסָפִּיִם Jaspis, in welchem der Name des Stammes Ephraim eingegraben war.

Solche 12. Namen aller Stämme Israel musste der Hohepriester auf seiner Brust tragen, anzuzeigen, daß der einige wahre Hohepriester **IEsus Christus**, das Andencken seiner Gläubigen beständig werde in seinem Herzen tragen. Joh. 10, 14, c. 13, 1.

Also ist bey dem ganzen Levitischen Gottesdienst alles hieroglyphisch und emblematisch gewesen, da in lauter Sinn-Bildern das Zukünftige fürgestellt wurde. Denn da ist kein Theil des Tempels, noch irgend ein Umstand und Ceremonie, so nicht im Neuen Testament auf Christum und seine Christen ein Absehen gehabt. Denn gleichwie in dem Allerheiligsten des Tempels in der Wolcken-Seule **GOTT** wohnete: Also sollte in Christo **IESU** die ganze Säule der **GOTT**heit leibhaftig wohnen. Coloss. 2, 9. Gleichwie auch der erste Tempel zwar verstorhet und abgebrochen, nach gescheneher Erlösung aber aus der Babylonischen Gefängniß wieder aufgebauet wurde: Also sollte **CHRISTI** Leib durch den Tod zwar darnieder gelegt, nach vollbrachter Erlösung aber des menschlichen Geschlechts bey erfolgter seiner Auferstehung von den Todten wieder aufgerichtet werden. Davon Er Joh. 2, 19. sagt: Brechet diesen Tempel/ und am dritten Tage wil ich ihn wieder aufrichten. vers. 21. Er redet aber von dem Tempel seines Leibes. Der Apostel Paulus evolviret den typum des Tempels, so fern er die Christen fürgebildet. 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht/ daß ihr **GOTTES** Tempel seyd/ und der Geist **GOTTES** in euch wohnet/ wie **GOTT** vormals im Allerheiligsten gewohnet, und seine Gegenwart geoffenbaret hat. Gleichwie auch der Tempel auf einem unbeweglichen grossen Felsen, der 500. Ellen lang und breit, gegründet war, so sollte die Kirche und alle Gläubige in derselben auf dem Felsen des **HEYLIS** / auf dem rechten bewährten **FELSTEIN**, **CHRISTUM IESUM** gegründet seyn. Matth. 16, 18. 1 Cor. 3, 11. Gleichwie auch der Tempel inwendig auf das herrlichste gezieret war, also sind die Gläubigen **GOTTES** innerlich mit denen herrlichsten Gaben des Heil. Geistes geschmücket. Galat. 5, 22. Psalm 45, 14. Im Tempel wurde nach dem Opfer-Dienste im Lehr-Hause **GOTTES** Wort betrachtet: Also lehret der Heil. Geist die Christen **GOTTES** Wort, und leitet sie in alle Wahrheit. Joh. 16, 13. c. 14, 26. Im Tempel wur-

wur

wurde fleißig und andächtig gebetet: So ruffet der Heil. Geist, der da ist ein Geist der Gnaden und des Gebets, in dem Herzen der Gläubigen Abba lieber Vater/und vertritt sie mit unaussprechlichen Seufzen. Röm. 8, 15, 26. In dem Tempel wurden Gott tägliche Opfer gebracht, und die Christen sollen ihren Leib und Seele begeben zum Opfer, das da lebendig/heilig und Gott wohlgefällig sey. Röm. 12, 1. In dem Tempel wurden die Psalmen Davids gesungen und täglich Gott gelobet und gepriesen. Also singen und spielen die Gläubigen Christen dem HERRN in ihrem Herzen. Ephes. 5, 20. In dem Allerheiligsten des Tempels wohnete der Majestätische Gott in der Wolcken und Feuer-Seele, und in dem Tempel des Herzens derer Gläubigen wohnet der ewige und lebendige Gott mit seiner Gnade, dessen sie der H. Apostel Paulus versichert, da er spricht: Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes/ wie denn Gott spricht: Ich wil in ihnen wohnen / und in ihnen wandeln / und wil ihr Gott seyn/ und sie sollen mein Volk seyn. 2 Cor. 6, 16. Die ganze Versammlung so vieles und unzählliches Volckes im Tempel, da an hohen Festen viele tausend Israeliten bey einander, auch viele aus weit entlegenen Orten kommende Fremde zugegen waren, ist ein Fürbild des ewigen Lebens gewesen, da die Gläubigen aus allen Orten der Welt zusammen kommen Gott zu preisen. Johannes in seiner Offenbarung sahe eine grosse Schaar aus allen Heyden, Völkern, Sprachen und Zungen, welche alle mit einmüthigen Stimmen Gott lobten und ausriefen: Amen/ Lob und Ehre und Weisheit und Danck und Preys und Kraft und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/

Amen. Apocal. 7, 9-12.



R

Alpha



Alphabetisches Register derer Sachen/ so bey dem Modell des Tempels Salomonis zu finden sind.

A.

Achat im Amt, Schildlein des Ho-
henpriesters. n. 367
 Allerheiligste. n. 226. Die Wände
 desselben mit Palmen und Cheru-
 bim gezieret. n. 228
 Almosen, Kasten. n. 92
 Altar im Vorhofe derer Heyden. n.
 29
 Amethyst. n. 367
 Amt = Schildlein des Hohenprie-
 sters. n. 362
 Aschen, Höle neben dem Brand-
 Opfer, Altare. n. 132
 Aschen, Topf. n. 134
 Ausgang nach dem Brand, Opfer-
 Altar, dreyfach. n. 137
 Ausgang aus dem innern Vorhofe
 unter der Erde in der Heyden
 Vorhof gegen Mittag. n. 30
 gegen Mitternacht. n. 70

B.

Bäncke in denen Hallen des äussern
 Vorhofes. n. 93
 • • = des Heyden = Vorhofes,

auf welche die Palmen
 im Lauber = Hütten, Fest
 geleyet worden. n. 28

Becken von Golde. n. 351
 Berg des Tempels oder Heyden
 Vorhof. n. 5
 Berg Morija. n. 1
 Berg, Thor. n. 19
 Bild Susan, des Schlosses und
 Haupt, Stadt in Persien, über
 dem Thor der Morgen = Halle.
 n. 13
 Boden des Altares, basis. n. 145
 = = des Heiligen im Tempel. n.
 212
 Brand = Opfer, Altar im Tempel.
 n. 136
 • • in der Stifts = Hütten Mo-
 sis. n. 266
 Das eherne Netz oder
 Gitter an demselben.
 n. 269
 Brandt = Thor. n. 46
 Breter der Stifts = Hütte Mosis
 auf dem Ober, Saal des Tem-
 pels. n. 256

Bun-

Register.

Bundes = Lade. n. 230

G.

- Cammer Abtines. n. 49
- Cammer darinnen das tägliche Speis-
Opfer des Hohenpriesters zu-
bereitet wurde. n. 118
- des Hohenpriesters, in wel-
cher er seinen Aufenthalt hatte,
wenn er im Tempel zugegen
war. n. 44
- des Hohenpriesterlichen Statt-
halters. n. 297
- = des Kriegs, Gesalbten. n. 298
- der 24. Stand, Männer. n.
299
- = darinnē Waffen waren. n. 300
- = in welcher bewahret wurde
das dem Herrn Verbannete.
n. 301. Die Palmzweige. n. 306.
- Erstlinge. n. 307. Die güldnen
Gefäß. n. 312
- Parphā. n. 82
- Methan Melechs, in welcher
Abgötterey getrieben worden.
n. 119
- des Hauptmanns über die
lanitores. n. 283. über die Wach-
ten des Tempels. n. 284. Sän-
ger. n. 285. Musicalische In-
strumenta. n. 286. Loof. n.
287. Turtel = Tauben und
junge Tauben. n. 288. Zei-
chen, sie zu geben. n. 289. Sie
wieder anzunehmen im Del-
und Wein = Hofe. n. 290. Ca-
nale. n. 291. Medicamenta.
n. 292. Schau Brodte. n.

293. Räuchwerck. n. 294.
Teppiche. n. 295. Priester-
Kleider. n. 296. Fühänge. n.
302. Abgelegte Priester, Klei-
der. n. 303

- Capitälē auf denen Seulen Jachin
und Boas. n. 187
- Catheder des Hohenpriesters im
äussern Vorhofe. n. 102
- Eherubim, zwey kleine auf der Lade
des Bundes. n. 235
- = Zwey grosse, zehen Ellen hoch,
neben derselben. n. 237
- Ehor derer singenden Leviten, aus
zwölf Personen bestehend. n. 124
- Eronen, zwey, eine güldne und eine
silberne in denen obersten Fenstern
des Tempels. n. 198

D.

- Dach derer Hallen in denen Vorhö-
fen. n. 9
- Dach des Tempels mit güldnen
Platten belegt. n. 278
- = des Thurmes oder Vorhau-
ses des Tempels. n. 193
- Deckel von Golde auf der Lade des
Bundes. n. 233
- Decken über die Stifts = Hütte Mo-
sis auf dem Ober = Saal des
Tempels. n. 261
- Die bunte Tapete. n. 261
- Die Decke von Ziegen = Haaren.
n. 262
- von röthlichen Widderfellen.
n. 263
- von

Register.

- , von Dachs = Fellen. n. 264
 Demant im Brust = Schildlein des
 Hohenpriesters. n. 367
- E.**
- Ebene zwischen der äussersten Mau-
 er und denen Hallen des Heyden-
 Vorhofes. n. 4
 Ecke des Brand = Opfer = Altares, so
 hinweg genommen gewesen, ge-
 gen Morgen und Mittag gelegen.
 n. 147
 Edelgesteine in dem Amts = Schild-
 lein des Hohenpriesters, derer
 zwölfte waren. n. 367
 Eherne Hand = Faß Mosis auf dem
 Ober = Saal des Tempels. n. 275
 Eherne Kessel, derer zehne waren,
 fünfe auf der Mitternachts = Sei-
 ten, n. 169
 fünfe auf der Mittags = Seiten.
 n. 170
 Eherne Meer. n. 173
 Eherne Netz oder Gitter an dem
 Brand = Opfer = Altare Mosis.
 n. 269
 Eherne Ochsen, zwölfte, so das eher-
 ne Meer trugen. n. 174
 Eingang in den Ober = Saal des
 Tempels. n. 240
 Erst = Geburt = Thor. n. 47
 Ewige Feuer auf dem Brand = O-
 pfer = Altare. n. 158
- F.**
- Fenster im Heiligen. n. 210
 Feuer auf dem Brand = Opfer = Al-
 tare brannten drey. n. 158. 159. 160
 Feuer = Cammer. n. 75
- Feuer = Thor. n. 68
 Die vier Cammern in denen vier
 Winckeln des Feuer = Thores.
 n. 71 - 75
 Filum miniatum, um den Brand-
 Opfer = Altar. n. 149
 Fürhänge vor denen Thoren im in-
 nern Vorhofe. n. 179
 = vor dem Heiligen. n. 208
 = vor dem Allerheiligsten n. 225
 = auf dem Ober = Saal des
 Tempels. n. 245
 Fürsten = Cammer. n. 15
 Füße von Silber, unter denen
 Brotern der Stifts = Hütte Mosis.
 n. 257
- G.**
- Gallerien und Altane derer Weis-
 ber, da sie im Tempel des Got-
 tesdienstes abwarteten. n. 90
 Gestühle an denen ehernen Kesseln.
 n. 171
 Glöcklein oder Schellen an dem
 himmelblauen Rock des Hohen-
 priesters. n. 359
 Granat = Aepfel an dem Rock des
 Hohenpriesters. n. 358
 Grund des Tempels. n. 183
 Gürtel des Hohenpriesters. n. 356
- H.**
- Halle oder Vorhaus des Tempels.
 n. 199
 Hallen oder Umgänge
 , in

Register.

- | | |
|--|---|
| <p>• in der Heyden Vorhose, gegen Morgen. n. 6. 7</p> <p>gegen Mittag. n. 22. oberste Halle in derselben. n. 24. und Wand in derselben. n. 25</p> <p>gegen Abend. n. 56</p> <p>gegen Mitternacht. n. 59</p> <p>• im äussern Vorhose. n. 91</p> <p>• im innern Vorhose. n. 178</p> <p>• Salomonis, gegen Morgen gelegen. n. 7</p> <p>Harffen, so bey dem täglichen Gottesdienste gebraucht wurden. n. 126</p> <p>Haupt-Schmuck des Hohenpriesters. n. 353</p> <p>Hahn im Vorhose des Hauses des Herrn. n. 51</p> <p>Das Heilige 20. Ellen breit, 40. Ellen lang. n. 209</p> <p>Herd des Brand-Opfer-Altars. n. 154</p> <p>Ecken desselben wo sie abgenommen. n. 155</p> <p>Höhle bey dem Brand-Opfer-Altar, in welche das Wasser aus dem Brunnen Ethan lieff. n. 135</p> <p>• in welche die Asche geschüttet wurde. n. 135</p> <p>• im Heiligen, aus welcher der Staub genommen wurde bey einem berüchtigten Eheweibe. n. 216</p> <p>• in der Mitten des Aufganges nach dem Brand-Opfer-Altar. n. 142</p> | <p>Hörner des Brand-Opfer-Altars. n. 153</p> <p>• des Räuch-Altars. n. 212</p> <p>Hohenpriester in etwas grösserer Stur vorgeheltet. n. 352</p> <p style="text-align: center;">J.</p> <p>Jaspis im Amt-Schildlein. n. 367</p> <p>Innere Vorhof. n. 110</p> <p>Joadâ, des Hohenpriesters, Lade oder Almosen-Kasten, den er in den Vorhof Israelis setzen lassen. n. 114</p> <p style="text-align: center;">K.</p> <p>Käuffer und Verkäufer hat Christus aus den Tempel getrieben. n. 21</p> <p>Kasten, an dreyen Seiten zu, in welchem die Arbeiter sind hinab ins Allerheiligste gelassen worden. n. 247</p> <p>Kettlein von Golde, an welchem das Amt-Schildlein des Hohenpriesters befestigt ward. n. 364</p> <p>Klammern, durch welche die Bretter der Stifts-Hütten zusammen gehalten wurden. n. 260</p> <p>Kleider-Cammer. n. 117</p> <p>Kreuel von Golde. n. 318</p> <p>Küche derer Priester. n. 67</p> <p style="text-align: center;">L.</p> <p>Lade des Bundes. n. 230</p> <p style="text-align: right;">Lam</p> |
|--|---|

Register.

Lämmer, Cammer. n. 73
 Lauber, Hütten. n. 104
 Lehnen um das Dach des Tempels. n. 279
 „ = um das Dach derer Vorhöfe. n. 10
 Lehr, Haus oder Synagoge im Tempel. n. 41
 Leib, Rock des Hohenpriesters. n. 355
 Leuchter, von Golde, im äussern Vorhofe. n. 103
 „ „ im Vorhause des Tempels. n. 202
 „ „ in dem Heiligen eilse. n. 213
 „ „ in etwas grösserer Figur fürgestellt. n. 338. Desselben Fuß. n. 339. Schaft. n. 340. Vier offene Schaalen. n. 341. Drey Knäufe. n. 342. Sechs Arme oder Röhren. n. 343. Ellie. n. 446. Die sieben gülden Lampen auf denselben. n. 347
 Leviten, Wacht. n. 14. n. 58. n. 78
 Loos, welches am Versühn. Fest über die zwey Böcke geworfen wurde. n. 161
 Lucken durch den Boden des Ober-Saals im Tempel, durch welche die Arbeiter ins Allerheiligste sind hinab gelassen worden, wenn etwas darin zu repariren gewesen. n. 246
 Lynceur im Amt, Schildlein. n. 367

M.

Marmor = Stein über der Aschens-Höhle am Brand = Opfer = Altar, mit einem Rincken. n. 133
 „ „ über der Grube im Heiligen, daraus der Staub genommen wurde bey einem verüchtigten Eheweibe. n. 219
 Mauer im innern Vorhofe gegen Abend. n. 53
 „ „ gegen Morgen. n. 115
 „ = so zu äusserst den Berg umgab. n. 2
 Morija, der Berg. n. 1
 Musicalische Instrumenta derer Leviten. n. 125
 Music - Cammern derer Leviten. n. 105

N.

Nägel oder kleine eherne Pfähle, an welchen die Decken der Stifts-Hütte Mosıs mit Seilen angezogen und befestiget worden. n. 265
 Nathan Melechs Cammer. n. 119
 Netz oder Bitter von Golde über der Wand, so zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten. n. 222
 Netz, Werk über denen Capitälern der Seulen Jachin und Boas. n. 188

O.

Ober, Saal des Tempels. n. 239
 Ober

Register.

Oberste Gerichts, Stube, conclaue Gazith. n. 42
 Der andere Theil derselben nach dem innern Vorhofe zu. n. 43
 Onych im Brust, Schildlein des Hohenpriesters. n. 367
 Onpher Steine, zween grosse, auf denen Achseln des Hohenpriesters, in welchen die Namen der 12. Stämme eingegraben waren. n. 366
 Opfer, Thor. n. 76

P.

Pfeiffen. n. 128
 Platz zwischen dem Tempel und Altar. n. 175
 um den Tempel. n. 182
 Porta Cantus, porta prominentia. n. 77
 Posaunen. n. 128
 Priester, Vorhof. n. 129
 Priester, Wacht. n. 50. n. 68. n. 80
 Psalter, zwey, so bey dem täglichen Gottesdienste gebraucht wurden. n. 127
 Pulpit und eigentlicher Ort derer musicirenden Leviten. n. 123

Q.

Quell- oder Schöpf-Cammer. n. 45

R.

Rade, Cammer, darin ein Brun-

nen mit einem Rade war. n. 45
 Räder an dem Bestuhle derer ehernen Kessel. n. 172
 Räuch-Altar von Golde im Heiligen. n. 214
 Mosis bey der Stifts-Hütten. n. 276
 Räucher-Faß, ein silbernes bey dem Brand-Opfer-Altare. n. 148
 ein güldenes auf dem Räuch-Altare im Heiligen. n. 217
 Raum zwischen der Mauer des Tempels und der Scheidewand, intermurale. n. 39
 zwischen denen Mittags-Gebäuden im innern Vorhofe und dem Fusse des Brand-Opfer-Altars. n. 141
 Riegel oder Stangen, durch welche die Stifts-Hütte Mosis zusammen gehalten wurde. n. 259
 Rincken an dem Schlacht-Ort, derer vier und zwanzig waren. n. 164
 an der Lade des Bundes von Golde, daß sie hat können getragen werden, so lange die Israeliten in der Wüsten reisten. n. 232
 an ieder Brete der Stifts-Hütte Mosis, fünfe. n. 258
 von Golde an dem Amt-Schildlein des Hohenpriesters. n. 363
 Risse und Rupturen in der Scheidewand,

Q

Wand,

Register.

- Wand, derer dreyzehn waren. n. 38
- Röhren, zwey, an der Mittags- und Abend-Ecke des Brand-Opfer-Altars. n. 146
- an des Tempels Mittags-Seite, dadurch das Regen-Wasser herab geleitet worden. n. 280
- Rubin im Brust-Schildlein des Hohenpriesters. n. 367
- S.**
- Sabbath-Decke. n. 177
- Saltz-Behältniß bey dem Brand-Opfer-Altar. n. 143
- Saltz-Cammer. n. 84
- Sapphyr im Brust-Schildlein des Hohenpriesters. n. 367
- Sarder. n. 367
- Schaubrodt-Cammer. n. 84
- Schaubrodt-Tische, eilffe, im Heiligen. n. 218
- Schaubrodt-Tisch in etwas grösserer Figur. n. 330
- Schauffeln von Golde. n. 350
- Scheide-Wand. n. 33
- Schlacht-Ort. n. 163
- Schlacht-Seulen. n. 166
- Schlacht-Tische aus Marmor, derer achte waren. n. 165
- Schöne Thüre des Tempels. n. 17
- Schrift über denen Eingängen in die Scheide-Wand. n. 37
- Schwibbogen in denen Hallen. n. 11
- Seiten-Aufgänge nach dem Brand-Opfer-Altar. n. 139. 140
- Seulen aus Marmor in denen Hallen. n. 8
- in der Scheide-Wand. n. 35
- im äussern Vorhofe. n. 91
- neben dem Brand-Opfer-Altare zwey, sehr niedrig. n. 162
- vor des Tempels güldnen Thüre, Iachin und Boas. n. 186
- das Netz-Werck auf denenselben. n. 188
- die Lilien und Blumen-Werck auf denenselben. n. 189
- von Golde bey dem Thore ins Allerheiligste. n. 220
- Smaragd. n. 367
- Stacket-Werck an beyden Seiten des Tempels. n. 176
- im Vorhofe Israels. n. 121
- auf dem Ober-Saal des Tempels. n. 244
- Stand-Männer, vier und zwanzig in dem Vorhofe Israels. n. 112
- Stangen, zwey an der Lade des Bundes. n. 231
- Stein-Cammer, da die steinern Gefäß aufbehalten wurden. n. 120
- Stifts-Hütte Moses auf dem Ober-Saal des Tempels. n. 248
- Stirnblat am Haupt-Schmuck des Hohenpriesters von Golde. n. 354
- Stufen, auf welchen die funfzehn Stufen

Register.

Stufen = Psalmen sind gesungen worden. n. 106
 „ aus dem Vorhofe Israelis in den Priester-Vorhof. n. 122
 Susan, das Thor in der Halle gegen Morgen. n. 12
 Synagoge oder Lehr-Haus im Tempel. n. 41

T.

Tegmen Sabbathi. n. 177
 Thor in das Allerheiligste. n. 223
 „ in das Heilige. n. 207
 „ in den Tempel. n. 193
 „ Nicanoris. n. 107. Zimmer über demselben, da das Iudiciura, aus 23. Personen bestehend, zusammen kam. n. 109
 Zwey Pforten desselben. n. 108
 Thore in dem Vorhofe der Heyden gegen Morgen, das Thor Susan. n. 12
 gegen Mittag, die beyden Thore Huldæ. n. 26. 27
 gegen Abend, das Thor Riponos. n. 56
 gegen Mitternacht, das Thor Terri. n. 60
 Thore in der alleräußersten Mauer gegen Morgen eins. n. 3
 gegen Mittag drey. n. 4
 gegen Abend viere. n. 55
 gegen Mitternacht drey. n. 62
 Thron des Königs Salomonis, im Vorhofe Israelis. n. 113

Thurm des Tempels, hundert und zwanzig Ellen hoch. n. 194
 Tische zwey, bey dem Brand-Opfer-Altar. n. 130
 „ in dem Vorhause des Tempels. n. 205. 206
 Topas im Amt-Schildlein. n. 367
 Treppe aus dem Vorhofe Israelis in den Vorhof derer Priester. n. 122

„ in den innern Vorhof aus dem Weiber-Vorhofe von funfzehn Stufen. n. 106
 „ in den innern Vorhof aus dem Vorhofe derer Heyden, von 32. Stufen. n. 32
 „ in den Tempel von 12. Stufen. n. 185
 „ in den Vorhof der Weiber von zwölf Stufen. n. 31
 Türkis im Amt-Schildlein. n. 367

U.

Umgang um den Brand-Opfer-Altar.
 der oberste. n. 151
 der mittelste. n. 150
 „ um die Schatz-Kammern des Tempels. n. 184
 Vorhaus oder Halle des Tempels. n. 199
 Vorhof derer Heyden. n. 5
 „ der äussere, oder derer Weiber. n. 85
 „ der innere. n. 110
 „ Isra-

Register.

= Israelis. n. 111
 • • derer Nazarder. n. 98
 • • derer Auffähigen. n. 100

W.

Wacht • Cammer derer Leviten. n. 14. n. 58. n. 78
 Wände der Stifts • Hütten Mosiz, drey. n. 249
 Wände im Heiligen mit Cherubim ausgezieret. n. 211
 Wand zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten. n. 221
 Wasch • Cammer, in welcher die Opfer • Stück abgewaschen wurden. n. 81
 Wasser • Thor. n. 48
 Wechsler • Cammer. n. 40
 Weiber • Vorhof. n. 85

Wein • und Del • Hof. n. 101
 Weinstock von Golde im Vorhause des Tempels / dessen Trauben von Edelgesteinen waren. n. 203
 Weisser Rock und Talar des Hohenpriesters. n. 360
 Wendel • Treppe im Vorhause des Tempels, auf welcher man in die obersten Zimmer des Tempels hinauf gestiegen. n. 200
 Wolcken • und Feuer • Seule. n. 238

Z.

Zangen von Golde. n. 349
 Zehende • Cammern derer Leviten. n. 281.
 = • derer Priester. n. 327 = 330
 Zeichen • Cammer. n. 74

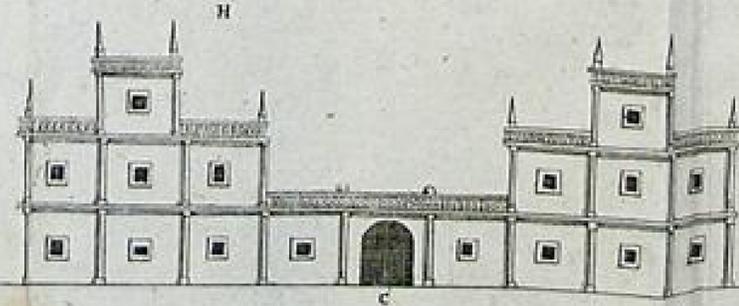
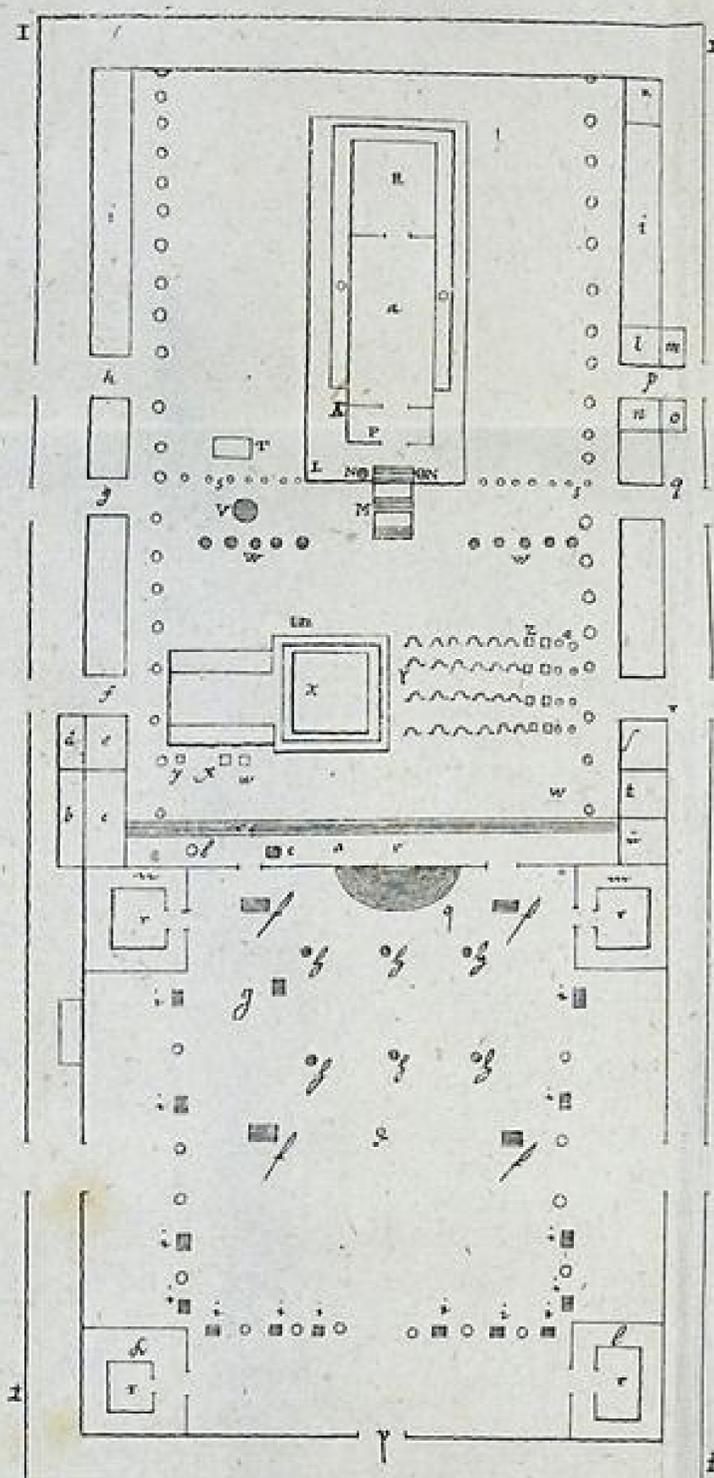
E N D E.

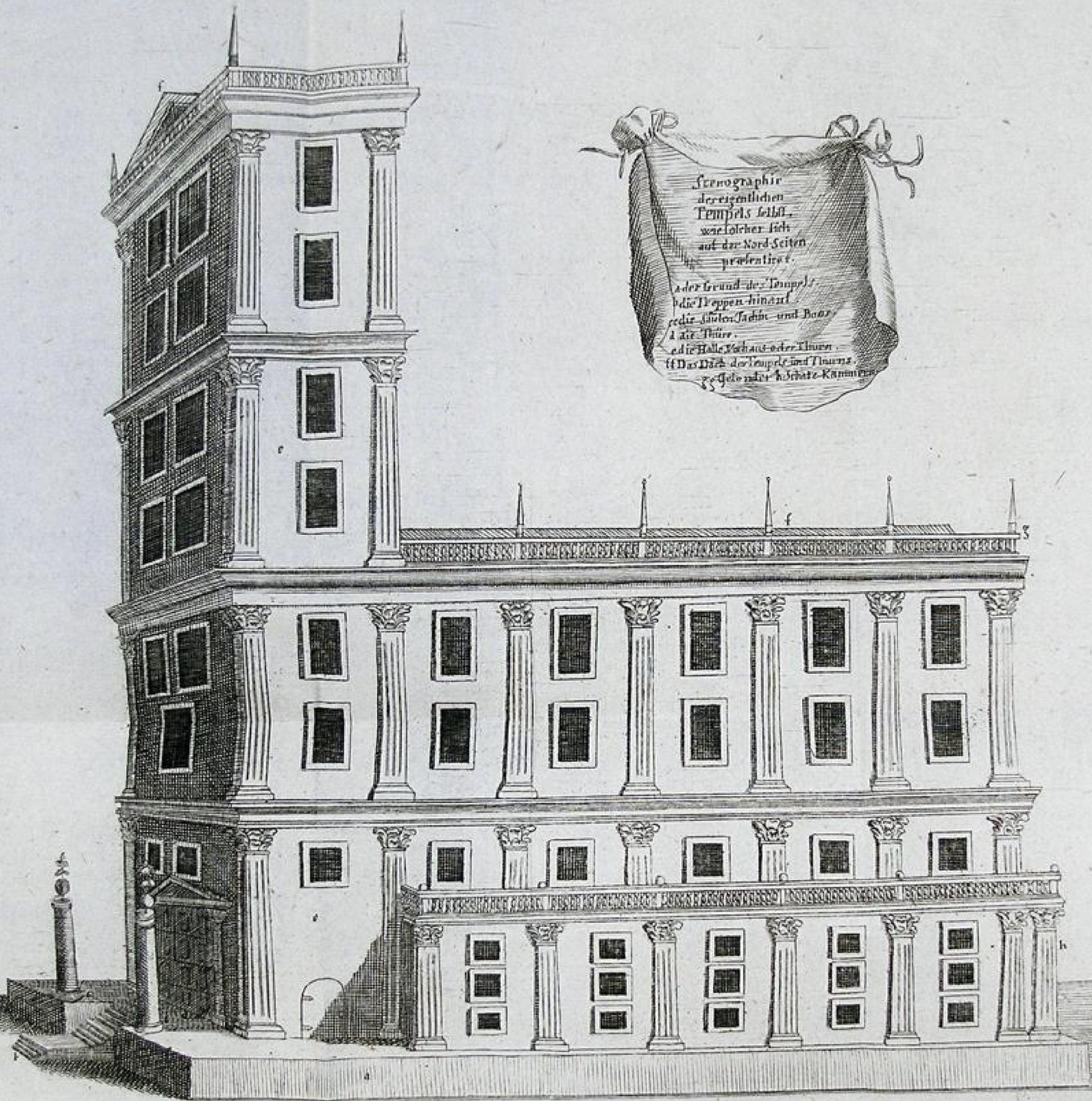




Grund-Riss
von dem Heiligtum
des Salomonischen Tempels.

- a. die äußerste Mauer.
- b. die Thür selber.
- c. das Thor-Sulch.
- d. das Thor-Mulde.
- e. das ander Thor-Mulde.
- f. das Thor-Tor.
- g. die Halle Salomons.
- h. der Hof an der Hof.
- i. die Scheidewand.
- k. der Tempel selbst.
- l. der Grund des Tempels.
- m. die Trappe hinauf.
- n. die Säulengänge und Brat.
- o. die Sitzkammern.
- p. das Lichthaus.
- q. der Heilige.
- r. der Altar.
- s. der Saal der Sabbate.
- t. die Decke des Sabbats.
- u. der Thron.
- v. die eiserne Kessel.
- w. der Wand-Opfer-Altar.
- x. der Schlacht-Boden.
- y. der Schlacht-Stelle.
- z. der Schlacht-Küchen.
- aa. oberer Gericht-Stuben des Königs.
- bb. der ander Theil der selben.
- cc. Holz-Kammer.
- dd. Kuch-Kammer.
- ee. das Brand-Thor.
- ff. das Erbsen-Thor.
- gg. Wasser-Thor.
- hh. der Ort wo das Allerheiligste.
- ii. halber Kanne Obergeschicht.
- kk. Küche der Priester.
- ll. die Lamm-Kammer.
- mm. die kleine Feuer-Kammer.
- nn. Schatz-Kammer.
- oo. die Zeichen-Kammer.
- pp. das Feuer-Thor.
- qq. das Opfer-Thor.
- rr. das Silber-Thor.
- ss. die Wasch-Kammer.
- tt. die Communion-Kammer.
- uu. die Salbe-Kammer.
- vv. der Trichter-Vorhof.
- ww. Tisch beim Bräutigam.
- xx. die Tisch-Küche.
- yy. die Stüle davon das Wasser aus den Brunnen abzugehen.
- zz. der Ort wo der Hof ist.
- aaa. der Thron Salomons.
- bbb. die Ladung.
- ccc. der Ort wo der Winter-Vorhof.
- ddd. das Thor Nicanors.
- eee. Lamm-Küchen.
- fff. der Saal der Sabbate.
- ggg. die goldenen Leuchter.
- hhh. der goldenen Kanne.
- iii. der Nicanor-Vorhof.
- lll. der Holz-Hof.
- mmm. der Hof der Aufstiegen.
- nnn. der Ort wo der Hof.
- ooo. der Ort wo der Hof.
- ppp. der Ort wo der Hof.
- qqq. die kleine Thür.
- rrr. die 10 Stufen wo die Kauf-fern-Pfeiler gefangen worden.
- sss. die Cellar-Kammer oder Kellern.
- ttt. der Ort wo der Hof.
- uuu. der Hof der Kanne aus.
- vvv. der Hof der Kanne aus.
- www. der Hof der Kanne aus.





Scenographie
 des eigentlichen
 Tempels selbst,
 wie solcher sich
 auf der Nord-Seiten
 präsentiret.
 Ader Grund des Tempels
 die Treppen hinauf
 zur Säulen-Fach- und Pore-
 der Thüre.
 die Halle Vorhaus oder Thron.
 Das Dach des Tempels sind Nischen
 der Götter oder höchste-Kammern.



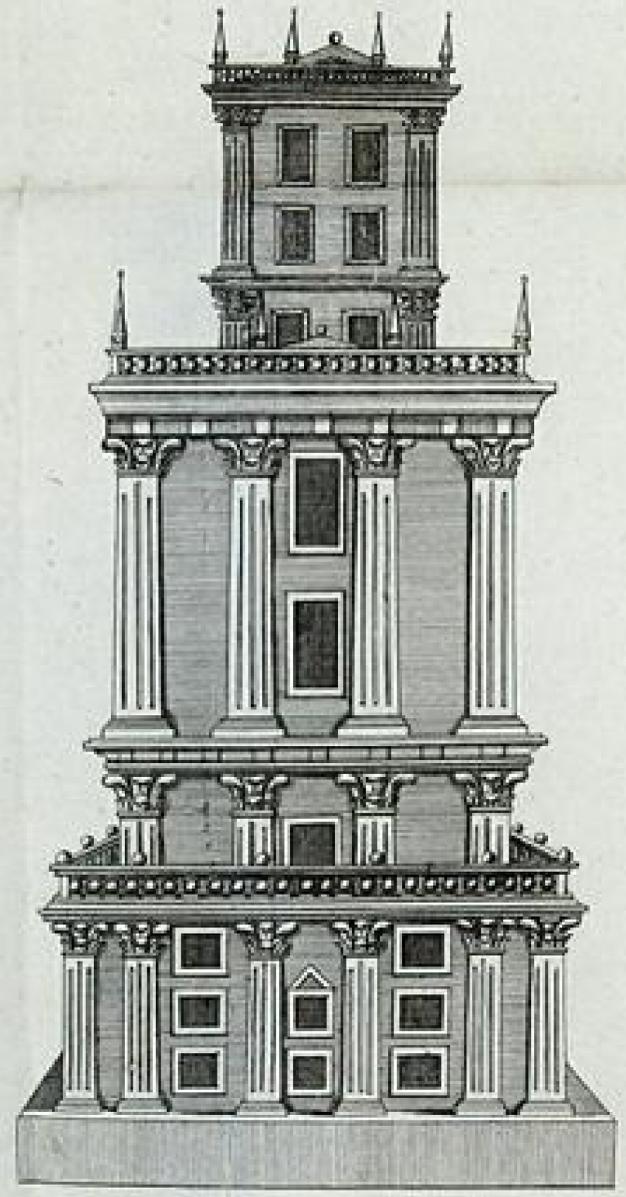
Gestalt des Hohenpriesters.

- a. der Kopfband.
- b. das goldne Stirnkleid.
- cc. ein Stein auf den Schultern mit dem Nahmen der Kinder Israel.
- d. das Haupt Schildein.
- e. der Leib Rock.
- f. der Hüftknauf mit Gürteln und Schellen.
- g. der unge Rock.



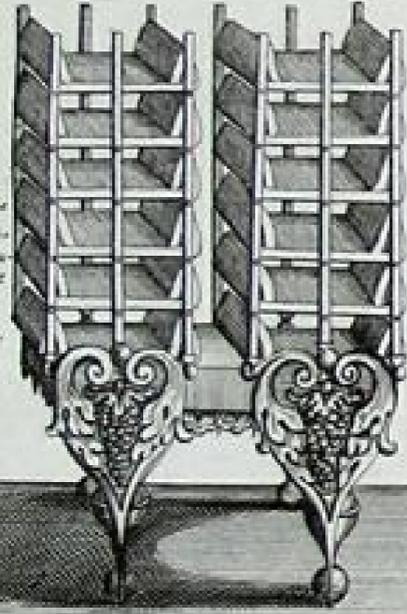
Der Tempel Salomonis wie er sich rückwärts und auf der Abend seiten präsentirt.

sich rückwärts und auf der Abend seiten präsentirt.



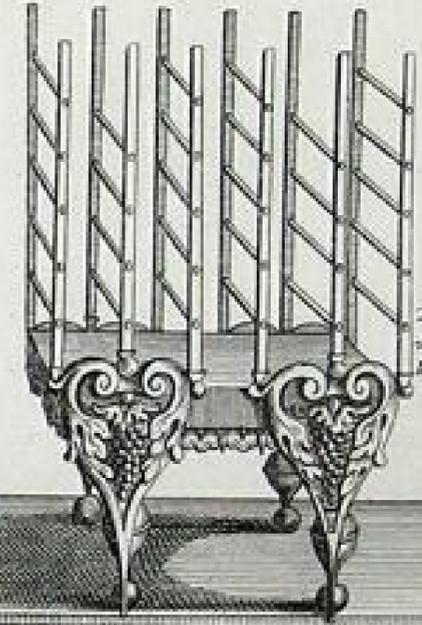
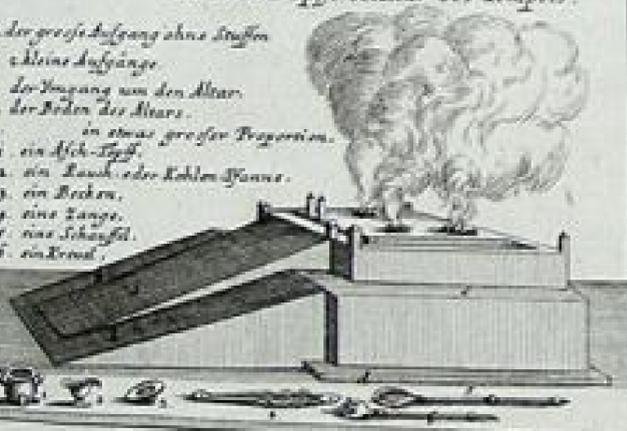
- Der goldene Leuchter:
- aa. Der Schaft.
 - bb. ein Stamm.
 - cc. ein Becher oder Schale.
 - dd. ein Arm oder Rohr.
 - ee. Lampen.
 - ff. ein Knopf.

Der Schau-Brotstisch wie er aussieht wenn die Schau Brode drauf liegen.

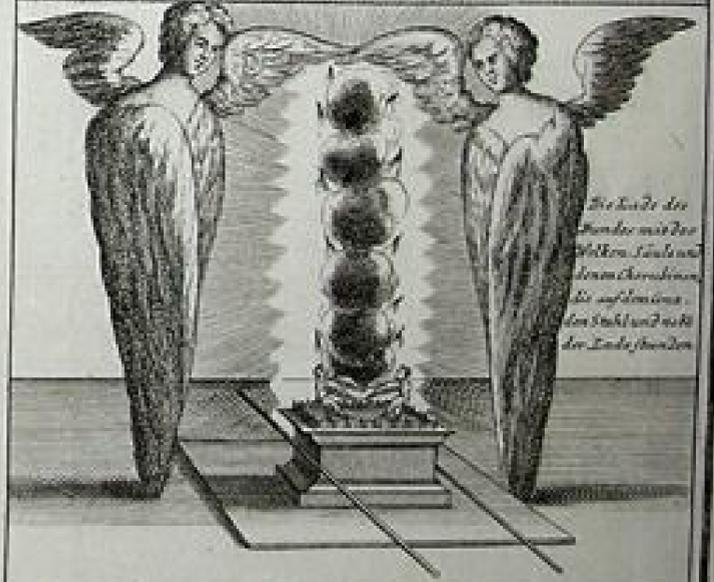


Der Brand Opfers Altar des Tempels.

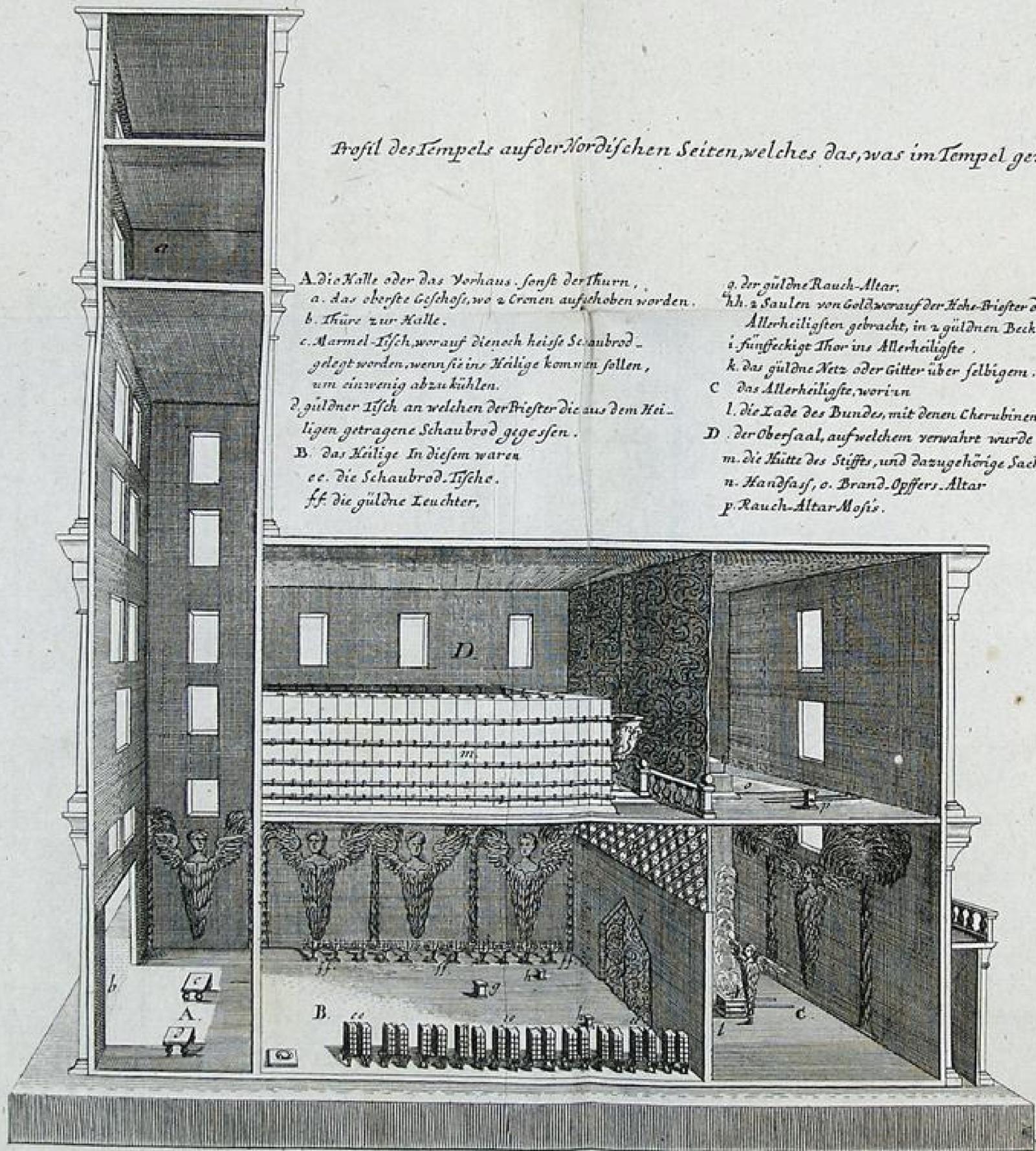
- a. der große Aufgang ohne Stufen
 - b. kleine Aufgänge
 - c. der Zugang zum Altar
 - d. der Boden des Altars
- in etwas großer Proportion.
- 1. ein Asch-Topf.
 - 2. ein Rauch oder Kohlen Fauss.
 - 3. ein Becken.
 - 4. eine Zange.
 - 5. eine Schaufel.
 - 6. ein Kessel.



Der SchauBrotstisch wie er aussieht wenn kein Brod darauf liegen.



Die Tische der Tische mit der goldenen Tische und dem goldenen Tische.



Profil des Tempels auf der Nordischen Seiten, welches das, was im Tempel gewesen anzeigt.

A. Die Halle oder das Vorhaus, sonst der Thurn.
 a. das oberste Geschoss, wo 2 Cronen aufgehoben worden.
 b. Thüre zur Halle.
 c. Marmel-Tisch, worauf dienech heiße Seaubrod-
 gelegt worden, wenn sie ins Heilige kommen sollen,
 um einwenig abzu kühlen.
 d. güldner Tisch an welchen der Priester die aus dem Hei-
 ligen getragene Schaubrod gegessen.
 B. das Heilige In diesem waren
 ee. die Schaubrod-Tische.
 ff. die güldne Leuchter.

g. der güldne Rauch-Altar.
 hh. 2 Säulen von Gold, worauf der Hohe-Priester das übrige Blut so er aus dem
 Allerheiligsten gebracht, in 2 güldnen Becken hingefetzt.
 i. fünfeckige Thor ins Allerheiligste.
 k. das güldne Netz oder Gitter über selbigem.
 C. das Allerheiligste, worin
 l. die Lade des Bundes, mit denen Cherubinen, und Wolken-Saule.
 D. der Obersaal, auf welchem verwahrt wurde
 m. die Hütte des Stiffes, und dazugehörige Sachen, als
 n. Handfass, o. Brand-Opfers-Altar
 p. Rauch-Altar Mosis.